

## Der Prophet

# DANIEL

---

### **Titel**

Nach hebr. Brauch wurde der Titel des Buches dem Namen des Propheten entliehen, der das ganze Buch hindurch Gottes Offenbarungen empfing. Daniel umspannt die ganze 70-jährige Gefangenschaft in Babylon (ca. 605-536 v.Chr.; vgl. 1,1 und 9,1-3). Neun der 12 Kapitel enthalten Offenbarungen durch Träume und Visionen. Daniel war Gottes Sprachrohr, das den Heiden und der jüdischen Welt Gottes gegenwärtige und zukünftige Pläne bekanntgab. Was das Buch der Offenbarung in prophetischer und endzeitlicher Hinsicht für das NT darstellt, ist das Buch Daniel für das AT.

### **Autor und Abfassungszeit**

Mehrere Verse lassen erkennen, dass Daniel, dessen Name »Gott ist mein Richter« bedeutet, der Verfasser ist (8,15.27; 9,2; 10,2.7; 12,4.5). Ab 7,2 schrieb er in der autobiographischen ersten Person; er ist von den anderen 3 Daniels im AT zu unterscheiden (vgl. 1 Chr 3,1; Esr 8,2; Neh 10,6). Als Jugendlicher, eventuell im Alter von 15 Jahren, wurde er von seiner vornehmen Familie in Juda getrennt und nach Babylon deportiert, wo er mit der babylonischen Kultur vertraut gemacht werden sollte, um im Umgang mit den deportierten Juden zu helfen. Dort verbrachte er den Rest seines langen Lebens (85 Jahre oder mehr). Er machte das Beste aus dem Leben im Exil, indem er Gott durch seinen Charakter und Dienst verherrlichte. Durch offizielle königliche Ernennung wuchs er schnell in die Rolle eines Staatsmannes hinein und diente als Vertrauter von Königen ebenso wie als Prophet in zwei Weltreichen, dem babylonischen (2,48) und dem medo-persischen (6,2.3). Christus bestätigte Daniel als Autor dieses Buches (vgl. Mt 24,15).

Daniel lebte über die Zeit hinaus, die in Dan 10,1 beschrieben wird (ca. 536 v.Chr.). Es ist sehr wahrscheinlich, dass er das Buch kurz nach diesem Datum schrieb, auf jeden Fall vor ca. 530 v.Chr. Daniel 2,4b-7,28, das in prophetischer Weise den Lauf der Weltgeschichte beschreibt, wurde passenderweise ursprünglich in Aramäisch geschrieben, in der internationalen zeitgenössischen Handelssprache. Hesekiel, Habakuk, Jeremia und Zephanja waren Daniels prophetische Zeitgenossen.

### **Hintergrund und Umfeld**

Das Buch beginnt 605 v.Chr., als Babylon Jerusalem eroberte und Daniel, seine 3 Freunde und andere ins Exil geführt wurden. Der Bericht geht weiter, bis zum Ende der babylonischen Vormachtstellung in 539 v.Chr., als die medo-persischen Belagerer Babylon eroberten (5,30.31), und sogar darüber hinaus bis 536 v.Chr. (10,1). Nachdem Daniel nach Babylon gebracht wurde, eroberten die babylonischen Sieger Jerusalem in zwei weiteren Phasen (597 v.Chr. und 586 v.Chr.). In jeder Phase deportierten sie mehr jüdische Gefangene. Nahezu 70 Jahre nach seiner Wegführung erinnerte Daniel sich leidenschaftlich an seine Heimat, insbesondere an den Tempel in Jerusalem (6,11).

Auf Daniels Hintergrund wird teilweise von Jeremia angespielt, der 3 der letzten 5 jüdischen Könige vor der Gefangenschaft nennt (vgl. Jer 1,1-3): Josia (ca. 641-609 v.Chr.), Jehojakim (ca. 609-597 v.Chr.) und Zedekia (597-586 v.Chr.). Joahas (ca. 609 v.Chr.) und Jojachin (ca. 598-597 v.Chr.) werden nicht genannt (vgl. Jeremia Einleitung: Hintergrund und Umfeld). Daniel wird auch von Hesekiel erwähnt (vgl. 14,14.20; 28,3) und als gerecht und weise bezeichnet. Ebenso spielt der Verfasser des Hebräerbriefes auf ihn an, als einem der »... Propheten, die durch Glauben ... die Rachen der Löwen verstopften« (Hebr 11,32.33).

Judas langes Verharren in der Sünde, ohne nationale Buße zu tun, führte schließlich zum göttlichen Gericht, vor dem Jeremia, Habakuk und Zephanja gerechterweise gewarnt hatten. Zuvor hatten schon Jesaja und andere treue Propheten Gottes diese Gefahr verkündet. Als Assyriens Macht gegen 625 v.Chr. abnahm, eroberten die Neo-Babylonier: 1.) Assyrien mit seiner Hauptstadt Ninive in 612 v.Chr.; 2.) Ägypten in den folgenden Jahren und 3.) Juda in 605 v.Chr., als sie Jerusalem im ersten von 3 Schritten zu Fall brachten (außerdem 597 v.Chr., 586 v.Chr.). Daniel gehörte zur ersten Gruppe von Deportierten, Hesekiel folgte 597 v.Chr.

Das Nordreich Israel war bereits zuvor im Jahr 722 v.Chr. von Assyrien besiegt worden. Mit Judas Gefangenschaft war das Gericht vollendet. In Babylon empfing Daniel Gottes Wort über die aufeinanderfolgenden Phasen der heidnischen Weltherrschaft in den Jahrhunderten, bis der größte Eroberer, der Messias, jegliche Herrschaft der Nationen niederschlagen wird. Dann wird er alle Feinde besiegen und sein Bundesvolk zum Segen in seinem herrlichen Tausendjährigen Reich setzen.

### Historische und lehrmäßige Themen

Das Buch Daniel wurde geschrieben, um den Juden im Exil Mut zu machen, indem ihnen Gottes Plan für sie vorgestellt wurde, sowohl während als auch nach der Zeit der heidnischen Weltherrschaft. Das wichtigste Thema dieses Buches ist Gottes souveräne Kontrolle über die Angelegenheiten aller Herrscher und Völker und ihre letztendliche Absetzung durch den wahren König. Die Schlüsselverse sind 2,20-22.44 (vgl. 2,28.37; 4,31-32; 6,26-28). Gott hatte keine Niederlage erlitten, als er Israels Fall zuließ (Dan 1), vielmehr wollte seine Vorsehung sein eindeutiges Ziel erreichen, d.h. seinen König, den erhöhten Christus, völlig zu zeigen. In seiner Souveränität erlaubte Gott es den Nationen, ihre Herrschaft über Israel auszuüben, d.h. Babylon (605-539 v.Chr.), Medo-Persien (539-331 v.Chr.), Griechenland (331-146 v.Chr.), Rom (146 v.Chr.-476 n.Chr.), sowie allen anderen Völkern bis zum zweiten Kommen Christi. Diese Phasen heidnischer Weltherrschaft werden in den Kap. 2 und 7 dargelegt. Das gleiche Thema erfasst auch Israels Erfahrung der Niederlage sowie des letztendlichen Segens im Reich des Messias in Kap. 8-12 (vgl. 2,35.45; 7,27). Ein wesentlicher Aspekt innerhalb des umfassenden Themas von Gottes Königsherrschaft ist das Kommen des Messias, um über alle Menschen in Herrlichkeit zu regieren (2,35.45; 7,13.14.27). In Kap. 2 wird er wie ein Stein beschrieben und in Kap. 7 wie der Sohn eines Menschen. Hinzu kommt, dass er in Kap. 9,26 der Gesalbte (Messias) ist. Kap. 9 beinhaltet den Zeitrahmen von Daniel bis zum Reich Christi.

Eingewoben in den Stoff von Daniel ist ein zweites Thema: Gott zeigt seine souveräne Macht durch Wunder. Daniels Ära ist in der Bibel eine von 6 Zeitphasen, in denen ein Hauptaugenmerk auf Wunder gelegt wird, durch die Gott seine Absichten erreichte. Die anderen Zeiträume sind: 1.) die Schöpfung und Flut (1Mo 1-11); 2.) die Patriarchen und Mose (1Mo 12-5Mo); 3.) Elia und Elisa (1Kö 19-2Kö 13); 4.) Jesus und die Apostel (Evangelien, Apg) und 5.) die Zeit des zweiten Kommens Christi (Offenbarung). Gott, dessen Herrschaft ewig ist und der die Fähigkeit besitzt, seinen Willen auszuführen (4,31.32), ist ebenso fähig, Wunder zu wirken, die allesamt geringere Machterweise darstellten als seine Schöpferkraft in 1Mo 1,1. Das Buch Daniel enthält die von Gott befähigte Wiedergabe und Auslegung von Träumen, die Gott zur Offenbarung seines Willens benutzte (Kap. 2.4.7). Weitere Wunder waren: 1.) die Schrift an der Wand und Daniels Auslegung (Kap. 5); 2.) Gott beschützte die 3 Männer im Feuerofen (Kap. 3); 3.) Gott beschützte Daniel in der Löwengrube (Kap. 6) und 4.) die Wiedergabe von übernatürlichen Prophezeiungen (Kap. 2; 7; 8; 9,24-12,13).

### Herausforderungen für den Ausleger

Die wesentlichsten Herausforderungen kreisen um die Auslegung der Passagen, die die zukünftige Drangsalszeit und die Verheißungen des Tausendjährigen Reiches behandeln. Obschon die Verwendung der aramäischen Sprache und archäologische Funde das frühe Abfassungsdatum bestätigen, legen einige skeptische Ausleger diese Details in die Zeit zwischen den Testamenten, indem sie nicht gewillt sind, die übernatürlichen Prophezeiungen anzuerkennen (allein in Kap. 11 finden sich über 100, die bereits erfüllt sind). Sie betrachten diese Prophezeiungen nicht als wundersamen Blick in die Zukunft, sondern einfach als Beobachtungen eines späteren Schreibers, der Ereignisse seiner Zeit schildert. Folglich datieren sie Daniel in die Zeit von Antiochus IV. Epiphanes (175-164 v.Chr., Kap. 8; 11,21-45). Diesem Gedanken entsprechend erschien die Erwartung auf den Stein und den Sohn des Menschen (Kap. 2.7) als eine falsche Vorstellung, die sich nicht erfüllte oder vom Autor als bewusste Irreführung gedacht war. Das Buch Daniel lehrt jedoch tatsächlich eine zukünftige 7-jährige Gerichtszeit (vgl. 7,21.22; 11,36-45; 12,1) und buchstäblich ein Tausendjähriges Königreich (vgl. Offb 20) nach dem zweiten Kommen Christi, wenn er über Israel und die Nationen herrschen wird (7,27). Dies wird eine andere Zeit sein, die sich vor dem endgültigen, absoluten Vollkommenheitszustand ereignet, gemeint ist der neue Himmel und die neue Erde mit ihrer Hauptstadt, dem neuen Jerusalem (Offb 21.22). Die wörtliche Auslegung der Prophetie, einschließlich der in Daniel, führt zur prämillennialen Sicht.

Viele andere Aspekte der Bibelauslegung bilden eine Herausforderung für den Leser: z.B. das Auslegen der Zahlen (1,12.20; 3,19; 9,24-27); die Identität der Person, die wie der Sohn eines Menschen beschrieben wird (7,13.14); die Frage, ob Antiochus eine Persönlichkeit aus der Vergangenheit ist oder der Antichrist in weitentfernter Zukunft aus 8,19-23; die Erklärung der »70 Wochen« in 9,24-27; und ob Antiochus aus 11,21-35 auch in 11,36-45 gemeint ist oder etwa der zukünftige Antichrist.

## Gliederung

- I. Daniels persönlicher Lebenshintergrund (1,1-21)
  - A. Eroberung Jerusalems (1,1-2)
  - B. Einberufung junger Juden zur Ausbildung (1,3-7)
  - C. Prüfung von vier mutigen Männern (1,8-16)
  - D. Auswahl von vier Männern für königliche Positionen (1,17-21)
- II. Der prophetische Verlauf der heidnischen Weltherrschaft (2,1 – 7,28)
  - A. Nebukadnezars Dilemma (2,1 – 4,34)
  - B. Belsazars Ausschweifung und Tod (5,1-31)
  - C. Daniels Rettung (6,1-29)
  - D. Daniels Traum (7,1-28)
- III. Der prophetische Verlauf des Schicksals von Israel (8,1 – 12,13)
  - A. Prophezeiung vom Widder und Ziegenbock (8,1-27)
  - B. Prophezeiung der 70 Wochen (9,1-27)
  - C. Prophezeiung über Israels Demütigung und Wiederherstellung (10,1 – 12,13)

*Das Zeugnis Daniels und seiner Gefährten vor den Königen von Babylon*

Kapitel 1 – 6

*Daniel und seine Gefährten am babylonischen Königshof*

Jes 39,5-7

**1** Im dritten Jahr der Regierung Jojakims, des Königs von Juda, kam Nebukadnezar, der König von Babel, nach Jerusalem und belagerte es.<sup>2</sup> Und der Herr gab Jojakim, den König von Juda, in seine Hand, auch einen Teil der Geräte des Hauses Gottes; diese führte er hinweg in das Land Sinear, in das Haus seines Gottes; und er brachte die Geräte in die Schatzkammer seines Gottes.

<sup>3</sup> Und der König befahl Aspenas, dem Obersten seiner Kämmerer, daß er ihm etliche von den Söhnen Israels bringen solle, die von königlichem Samen und von den Vornehmsten sein sollten, <sup>4</sup> junge Männer ohne jeden Makel, schön von Gestalt und für alle Wissenschaften begabt, die Einsicht und Verstand hätten und tüchtig wären, im Palast des Königs zu dienen, und daß man sie in der Schrift und Sprache der Chaldäer unterwiese.

<sup>5</sup> Diesen bestimmte der König den täglichen Unterhalt von der feinen Speise des Königs und von dem Wein, den er selbst trank, und [ordnete an], daß man sie drei Jahre lang erziehen sollte, und daß sie danach dem König dienen sollten.

<sup>6</sup> Unter ihnen befanden sich von den Söhnen Judas Daniel, Hananja, Misael und Asarja. <sup>7</sup> Diesen gab der oberste Kämmerer andere Namen; und zwar nannte er Daniel »Belsazar«, Hananja »Sadrach«, Misael »Mesach« und Asarja »Abednego«.

<sup>8</sup> Daniel aber nahm sich in seinem Herzen vor, sich mit der feinen Speise des Königs und mit

1 2Kö 24,1; 2Chr 36,5-6

2 gab vgl. Kla 3,37; Geräte 5,2; 2Chr 36,6-7; Sinear 1Mo 10,10; Sach 5,11

3 5Mo 28,41; 2Kö 20,18; Jes 39,7

4 begabt Spr 22,29; unterwiese vgl. Apg 7,22

5 bestimmte vgl. 9,24; 2Mo 8,9

6 v. 19; 2,17

7 Namen vgl. 1Mo 41,45; 2Kö 24,17; Belsazar 2,26; 4,5; 5,12; 10,1

8 3Mo 7,19-21; Hes 4,13; Apg 10,14; 1Kor 8,7-10; 10,21

9 1Mo 39,4,21; Est 2,9; Spr 16,7

10 fürchte Spr 29,25; Gal 1,10

12 s. v. 15

13 Ps 37,3-5 vgl. Joh 4,32-34

14 hörte vgl. Spr 20,12; Mk 6,20

15 s. v. 12-13; 2Mo 23,25; Ps 18,26

12 v. 12

17 gab 2,21.23; 1Kö 3,12; Spr 2,6; Pred 2,26; Jak 1,5; verständig 5,12 vgl. 1Mo 41,12.38; 2Chr 26,5

18 v. 5

dem Wein, den er trank, nicht zu verunreinigen; er erbat sich vom obersten Kämmerer, daß er sich nicht verunreinigen müsse.<sup>9</sup> Und Gott gab Daniel Gnade und Barmherzigkeit vor dem obersten Kämmerer.<sup>10</sup> Und der oberste Kämmerer sprach zu Daniel: Ich fürchte nur meinen Herrn, den König, der euch eure Speise und euer Getränk bestimmt hat. Denn warum sollte er wahrnehmen, daß euer Aussehen weniger gut wäre als das der anderen jungen Männer in eurem Alter? Dann wärt ihr schuld, wenn ich meinen Kopf beim König verwickelte!

<sup>11</sup> Da antwortete Daniel dem Aufseher, den der oberste Kämmerer über Daniel, Hananja, Misael und Asarja gesetzt hatte: <sup>12</sup> Versuche es doch zehn Tage lang mit deinen Knechten, daß man uns Gemüse zu essen und Wasser zu trinken gibt; <sup>13</sup> danach soll man vor dir unser Aussehen und das Aussehen der anderen jungen Männer anschauen, die von der feinen Speise des Königs essen; nach dem, was du dann sehen wirst, handle weiter mit deinen Knechten!

<sup>14</sup> Da hörte er auf sie in dieser Sache und versuchte es zehn Tage lang mit ihnen. <sup>15</sup> Und nach den zehn Tagen sah man, daß sie besser aussahen und wohlgenährter waren als alle jungen Männer, die von der feinen Speise des Königs aßen. <sup>16</sup> Da nahm der Aufseher ihre feine Speise und den Wein, den sie trinken sollten, weg und gab ihnen Gemüse.

<sup>17</sup> Und Gott gab diesen vier jungen Männern Kenntnis und Verständnis für alle Schrift und Weisheit; Daniel aber machte er verständig in allen Gesichtern und Träumen.

<sup>18</sup> Nachdem nun die Zeit verflossen war, nach welcher der König ihre Vorstellung befohlen hatte,

**1,1 dritten Jahr.** 606-605 v.Chr. Es war das dritte Jahr nach der babylonischen Datierung, bei der das Jahr der Thronbesteigung des Königs nicht mitgerechnet wurde, sondern die erst mit dem darauffolgenden Jahr begann. Somit stimmt das »dritte Jahr« mit dem »vierten« Jahr des jüdischen Datierungssystems überein (vgl. Jer 46,2). **Jojakims.** Sohn Josias, der zu der Zeit regierte (ca. 609-597 v.Chr.), als Nebukadnezar zum ersten Mal gegen Jerusalem heraufzog. **Nebukadnezar.** Sohn Nabopolassars, der über Babylon herrschte (ca. 605-562 v.Chr.).

**1,2 Sinear.** Ein Name für Babylonien. **seines Gottes.** Bel oder Marduk (der gleiche wie Merodach). In der babylonischen Religion wurden auch andere Götter anerkannt (vgl. 1,7 und s. *Anm. dort*). Die Gottheiten anderer Völker zu besiegen bewies, dass ihre Götter überlegen waren.

**1,4** Um in Staatsangelegenheiten ausgebildet zu werden, mussten die Juden folgende Qualifikationen mitbringen; sie mussten: 1.) *physisch* makellos sein, d.h. ohne Behinderung und von angenehmer Erscheinung in den Augen der Öffentlichkeit; 2.) einen scharfen *Verstand* haben und 3.) in *sozialer* Hinsicht selbstsicher und gewandt auftreten, um Führerschaft zu repräsentieren. Das Alter der Auszubildenden lag höchst wahrscheinlich zwischen 14-17.

**1,5 drei Jahre lang erziehen.** Vgl. 2,1 und s. *Anm. dort*.

**1,7 Namen.** Ein entscheidender Faktor bei der »Gehirnwäsche« in der babylonischen Ausbildung war die Namensänderung. Dies geschah, um die Einberufenen mit hiesigen Göttern in Verbindung zu bringen, anstatt sie der Ausübung ihrer früheren Religion zu überlassen. Daniel bedeutet: »Gott ist mein Richter«, und wurde geändert in Belsazar, was

bedeutet: »die Herrin [Gemahlin Baals] bewahre den König«. Hananja: »der HERR ist gnädig« wurde zu Sadrach: »Befehl Akus«, eine weitere babylonische Gottheit. Misael: »Wer ist wie Gott?«, wurde der Name Mesach gegeben, was »wer ist wie [der Mondgott] Aku?« bedeutet. Und schließlich wurde Asarja: »der HERR ist meine Hilfe«, zu Abednego: »Knecht des Scheinenden«, auch Nabu genannt, ein Gott der Vegetation (vgl. Jes 46,1).

**1,8 Daniel ... nahm sich ... vor.** Die heidnischen Lebensmittel und Getränke waren Götzen geweiht. Ihr Verzehr wurde als Ehrung dieser Gottheiten angesehen. Daniel »nahm sich in seinem Herzen vor« (vgl. Spr 4,23), keine Kompromisse einzugehen, indem er der Hingabe an den wahren Gott untreu würde (vgl. 2Mo 34,14.15). Zudem aßen die Heiden Lebensmittel, die Gottes Gesetz verbot (3Mo 1,1); sie zu sich zu nehmen, wäre einem klaren Verstoß gleichgekommen (vgl. Dan 1,12). Mose widerstand der Versuchung (Hebr 11,24-26) ebenso wie der Psalmist (Ps 119,115) und Jesus (Hebr 7,26). Vgl. 2Kor 6,14-18; 2 Tim 2,20.

**1,9** Gott ehrte Daniels Vertrauen und Treue, indem er sich bei den heidnischen Führern für ihn einsetzte. In diesem Fall blieben negative Konsequenzen aus, stattdessen rief sein Verhalten Respekt hervor, später jedoch ließ Gott Widerstand gegen Daniel zu, der aber schließlich zu seiner Erhöhung führte (Dan 3,6). Auf jeden Fall ehrt Gott die, die ihn ehren (1Sam 2,30; 2Chr 16,9).

**1,12 Gemüse.** Die Pluralform dieses hebr. Wortes taucht im AT nur hier und in v. 16 auf. Es könnte sich auf Weizen oder Gerste beziehen oder auf frisches Gemüse.

**1,15 wohlgenährter.** Was eine gute Gesundheit andeutete.

führte sie der oberste Kämmerer vor Nebukadnezar. <sup>19</sup> Da redete der König mit ihnen; aber keiner unter ihnen allen wurde gefunden, der Daniel, Hananja, Misael und Asarja gleichgekommen wäre; und sie traten in den Dienst des Königs. <sup>20</sup> Und in allen Angelegenheiten, die Weisheit und Einsicht erforderten, nach denen der König sie fragte, fand er sie zehnmal besser als alle Traumdeuter und Wahrsager, die er in seinem ganzen Reich hatte. <sup>21</sup> Und Daniel blieb bis zum ersten Jahr des Königs Kyrus.

### *Nebukadnezars beunruhigender Traum*

**2** Und im zweiten Jahr der Regierung Nebukadnezars hatte Nebukadnezar Träume, so daß sein Geist sich beunruhigte und er nicht mehr schlafen konnte. <sup>2</sup> Da befahl der König, man solle die Traumdeuter und die Wahrsager, die Zauberer und die Chaldäer zusammenrufen, damit sie dem König seine Träume verkündeten. So kamen sie und traten vor den König. <sup>3</sup> Da sprach der König zu ihnen: Ich habe einen Traum gehabt, und mein

**19** Dienst V. 21 vgl. 6,17.21; Spr 22,29  
**20** 12,3 vgl. 1Kö 3,12; Ps 119,99-100  
**21** 6,29; 10,1 vgl. Lk 19,17

**1** Nebukad. Jer 25,1; Träume 4,2; 1Mo 41,1,8; Hi 33,14-17  
**2** 4,1-6; 5,7  
**3** V. 1; 1Mo 40,8  
**4** aramäi. 2Kö 18,26; Jes 36,11; leben 3,9; 5,10; 6,22; 1Kö 1,31; Neh 2,3  
**5** 3,29; Esr 6,11  
**6** V. 48; 5,16-17; Pred 8,1  
**7** V. 4,9  
**8** unvider. 6,9; Est 8,5,8  
**9** Pred 8,4-5; Jes 41,21-23

Geist ist beunruhigt, bis ich den Traum verstehe! <sup>4</sup> Hierauf gaben die Chaldäer dem König auf aramäisch zur Antwort: O König, mögest du ewig leben! Erzähle deinen Knechten den Traum, so wollen wir die Deutung verkünden!

<sup>5</sup> Der König antwortete den Chaldäern: Mein Entschluß steht unwiderruflich fest: Wenn ihr mir nicht den Traum samt seiner Deutung verkündet, so sollt ihr in Stücke zerhauen und eure Häuser zu Misthaufen gemacht werden; <sup>6</sup> wenn ihr mir aber den Traum und seine Deutung verkündet, so sollt ihr von mir Geschenke und Gaben und große Ehre empfangen. Darum sagt mir den Traum und seine Deutung! <sup>7</sup> Da antworteten sie zum zweiten Mal und sprachen: Der König möge seinen Knechten den Traum erzählen, so wollen wir die Deutung verkünden!

<sup>8</sup> Der König antwortete und sprach: Ich weiß nun sicher, daß ihr Zeit gewinnen wollt, weil ihr seht, daß mein Entschluß unwiderruflich feststeht. <sup>9</sup> Wenn ihr mir den Traum nicht mitteilt, so bleibt für euch nur ein Urteil; denn ihr habt euch vorge-

**1,20 zehnmal besser.** In diesem Fall wurde die Zahl wahrscheinlich in qualitativer Hinsicht verwendet, um Vollständigkeit anzudeuten, d.h. sie gaben hervorragende Antworten, die über die Fähigkeiten anderer Männer hinausgingen, denen Gott nicht helfend zur Seite stand. Vgl. das mit »zehn Tage« (V. 12-15), was sich auf die Quantität bezieht, da es einen tatsächlichen Zeitraum meint.

**1,21 ersten Jahr.** Kyrus von Persien eroberte Babylon in 539 v.Chr. Sein drittes Jahr wird von Daniel in 10,1 als letztes historisches Datum angegeben (vgl. Esr 1,1-2,1).

**2,1 zweiten Jahr.** Die Beförderung der 4 Hebräer nach 3 Jahren (1,5.18) stimmt mit dem Jahr nach dem Traum im »zweiten Jahr« überein. S. Anm. zu 1,1. **Träume.** In Zeiten göttlicher Offenbarung sprach Gott durch die Auslegung von Träumen, die er eingab (vgl. V. 29).

**2,2 Chaldäer.** Das kann sich auf alle Menschen in Chaldäa beziehen (1,4; 3,8), oder wie hier auf eine spezielle Gruppe von Wahrsagern, die die chaldäische Kultur lehrten.

**2,4 aramäisch.** Diese Sprache, zu der Daniel in V. 4b plötzlich wechselt und die er bis 7,28 verwendet, zeichnete sich wie Hebr. durch ein

Alphabet aus, und dennoch gab es unverkennbare Unterschiede. Aramäisch war die gängige Sprache in den Gebieten Babylons, Assyriens und Persiens und hilfreich in Regierungs- und Handelsbeziehungen. Daniel 1,1-2,4a und 8,1-12,13 wurden in Hebr. geschrieben, vielleicht weil sie sich direkter auf hebr. Angelegenheiten konzentrieren. Daniel 2,4b-7,28 wechselt ins Aramäische, da die Themen von anderen Völkern und größtenteils deren Angelegenheiten handeln.

**2,5 Mein Entschluß steht ... fest.** Obwohl er sich an ihn erinnerte, behielt der König den Traum geschickterweise für sich, um seine Experten zu prüfen. Er war an einer ehrlichen Auslegung interessiert, ohne Täuschung.

**2,7 Der König möge ... erzählen.** Die menschlichen Fähigkeiten der weltlichen Männer versagten (vgl. die Zauberer am Hof des Pharaos in 2Mo 8,12-15 mit Joseph in 1Mo 41,1ff.). Die Verse 8-13 zeigen, wie unmöglich es für Menschen ist, Gottes Träume richtig auszulegen (vgl. V. 27). Aber Daniel, der auf das Gebet zu Gott vertraute (V. 18), empfing seine übernatürliche Auslegung (V. 19.30). Im Gebet gab er Gott die Ehre dafür (V. 20-23) und legte sein Zeugnis vor Nebukadnezar ab (V. 23.45). Später gab auch der König Gott die Ehre (V. 47).

## Ein Überblick über die Königreiche in Daniel

### I. Daniel 2 / Daniel 7

A. Babylon	2,32.37.38; 7,4.17
B. Medo-Persien	2,32.39; 7,5.17
C. Griechenland	2,32.39; 7,6.17
D. Rom	2,33.40; 7,7.17.23
E. Das wiederhergestellte römische Reich	2,33.41-43; 7,7.8.11.24.25
F. Tausendjähriges Reich	2,34.35.44.45; 7,13.14.26.27

### II. Daniel 8 / Daniel 11

A. Medo-Persien	8,3-8.20.21; 10,20.21; 11,2-35
B. Griechenland	8,3-8.20.21; 10,20.21; 11,2-35
C. Das wiederhergestellte römische Reich	8,9-12.23-26; 11,36-45.

nommen, lügenhafte und trügerische Worte vor mir zu reden, bis sich die Zeiten ändern. Darum sagt mir den Traum, damit ich weiß, daß ihr mir auch die Deutung verkünden könnt!

<sup>10</sup> Die Chaldäer antworteten vor dem König und sprachen: Es gibt keinen Menschen auf Erden, der verkünden könnte, was der König befiehlt; deshalb hat auch nie irgend ein großer und mächtiger König so etwas von irgend einem Traumdeuter, Wahrsager oder Chaldäer verlangt! <sup>11</sup> Denn die Sache, die der König verlangt, ist schwer. Es gibt auch niemand, der es dem König mitteilen könnte, ausgenommen die Götter, deren Wohnung nicht bei den Menschen ist!

*Daniel bittet Gott um Weisheit und empfängt die Offenbarung des Traums*

<sup>12</sup> Hierüber wurde der König aufgebracht und sehr zornig, und er befahl, alle Weisen von Babel umzubringen. <sup>13</sup> Und der Befehl ging aus, und die Weisen von Babel sollten getötet werden; und man suchte auch Daniel samt seinen Gefährten, um sie zu töten. <sup>14</sup> Da erwiderte Daniel dem Arioch, dem Obersten der Scharfrichter des Königs, der ausgezogen war, um die Weisen zu töten, mit klugen und verständigen Worten. <sup>15</sup> Er begann und sprach zu Arioch, dem Bevollmächtigten des Königs: Warum ist dieser strenge Befehl vom König ausgegangen? Da erklärte Arioch die Sache dem Daniel. <sup>16</sup> Daniel aber ging hinein und bat den König, ihm eine Frist zu gewähren, damit er dem König die Deutung verkünden könne.

<sup>17</sup> Darauf zog sich Daniel in sein Haus zurück und teilte die Sache seinen Gefährten mit, Hananja, Misael und Asarja, <sup>18</sup> damit sie von dem Gott des Himmels Erbarmen erleben möchten wegen dieses Geheimnisses, damit nicht Daniel und seine Gefährten samt den übrigen Weisen von Babel umkämen.

<sup>19</sup> Hierauf wurde dem Daniel in einem Gesicht bei Nacht das Geheimnis geoffenbart. Da pries Daniel den Gott des Himmels. <sup>20</sup> Daniel begann und sprach: Gepriesen sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit! Denn sein ist beides, Weisheit und Macht. <sup>21</sup> Er führt andere Zeiten und Stunden herbei; er setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen die Weisheit und den Verständigen den Verstand. <sup>22</sup> Er offenbart, was tief und verborgen ist; er weiß, was in der Finsternis ist, und bei ihm wohnt das Licht! <sup>23</sup> Dir, dem Gott meiner Väter, sage ich Lob und Dank, daß du mir Weisheit und Kraft verliehen und mich jetzt wissen lassen hast, was wir von dir erbeten haben; denn die Sache des Königs hast du uns wissen lassen!

- <sup>10</sup> nie V. 27; 5,8  
<sup>11</sup> V. 27; 5,11-12; 1Mo 41,8.16  
<sup>12</sup> König Pred 4,13; Weisen Jer 50,35  
<sup>13</sup> Befehl 6,9-10; Ps 94,20; Spr 28,15  
<sup>14</sup> Obersten Jer 52,12-14  
<sup>16</sup> bat Spr 16,14; 21,1  
<sup>17</sup> Gefährt. 1,7.11; 3,12 vgl. Spr 17,17  
<sup>18</sup> Erbarm. Est 4,15-17; Ps 50,15; Mt 18,19; Geheimnis. 5Mo 29,29; 1Kor 2,7; Eph 3,3  
<sup>19</sup> Gesicht 1,17; 7,1; 8,1.17; 9,21; 10,1; 4Mo 12,6; Am 3,7  
<sup>20</sup> Gepries. 1Chr 29,10; Ps 41,14; 113,2; Weisheit Hi 12,13; Ps 147,5  
<sup>21</sup> Zeiten 4,13.20-22; 7,25-26; 11,35; Hi 12,23; Ps 31,16; setzt 4,14; Hi 12,18; Ps 75,8; Weisheit 2Chr 1,10-12; Spr 2,6; Jak 1,5  
<sup>22</sup> offenbart V. 28-30; 5Mo 29,29; Hi 12,22; Finsternis Hi 34,22; Ps 139,11-12; Licht 1Tim 6,16; Jak 1,17; 1Joh 1,5  
<sup>23</sup> Dank Neh 12,46; Ps 50,23; 1Kor 15,57; Kraft 1Chr 29,12; Jes 11,2  
<sup>24</sup> Arioch V. 15.25; umzubring. V. 12-13; Deutung V. 5-6; 5,12  
<sup>25</sup> s. V. 24 vgl. 1Mo 41,14  
<sup>26</sup> Daniel 1,7; verkünden vgl. 5,14-16; 1Mo 41,15  
<sup>27</sup> V. 10-11 vgl. Jes 44,25  
<sup>28</sup> Himmel V. 19; Ps 115,3; offenbart s. V. 22; geschehen 10,14  
<sup>29</sup> s. V. 28  
<sup>30</sup> Weisheit Spr 1,5-6; Herz Ps 49,1-4 vgl. Pred 1,12-13  
<sup>31</sup> schautest vgl. 7,2; Hes 8,9  
<sup>32</sup> Haupt V. 38 vgl. 5,18; Jes 14,4  
<sup>33</sup> Eisen vgl. V. 40-43  
<sup>34</sup> Stein V. 44-45  
<sup>35</sup> Spreu Ps 1,4; Hes 13,3 vgl. Mt 3,12; Berg 2Sam 22,32; Jes 2,2; erfüllte Ps 22,28  
<sup>36</sup> 1Mo 40,12.18  
<sup>37</sup> Könige Esr 7,12; Hes 26,7; gegeben 5,18; Esr 1,2

*Die Deutung des Traumes vom großen Standbild*

<sup>24</sup> Daraufhin ging Daniel zu Arioch, den der König beauftragt hatte, die Weisen von Babel umzubringen; er nahm ihn beiseite und sprach zu ihm: Bringe die Weisen von Babel nicht um! Führe mich vor den König, so will ich ihm die Deutung verkünden!

<sup>25</sup> Darauf führte Arioch den Daniel rasch vor den König und sprach zu ihm: Ich habe unter den Weggeführten von Juda einen Mann gefunden, der dem König die Deutung verkünden will! <sup>26</sup> Der König antwortete und sprach zu Daniel, dessen Name Beltsazar war: Bist du imstande, mir den Traum, den ich gehabt habe, und seine Deutung mitzuteilen?

<sup>27</sup> Daniel antwortete vor dem König und sprach: Das Geheimnis, nach dem der König fragt, können Weise, Wahrsager, Traumdeuter oder Zeichendeuter dem König nicht verkünden; <sup>28</sup> aber es gibt einen Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart; der hat den König Nebukadnezar wissen lassen, was am Ende der Tage geschehen soll. Mit deinem Traum und den Gesichtsen deines Hauptes auf deinem Lager verhielt es sich so:

<sup>29</sup> Dir, o König, stiegen auf deinem Lager Gedanken darüber auf, was nach diesem geschehen werde, und da hat dir der, welcher die Geheimnisse so offenbart, mitgeteilt, was geschehen wird. <sup>30</sup> Mir aber ist dieses Geheimnis nicht durch eine Weisheit, die ich vor allen Lebenden voraus hätte, geoffenbart worden, sondern damit dem König die Deutung bekanntgemacht werde und du erfährst, was dein Herz zu wissen wünscht.

<sup>31</sup> Du, o König, schautest, und siehe, ein erhabenes Standbild. Dieses Bild war gewaltig und sein Glanz außergewöhnlich; es stand vor dir, und sein Anblick war furchterregend. <sup>32</sup> Das Haupt dieses Bildes war aus gediegenem Gold, seine Brust und seine Arme aus Silber, sein Bauch und seine Lenden aus Erz, <sup>33</sup> seine Oberschenkel aus Eisen, seine Füße teils aus Eisen und teils aus Ton. <sup>34</sup> Du sahst zu, bis sich ein Stein losriß ohne Zutun von Menschenhänden und das Bild an seinen Füßen traf, die aus Eisen und Ton waren, und sie zermalmte. <sup>35</sup> Da wurden Eisen, Ton, Erz, Silber und Gold miteinander zermalmt; und sie wurden wie Spreu auf den Sommertennen, und der Wind verwehte sie, so daß keine Spur mehr von ihnen zu finden war. Der Stein aber, der das Bild zertrümmert hatte, wurde zu einem großen Berg und erfüllte die ganze Erde.

<sup>36</sup> Das ist der Traum; nun wollen wir vor dem König auch seine Deutung verkünden: <sup>37</sup> Du, o König, bist ein König der Könige, dem der Gott des

**2,20-23** Dieses Lob Gottes fasst das Thema des ganzen Buches zusammen, nämlich, dass Gott derjenige ist, der Kontrolle über alle Dinge besitzt und Ursprung aller Weisheit und Macht ist.

**2,28 Gott ... der Geheimnisse offenbart.** So wie er es auch zur Zeit Josephs in Ägypten tat (vgl. 1Mo 40,8; 41,16).

**2,36-45 wir wollen ... seine Deutung verkünden.** Fünf Königreiche, die nacheinander über Israel herrschen würden, werden hier durch einzelne Körperteile des Standbilds dargestellt. In Dan 7 werden die gleichen Königreiche durch 4 große Tiere veranschaulicht. Diese Reiche sind Babylon, Medo-Persien, Griechenland, Rom und das später wieder-

Himmels das Königtum, die Macht, die Stärke und die Ehre gegeben hat; <sup>38</sup> und überall, wo Menschenkinder wohnen, Tiere des Feldes und Vögel des Himmels, hat er sie in deine Hand gegeben und dich zum Herrscher über sie alle gemacht; du bist das Haupt aus Gold! <sup>39</sup> Nach dir aber wird ein anderes Reich aufkommen, geringer als du; und ein nachfolgendes drittes Königreich, das eherne, wird über die ganze Erde herrschen.

<sup>40</sup> Und ein viertes Königreich wird sein, so stark wie Eisen; ebenso wie Eisen alles zermalm und zertrümmert, und wie Eisen alles zerschmettert, so wird es auch jene alle zermalmen und zerschmettern. <sup>41</sup> Daß du aber die Füße und Zehen teils aus Töpferton und teils aus Eisen bestehend gesehen hast, bedeutet, daß das Königreich gespalten sein wird; aber es wird etwas von der Festigkeit des Eisens in ihm bleiben, gerade so, wie du das Eisen mit lehmigem Ton vermennt gesehen hast. <sup>42</sup> Und wie die Zehen seiner Füße teils aus Eisen und teils aus Ton waren, so wird auch das Reich zum Teil stark und zum Teil zerbrechlich sein. <sup>43</sup> Daß du aber Eisen mit Tonerde vermennt gesehen hast, bedeutet, daß sie sich zwar untereinander vermischen, aber doch nicht aneinander haften werden, wie sich ja Eisen mit Ton nicht vermischt.

<sup>44</sup> Aber in den Tagen jener Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das in Ewigkeit nicht untergehen wird; und sein Reich wird keinem anderen Volk überlassen werden; es

- <sup>38</sup> V. 32; 4,17-19 vgl. 7,4; Jer 27,5-7  
<sup>39</sup> anderes 5,30-6,1 vgl. 7,5; drittes vgl. 7,6  
<sup>40</sup> vgl. 7,7.19.23  
<sup>41</sup> 7,23-24  
<sup>42</sup> Ewigkeit 3,33; 7,13-14; 2Sam 7,13; Ps 2,6-8; Mi 4,7; Mt 3,2; Lk 1,32-33; Offb 11,15; zermalmen Ps 2,9; Offb 19,15  
<sup>43</sup> Stein V. 34; Ps 118,22; Jes 28,16; Mt 21,42; wissen lass. V. 30; 1Mo 41,28  
<sup>44</sup> fiel vgl. App 10,25; Speisopfer vgl. App 14,13  
<sup>47</sup> 5Mo 10,17; Ps 102,16  
<sup>48</sup> groß V. 6; Oberhaupt 5,11; 1Mo 41,41  
<sup>49</sup> V. 17-18; 3,12

- 1 Standbild Ps 115,4-8; Jes 46,6-7; Jer 10,3-5; Provinz 2,49; Est 3,12.14; 8,9

wird alle jene Königreiche zermalmen und ihnen ein Ende machen; es selbst aber wird in Ewigkeit bestehen; <sup>45</sup> ganz so wie du gesehen hast, daß sich von dem Berg ein Stein ohne Zutun von Menschenhänden losriß und das Eisen, das Erz, den Ton, das Silber und das Gold zermalmte. Der große Gott hat den König wissen lassen, was nach diesem geschehen soll. Und der Traum ist zuverlässig, und seine Deutung steht fest!

<sup>46</sup> Da fiel der König Nebukadnezar auf sein Angesicht und verneigte sich tief vor Daniel und befahl, ihm Speisopfer und Räucherwerk darzubringen. <sup>47</sup> Der König ergriff [dann] das Wort und sprach zu Daniel: Wahrhaftig, euer Gott ist der Gott der Götter und der Herr der Könige und ein Offenbarer der Geheimnisse, daß du dieses Geheimnis offenbaren konntest!

<sup>48</sup> Darauf machte der König den Daniel groß und gab ihm sehr viele Geschenke und setzte ihn zum Herrn über die ganze Provinz Babel und zum Oberhaupt über alle Weisen von Babel. <sup>49</sup> Daniel aber erbat sich vom König, daß er Sadrach, Mesach und Abednego über die Verwaltung der Provinz Babel einsetzte; Daniel aber blieb am Hof des Königs.

*Das große goldene Standbild Nebukadnezars*  
 Offb 13,14-15

**3** Der König Nebukadnezar ließ ein goldenes Standbild anfertigen, 60 Ellen hoch und 6 Ellen breit, das stellte er in der Ebene Dura in der

hergestellte römische Reich (vgl. Einleitung: Hintergrund und Umfeld), jedes wird vom vorangegangenen durch eine verminderte Qualität des jeweils charakteristischen Metalls unterschieden. Ein Stein, der Christus (Lk 20,18) bei seinem zweiten Kommen darstellt (so wie der Sohn des Menschen in Dan 7,13.14), wird das vierte Reich in seiner letzten Form mit erschreckender Abruptheit zerstören (2,34.35.44.45). Nachdem Christus die Macht der Völker vollständig zerschmettert hat, wird er sein Tausend-jähriges Reich aufrichten, das letzte Königreich, das in Ewigkeit bestehen wird (2,44; 7,27).

**2,39 geringer.** Das meint wahrscheinlich »tiefer« auf dem Standbild, da Daniel Nebukadnezars Gedanken am Körper des Bildes nach unten führt, von seinem eigenen Reich (dem Haupt) zu dem darauffolgenden. Medo-Persien, das zwar an die Herrlichkeit Babylons nicht heranreichte (Silber im Vergleich zu Gold), war der babylonischen Stärke jedoch nicht unterlegen, als seine Zeit der Machtergreifung kam – es besiegte Babylon (7,5). Ebenso verhielt es sich mit Griechenland, Bronze besitzt nicht die Herrlichkeit (den Wert) von Silber, ist aber stärker. **über die ganze Erde herrschen wird.** Alexander der Große stieg zum Welt-herrscher auf, dessen Reich sich von Europa über Ägypten bis nach Indien erstreckte und auch Israel einschloss.

**2,40 stark wie Eisen.** Dieses Metall repräsentiert treffend das römische Reich, das durch die vorliegende Beschreibung charakterisiert wurde. Es besaß Armeen mit eisernen Rüstungen, die als die eisernen Legionen Roms bekannt wurden, sie waren stark und unbesiegbar.

**2,41 Zehen.** Die zehn Zehen repräsentieren die gleichen Könige wie die 10 Hörner in 7,24. Sie werden in der Endzeit über das heidnische Reich herrschen, das Christus bei seinem zweiten Kommen mit plötzlicher Gewalt zerstören wird.

**2,41-43 Eisen und ... Ton.** Das Eisen in den 10 Zehen (Könige) stellt das römische Reich in seiner wiederhergestellten Form dar, das vor dem zweiten Kommen Christi existiert und eisenähnliche Stärke zur Eroberung besitzt (vgl. Offb 13,4.5). Aber der beigemischte Ton lässt darauf

schließen, dass der Zusammenschluss von Königen und Völkern schicksalschwere Mängel von menschlicher Schwäche aufweist, so dass es von Natur aus verwundbar ist.

**2,44 in Ewigkeit nicht untergehen wird.** Das durch den Messias regierte Reich Gottes ist die letzte Herrschaft auf Erden, die von keiner anderen abgelöst wird. Es besteht aus einer tausendjährigen Phase und einer ewigen Zukunft mit dem gleichen König.

**2,45 Berg ein Stein.** Der Stein ist der Messias (vgl. Ps 118,22.23; Jes 28,16; Röm 9,33; 1Pt 2,6; bes. Lk 20,18). Der Berg repräsentiert Gottes alles überragende Herrschaft, die sich über schwache irdische Mächte erhebt (4,14.22; Ps 47,9; 103,19; 145,13; Offb 17,9). Der Messias wird aus diesem souveränen Herrschaftsbereich von Gott »losgerissen«, was dem Kommen des Sohnes des Menschen entspricht (7,13.14); »ohne Zutun von Menschenhänden« bedeutet, dass der Messias von Gott kommt und keinen menschlichen Ursprung noch menschliche Macht hat (vgl. den gleichen Gedanken in 8,25). Die Jungfrauengeburt und die Auferstehung, so wie auch das zweite Kommen Christi, haben einen übernatürlichen Ursprung.

**3,1 ein goldenes Standbild.** Die Statur, die der König in seiner Überheblichkeit anfertigen ließ, stellte ihn selbst als Ausdruck seiner Größe und Herrlichkeit dar und gab den Traum wieder, in dem er das Haupt aus Gold war (2,38). Es bestand nicht unbedingt aus reinem Gold, sondern war wahrscheinlich nur mit Gold überzogen, wie viele Gegenstände, die in den Ruinen Babylons gefunden wurden. Das Wort für »Standbild« meint für gewöhnlich eine menschliche Gestalt. Die Höhe der Figur betrug etwa 27 m und seine Breite 2,7 m; in der Höhe war es mit Dattelpalmen aus diesen Landstrichen vergleichbar. Die ver-götterte Statur des Königs muss im Vergleich zu seiner Höhe nicht zwangsläufig unproportional dünn gewesen sein, da sie womöglich auf einem gewaltigen Sockel stand. Das begründete Nebukadnezars Verehrung durch das Volk unter seiner Herrschaft, zusätzlich zu der anderer Götter.

Provinz Babel auf.<sup>2</sup> Und der König Nebukadnezar ließ die Satrapen, Vorsteher und Statthalter versammeln, die Räte, Hofschatzmeister, Richter und Gerichtsbeamten samt allen Provinzvorstehern, damit sie zur Einweihung des Bildes kämen, das der König Nebukadnezar aufgestellt hatte.

<sup>3</sup> Sobald nun die Satrapen, Vorsteher und Statthalter, die Räte, Hofschatzmeister, Richter und Gerichtsbeamten samt allen Provinzvorstehern zur Einweihung des Bildes versammelt waren, das der König Nebukadnezar aufgestellt hatte und vor dem Bild standen, das Nebukadnezar aufgestellt hatte,<sup>4</sup> da rief der Herold mit gewaltiger Stimme: Das laßt euch gesagt sein, ihr Völker, Stämme und Sprachen:<sup>5</sup> Sobald ihr den Klang der Hörner, Flöten, Zithern, Lauten, Harfen, Sackpfeifen und aller Arten von Musik hören werdet, sollt ihr niederfallen und das goldene Bild anbeten, das der König Nebukadnezar aufgestellt hat!<sup>6</sup> Wer aber nicht niederfällt und anbetet, der soll augenblicklich in den glühenden Feuerofen geworfen werden!<sup>7</sup> Darum fielen zur bestimmten Zeit, als alle Völker den Klang der Hörner, Flöten, Zithern, Lauten, Harfen und aller Arten von Musik hörten, alle Völker, Stämme und Sprachen nieder und beteten das goldene Bild an, das der König Nebukadnezar aufgestellt hatte.

<sup>8</sup> Deswegen traten zur selben Stunde etliche chaldäische Männer herzu und verklagten die Juden.<sup>9</sup> Sie ergriffen das Wort und sprachen zum König Nebukadnezar: O König, mögest du ewig leben!<sup>10</sup> Du hast, o König, Befehl gegeben, daß jedermann, der den Klang der Hörner, Flöten, Zithern, Lauten, Harfen und Sackpfeifen und aller Arten von Musik hört, niederfallen und das goldene Bild anbeten soll;<sup>11</sup> wer aber nicht niederfällt und anbetet, der soll in den glühenden Feuerofen geworfen werden.<sup>12</sup> Nun sind da jüdische Männer, die du über die Verwaltung der Provinz Babel bestellt hast, Sadrach, Mesach und Abednego.

<sup>3</sup> Statthalter Est 3,12  
<sup>4</sup> Völker 6,25; Est 8,9  
<sup>5</sup> s. V. 1  
<sup>6</sup> V. 21; Offb 13,15 vgl. Jer 29,22  
<sup>7</sup> Ps 97,7; Jes 42,17  
<sup>8</sup> verklagten 6,12-13; Esr 4,12-16; Est 3,8-10 vgl. Apg 16,20-22; 17,6-8  
<sup>9</sup> s. 2,4; 5,10; Neh 2,3  
<sup>10</sup> Ps 58,2-3; Pred 3,16  
<sup>11</sup> 6,13  
<sup>12</sup> bestellt 2,49; nicht 6,14; 5Mo 11,16-17; Est 3,8 vgl. Apg 17,7  
<sup>13</sup> Zorn Spr 29,22; Jak 1,20; gebracht Mt 10,18  
<sup>14</sup> Göttern vgl. Jer 50,2; Hab 2,18-19  
<sup>15</sup> bereit vgl. Apg 21,13; Gott 6,17,21; 2Mo 5,2; 2Kö 18,35; 2Chr 32,14  
<sup>16</sup> Mt 10,19  
<sup>17</sup> 6,17,21; Ps 37,39-40; 118,6; Mt 10,28  
<sup>18</sup> 2Mo 20,3-5; 5Mo 5,7-9; Ps 56,5,12; Jes 43,1-2; Lk 12,4-5; Apg 4,19  
<sup>19</sup> Wut s. V. 13; Pred 7,9 vgl. Apg 5,33; 7,54; Ofen 6,17  
<sup>20</sup> befohl 6,17

Diese Männer, o König, achten nicht auf dich, dienen deinen Göttern nicht und beten das goldene Bild nicht an, das du aufgerichtet hast!

*Die drei Gefährten Daniels beten das Standbild nicht an und werden in den Feuerofen geworfen*

<sup>13</sup> Da befahl Nebukadnezar mit grimmigem Zorn, daß man Sadrach, Mesach und Abednego kommen lasse. Sogleich wurden jene Männer vor den König gebracht.<sup>14</sup> Nebukadnezar ergriff das Wort und sprach zu ihnen: Sadrach, Mesach und Abednego, geschieht es vorsätzlich, daß ihr meinen Göttern nicht dient und das goldene Bild nicht anbetet, das ich habe aufrichten lassen?<sup>15</sup> Nun, wenn ihr bereit seid, sobald ihr den Klang der Hörner, Flöten, Zithern, Lauten, Harfen und Sackpfeifen und aller Arten von Musik hören werdet, niederzufallen und das Bild anzubeten, das ich gemacht habe, [dann ist es gut!] Wenn ihr es aber nicht anbetet, so sollt ihr augenblicklich in den glühenden Feuerofen geworfen werden! Und wer ist der Gott, der euch aus meiner Hand erretten könnte?

<sup>16</sup> Sadrach, Mesach und Abednego antworteten und sprachen zum König: Nebukadnezar, wir haben es nicht nötig, dir darauf ein Wort zu erwidern.<sup>17</sup> Wenn es so sein soll – unser Gott, dem wir dienen, kann uns aus dem glühenden Feuerofen erretten, und er wird uns bestimmt aus deiner Hand erretten, o König!<sup>18</sup> Und auch wenn es nicht so sein soll, so wisse, o König, daß wir deinen Göttern nicht dienen und auch das goldene Bild nicht anbeten werden, das du aufgestellt hast!

<sup>19</sup> Da wurde Nebukadnezar voll Wut, und das Aussehen seines Angesichts veränderte sich gegen Sadrach, Mesach und Abednego; [dann] redete er und gab den Befehl, man solle den Ofen siebenmal heißer machen, als man es sonst zu tun pflegte.<sup>20</sup> Und den stärksten Männern in seinem Heer

**3,2** Die Führer, die sich zum Gipfeltreffen zusammenfanden, um Nebukadnezars Standbild einzuweihen, waren: Satrapen, Vorsteher und Statthalter, Räte, Hofschatzmeister, Richter und Gerichtsbeamten sowie Provinzvorsteher.

**3,5 Lauten.** Ähnlich einer Harfe, vielleicht in quadratischer oder rechteckiger Form, dessen Saiten mit einem Plektrum gezupft wurden und helle Töne hervorbrachte. **Harfen.** Ein Instrument, das mit den Fingern gezupft wurde anstatt mit einem Plektrum.

**3,6 Feuerofen.** Einige alte Öfen waren wie ein senkrechter Tunnel geformt, der nur oben eine Öffnung besaß, mit einer Kuppel, die durch Säulen gestützt wurde. Holzkohle diente normalerweise als Brennmaterial.

**3,8 etliche chaldäische Männer.** Höchstwahrscheinlich waren dies die Priester des Bel-Merodach, die auf die jungen Juden neidisch waren und ihren Tod suchten.

**3,12 Diese Männer ... dienen deinen Göttern nicht und beten das goldene Bild nicht an.** Die Feinde der Knechte Gottes legten ein so klares Zeugnis ab, dass sie keinen Zweifel daran hatten, dass die Hebräer den Götzendienst ablehnten und unerschütterlich treu am Gott Israels festhielten.

**3,13 jene Männer.** Die Chaldäer erwähnten nicht, dass auch Daniel

die heidnische Anbetung ablehnte. Wäre er anwesend gewesen, so hätte er sich mit Sicherheit der Treue seiner Freunde zu Gott angeschlossen.

**3,15 wer ist der Gott?** Die Herausforderung des Königs würde sich gegen ihn wenden und ihn beschämen. Der wahre Gott war in der Lage, sie zu retten, ebenso wie er einer anderen Person einen Traum und seine Bedeutung kundtun konnte. Nebukadnezar hatte ihn zu einem früheren Zeitpunkt »Gott der Götter« genannt (2,47), da er dies aber aus den Augen verloren hatte, würde er, wenn Gott seine Herausforderung annahm, schon bald erschüttert und gedemütigt werden (3,28,29).

**3,16 wir haben es nicht nötig, dir ... zu erwidern.** Respektlosigkeit lag nicht in der Absicht der 3 Männer. Sie hatten schlichtweg nichts zu ihrer Verteidigung zu entgegnen, noch brauchten sie ihre Hingabe neu überdenken, da sie fest vor ihrem Gott als dem einzig wahren und lebendigen Gott standen. Ihr Leben lag in seiner Hand, wie sie in V. 17,18 andeuteten (vgl. Jes. 43,1,2).

**3,19 siebenmal heißer.** Da sie ihm ins Angesicht widerstanden, verlangte der Zorn des Königs, die Hitze des Ofens zu erhöhen. Er forderte nicht buchstäblich eine siebenfache Erhöhung der Hitze oder einen siebenmal längeren Aufenthalt oder den siebenfachen Brennstoff (vgl. V. 6, »augenblicklich ... geworfen werden«). Vielmehr meinte der König in



befahl er, Sadrach, Mesach und Abednego zu binden und sie in den glühenden Feuerofen zu werfen.<sup>21</sup> Da wurden diese Männer gebunden und in ihren Mänteln und Beinkleidern samt ihren Turbanen und ihren Gewändern in den glühenden Feuerofen geworfen.<sup>22</sup> Weil nun der Befehl des Königs dringend und der Ofen übermäßig geheizt war, so tötete die Feuerflamme jene Männer, die Sadrach, Mesach und Abednego hinauftrugen;<sup>23</sup> diese drei Männer aber, Sadrach, Mesach und Abednego, fielen gebunden in den glühenden Feuerofen.

### Die wunderbare Errettung der drei Glaubenszeugen

<sup>24</sup> Da erschrak der König Nebukadnezar und stand rasch auf. Er redete und sprach zu seinen Räten: Haben wir nicht drei Männer gebunden ins Feuer geworfen? Sie erwiderten und sprachen zu dem König: Gewiß, o König!<sup>25</sup> Er antwortete und sprach: Siehe, ich sehe vier Männer mitten im Feuer frei umherwandeln, und es ist keine Verletzung an ihnen; und die Gestalt des vierten gleicht einem Sohn der Götter!

<sup>26</sup> Darauf trat Nebukadnezar vor die Öffnung des glühenden Feuerofens, begann und sprach: Sadrach, Mesach und Abednego, ihr Knechte Gottes, des Allerhöchsten, tretet heraus und kommt her! Da kamen Sadrach, Mesach und Abednego aus dem Feuer hervor.<sup>27</sup> Daraufhin versammelten sich die Satrapen, Vorsteher und Statthalter samt den Räten des Königs. Sie schauten diese Männer an, über deren Leiber das Feuer keine Gewalt gehabt hatte; ihre Haupthaare waren nicht versengt und ihre Kleider waren unverändert; man bemerkte nicht einmal einen Brandgeruch an ihnen.

<sup>28</sup> Da ergriff Nebukadnezar das Wort und sprach: Gepriesen sei der Gott Sadrachs, Mesachs und Abednegos, der seinen Engel gesandt und seine

- 22 Spr 11,8  
 23 vgl. 2Kor 1,8-10  
 24 erschrak Hi 20,5; Ps 98,1-2; Apg 5,23-25  
 25 Verletz. Ps 91,7,14-15; Jes 43,2; vierten V. 28; 6,23; Ps 34,8; Jes 63,9; Sohn Hi 1,6; 2,1  
 26 Knechte 2,47; 6,20-21; Apg 16,17; kommt Ps 66,12  
 27 5Mo 28,10; Hebr 11,34  
 28 Engel 6,23; Ps 34,8-9; Apg 5,19; 12,11; Hebr 1,13-14; vertrauten 6,22-23; Ps 22,5-6; 37,40; Jer 17,7; hingegeben Apg 20,24; Hebr 11,36-38; Offb 12,11; keinen vgl. Ps 86,9-10; Apg 4,12  
 29 Verordn. 6,27; Haus s. 2,5; erretten 6,28; Ps 18,3; Jes 43,11  
 30 2,49; Ps 91,15  
 31 Völkern 3,4; Friede 6,26 vgl. Esr 4,17  
 32 verkünd. vgl. 3,27-28; Ps 96,3  
 33 Zeichen 6,27-28; 5Mo 4,34; Ps 92,6; Reich 2,44; 6,27; 7,13-14; Ps 145,13; Jer 10,10

- 1 vgl. Jer 9,22; Lk 12,19  
 2 Traum 2,1 vgl. Hi 4,13-15; 7,14; 33,15-18  
 3 2,2; Jes 47,13  
 4 2,11; Jes 44,25  
 5 Beltsazar s. 1,7; Geist 5,11.14  
 6 Oberster 2,48; Geheimnis 2,47; Am 3,7

Knechte errettet hat, die auf ihn vertrauten und das Gebot des Königs übertraten und ihre Leiber hingaben, weil sie keinen anderen Gott verehren und anbeten wollten als ihren Gott allein!<sup>29</sup> Und von mir wird eine Verordnung erlassen, daß, wer immer unter allen Völkern, Völkerschaften und Sprachen von dem Gott Sadrachs, Mesachs und Abednegos leichtfertig spricht, in Stücke zerhauen und sein Haus zu einem Misthaufen gemacht werden soll, weil es keinen anderen Gott gibt, der so erretten kann wie dieser!

<sup>30</sup> Daraufhin machte der König Sadrach, Mesach und Abednego groß in der Provinz Babel.

### Der Traum Nebukadnezars von dem großen Baum

**4**<sup>[3,31]</sup> »Der König Nebukadnezar wünscht allen Völkern, Völkerschaften und Sprachen, die auf der ganzen Erde wohnen: Euer Friede nehme zu!<sup>[3,32]</sup> Es hat mir gefallen, die Zeichen und Wunder zu verkünden, die der höchste Gott an mir getan hat.<sup>[3,33]</sup> Wie groß sind seine Zeichen, und wie gewaltig seine Wunder! Sein Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschaft währt von Geschlecht zu Geschlecht!

<sup>1</sup> Ich, Nebukadnezar, lebte sorglos in meinem Haus und glücklich in meinem Palast.<sup>2</sup> Da hatte ich einen Traum, der mich erschreckte, und die Gedanken auf meinem Lager und die Gesichte meines Hauptes ängstigten mich.<sup>3</sup> Und es wurde von mir Befehl gegeben, alle Weisen Babels vor mich zu bringen, damit sie mir die Deutung des Traumes verkündeten.<sup>4</sup> Sogleich kamen die Traumdeuter, Wahrsager, Chaldäer und Zeichendeuter herbei, und ich erzählte vor ihnen den Traum; aber sie konnten mir seine Deutung nicht verkünden,<sup>5</sup> bis zuletzt Daniel vor mich kam, der Beltsazar heißt nach dem Namen meines Gottes, und in welchem der Geist der heiligen Götter ist; vor dem erzählte ich meinen Traum:

<sup>6</sup> Beltsazar, du Oberster der Schriftkundigen, von

seinem Zorn »besonders heiß« und verwendete dabei die Zahl »sieben«, um die Vollständigkeit anzudeuten (wie 3Mo 26,18-28; Spr 6,31; 24,16), ähnlich dem »Zehnfach« in Dan 1,20. Vgl. »übermäßig geheizt« (3,22). Ein Stein- oder Ziegelofen mit Luftdurchzug konnte durch mehr Brennstoff und Luftzufuhr heißer gemacht werden.

**3,22 hinauftrugen.** Die Hebräer wurden zu einer Art Rampe hinaufgebracht, zu einem Punkt, der sich in der Nähe der Öffnung befand, um sie von dort hineinzuworfen (vgl. V. 26). Das Feuer war so heiß, dass es die Diener des Königs verschlang.

**3,23 fielen.** Ein Schacht führte sie auf den Grund des Ofens, direkt auf das Brennmaterial.

**3,25 vier Männer ... frei.** Der König schien nur gewusst zu haben, dass die vierte Person ein himmlisches Wesen war. Er nannte ihn einen Sohn der Götter (eine heidnische Bezeichnung für jemanden, der übernatürlich erschien) und einen »Engel« (V. 28). Die vierte Person konnte möglicherweise die zweite Person der Gottheit, Jesus Christus, vor seiner Menschwerdung gewesen sein (s. *Anm. zu Jos 5,13-15; Ri 6,11ff.*).

**3,27 das Feuer hatte keine Gewalt.** Wenn Gott ein Wunder wirkt, kontrolliert er in übernatürlicher Weise alle Einzelheiten, so dass seine Macht unverkennbar zum Vorschein kommt und es keine Erklärung gibt.

**3,28-30** Der König war überzeugt und wollte sein Spektrum an Gottheiten durch den Gott dieser Männer erweitern. Bald darauf lernte er, dass dieser Gott nicht einer von vielen war, sondern der einzige Gott (Dan 4).

**3,31-33** Nebukadnezars Lob an Gott in 3,31-33 und 4,31b-34 ist das Thema, das die Erfahrungen einrahmt, die vom König in der Ichform wiedergegeben werden (V. 4,1-30). Er begann und endete seine Erzählung mit Lob, dazwischen erzählte er, weshalb er dazu kam, den wahren Gott zu verehren (vgl. Röm 11,33).

**4,3 alle Weisen Babels.** Der König gab ihnen eine zweite Chance (vgl. 2,2-13), die sie abermals nicht nutzen konnten.

**4,5 zuletzt Daniel kam vor mich.** Nur Daniel, der von Gott dazu befähigt wurde, konnte die Vision des Baumes auslegen (V. 7). **meines Gottes.** Zu Beginn seiner Geschichte bezeichnete er sich noch als Anbetter Bel-Merodachs.

**4,6 Oberster der Schriftkundigen.** Das war der Titel, den die Heiden ihm gaben (vgl. 5,11). **Geist.** Die Bedeutung an dieser Stelle und in V. 15 (so wie in 5,11.14) würde richtig übersetzt »der Geist des heiligen Gottes« lauten. Die hebr. Formulierung für den wahren Gott in Jos 24,19 entspricht hier dem Aramäischen (s. *Anm. zu 2,4*). Im Einklang mit den meisten Bibelübersetzungen glauben einige, dass er den »Geist der

dem ich weiß, daß der Geist der heiligen Götter in dir ist und daß kein Geheimnis dir zu schwierig ist, [vernimm] das Traumgesicht, das ich gesehen habe, und sage mir, was es bedeutet! <sup>7</sup> Das sind aber die Gesichte meines Hauptes auf meinem Lager: Ich schaute, und siehe, es stand ein Baum mitten auf der Erde, und seine Höhe war gewaltig. <sup>8</sup> Der Baum war groß und stark, und sein Wipfel reichte bis an den Himmel, und er war bis ans Ende der ganzen Erde zu sehen. <sup>9</sup> Sein Laub war schön und seine Frucht reichlich, und Nahrung für alle fand sich an ihm; unter ihm suchten die Tiere des Feldes Schatten, und die Vögel des Himmels wohnten in seinen Zweigen, und von ihm nährte sich alles Fleisch. <sup>10</sup> Ich schaute in den Gesichtern meines Hauptes auf meinem Lager, und siehe, ein heiliger Wächter stieg vom Himmel herab; <sup>11</sup> und er rief mit gewaltiger Stimme und sprach: »Haut den Baum um und schlagt seine Äste ab! Streift sein Laub ab und zerstreut seine Früchte; die Tiere unter ihm sollen wegfliehen und die Vögel von seinen Zweigen! <sup>12</sup> Aber seinen Wurzelstock sollt ihr in der Erde lassen, und zwar in Fesseln aus Eisen und Erz im Gras des Feldes, damit er vom Tau des Himmels benetzt werde und mit den Tieren Anteil habe an den Kräutern der Erde. <sup>13</sup> Sein menschliches Herz soll verwandelt werden, und es soll ihm ein tierisches Herz gegeben werden; und sieben Zeiten sollen über ihm vergehen. <sup>14</sup> Im Rat der Wächter wurde das beschlossen, und von den Heiligen wurde es besprochen und verlangt, damit die Lebenden erkennen, daß der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und es gibt, wem er will, und den Niedrigsten der Menschen darüber setzt!« <sup>15</sup> Diesen Traum habe ich, der König Nebukadnezar, gesehen; du aber, Beltsazar, gib die Auslegung, weil alle Weisen meines Reiches nicht imstande sind, mir die Deutung zu verkünden; du aber kannst es, weil der Geist der heiligen Götter in dir ist!

#### *Daniel deutet den Traum*

<sup>16</sup> Da blieb Daniel, den man Beltsazar nennt, ei-

<sup>7</sup> Ps 37,35; Hes 31,3  
<sup>8</sup> reichte V. 19 vgl. 1Mo 11,4; Jes 14,12-16; Mt 11,23  
<sup>9</sup> Jer 27,6-7; Hes 17,23; 31,6  
<sup>10</sup> heiliger V. 14.20; 8,13  
<sup>11</sup> 5,20; Hes 31,12; Mt 3,10; Lk 13,7  
<sup>12</sup> Wurzelst. vgl. Hi 14,7-9; Jes 6,13  
<sup>13</sup> Herz Pred 9,3.12; Zeiten 7,25; 12,7  
<sup>14</sup> Heiligen s. V. 10 vgl. Hi 12,13; gibt 2,21; 5,21; Jer 27,5; Niedrigsten 1Sam 2,8; Lk 1,52  
<sup>15</sup> Geist V. 6; 5,14  
<sup>16</sup> ersch. 7,28; Feinden 2Sam 18,32  
<sup>17</sup> Hes 31,3  
<sup>18</sup> Hes 31,6  
<sup>19</sup> V. 8; 2,37-38; 5,18-19; Jer 27,6  
<sup>20</sup> sieben V. 13  
<sup>21</sup> Beschluß Ps 33,11; Jes 14,27; Höchsten V. 14.31; 3,26; 7,25; Lk 1,32.35.76  
<sup>22</sup> Ps 83,19  
<sup>23</sup> s. V. 12  
<sup>24</sup> Sünden Spr 16,6; Jes 1,16-18; 55,7; Hes 18,21-22; Wohlergeh. Ps 41,2-3 vgl. Spr 16,20

ne Weile ganz starr, und seine Gedanken erschreckten ihn. Der König ergriff das Wort und sprach: »Beltsazar, der Traum und seine Deutung dürfen dich nicht erschrecken!« Beltsazar antwortete und sprach: »Mein Herr, der Traum gelte deinen Hassern und seine Auslegung deinen Feinden! <sup>17</sup> Der Baum, den du gesehen hast, so groß und stark, daß sein Wipfel bis zum Himmel reichte, und der über die ganze Erde zu sehen war, <sup>18</sup> der so schönes Laub hatte und so reiche Früchte trug und an dem sich Nahrung für alle fand, unter dem sich die Tiere des Feldes aufhielten und in dessen Zweigen die Vögel des Himmels wohnten – <sup>19</sup> dieser [Baum] bist du, o König, der du so groß und stark geworden bist und dessen Majestät so groß ist, daß sie bis zum Himmel reicht, und deine Herrschaft bis ans Ende der Erde.

<sup>20</sup> Daß aber der König einen heiligen Wächter vom Himmel herabsteigen sah und sagen hörte: Haut den Baum um und verderbt ihn; aber seinen Wurzelstock laßt in der Erde, und zwar in Fesseln von Eisen und Erz im Gras des Feldes, daß er vom Tau des Himmels benetzt werde und seinen Anteil habe mit den Tieren des Feldes, bis sieben Zeiten über ihm vergangen sind!, <sup>21</sup> das hat, o König, folgende Bedeutung, und dies ist der Beschluß des Höchsten, der über meinen Herrn, den König, ergangen ist:

<sup>22</sup> Man wird dich von den Menschen ausstoßen, und bei den Tieren des Feldes wirst du dich aufhalten; und man wird dich mit Gras füttern wie die Ochsen und dich vom Tau des Himmels benetzen lassen; und es werden sieben Zeiten über dir vergehen, bis du erkennst, daß der Höchste Macht hat über das Königtum der Menschen und es gibt, wem er will! <sup>23</sup> Weil aber davon die Rede war, man solle den Wurzelstock des Baumes belassen, so wird auch dir dein Königtum wieder zuteil werden, sobald du erkennen wirst, daß der Himmel herrscht. <sup>24</sup> Darum, o König, laß dir meinen Rat gefallen und brich mit deinen Sünden durch Gerechtigkeit und mit deinen Missetaten durch Barmherzigkeit gegen Elende, wenn dein Wohlergehen dauerhaft sein soll!«

heiligen Götter« meinte. Das ist aber unwahrscheinlich, da kein heidnischer Anbeter Reinheit oder Heiligkeit für seine Gottheiten beanspruchte. In Wirklichkeit wurde genau das Gegenteil angenommen. Und da Nebukadnezar von seiner geistlichen Veränderung erzählte, konnte er den wahren Geist Gottes tatsächlich erkennen.

**4,7-14 ein Baum.** Das stellt Nebukadnezar nach 605 v.Chr. dar (vgl. 4,17-19). Die Tiere in V. 9 repräsentieren das Volk unter seiner Herrschaft (V. 19). Der Fall des Baumes stellt Gottes Gericht über Nebukadnezar dar (vgl. 4,20-22).

**4,10 ein heiliger Wächter.** Das war ein Engel (vgl. V. 20), ein Diener Gottes, der über Aufstieg oder Fall eines Volkes wachte (vgl. Dan 10,13). Engel übernehmen häufig die Ausführung des göttlichen Gerichts, wie auch 1Mo 18, Jes 37 und Offb 16 zeigen.

**4,12 Wurzelstock.** Die Grundlage (der Nukleus) des Königreiches, die in V. 23 noch vorhanden ist (wie Jes 6,13), wird wie in der Natur

später wieder emporschließen (Hi 14,7-9). Die Fesseln garantieren, dass Gott die Überreste schützen und Nebukadnezars königliche Herrschaft aufrechterhalten wird (V. 23).

**4,13 ein tierisches Herz.** Eine Art Geisteskrankheit (Lycanthropie), bei der ein Mensch denkt, er wäre ein Tier, veränderte sein Verhalten und Erscheinungsbild: er ab Gras, hatte lange und ungeschnittene Nägel, zotteliges Haar und ein unmenschliches Verhalten. **Sieben Zeiten.** (vgl. auch 4,20.22.29). Gemeint sind wahrscheinlich Jahre und nicht Monate, wie V. 26 aussagt. In 7,25 benutzt Daniel den gleichen Begriff für Jahre.

**4,16 starr.** Daniels mitfühlende Besorgnis hinsichtlich der kommenden Katastrophe.

**4,23 der Himmel herrscht.** Sein himmlischer Aufenthaltsort wird gleichbedeutend mit Gott verwendet.

**4,24 brich mit deinen Sünden.** Daniel rief den König auf, seine

### Die Erniedrigung und Wiederherstellung Nebukadnezars

<sup>25</sup> Dies alles ist über den König Nebukadnezar gekommen. <sup>26</sup> Zwölf Monate später nämlich erging er sich auf seinem königlichen Palast in Babel. <sup>27</sup> Da begann der König und sprach: ›Ist das nicht das große Babel, das ich mir erbaut habe zur königlichen Residenz mit meiner gewaltigen Macht und zu Ehren meiner Majestät?‹  
<sup>28</sup> Noch war das Wort im Mund des Königs, da erklang eine Stimme vom Himmel herab: ›Dir wird gesagt, König Nebukadnezar: Das Königreich ist von dir genommen!‹ <sup>29</sup> Und man wird dich von den Menschen verstoßen, und du sollst dich bei den Tieren des Feldes aufhalten; mit Gras wird man dich füttern wie die Ochsen, und sieben Zeiten sollen über dir vergehen, bis du erkennst, daß der Höchste Macht hat über das Königtum der Menschen und es gibt, wem er will!‹ <sup>30</sup> Im selben Augenblick erfüllte sich das Wort an Nebukadnezar: Er wurde von den Menschen ausgestoßen, fraß Gras wie ein Ochse, und sein Leib wurde vom Tau des Himmels benetzt, bis sein Haar so lang wurde wie Adlerfedern und seine Nägel wie Vogelkrallen.

<sup>31</sup> Aber nach Verlauf der Zeit hob ich, Nebukadnezar, meine Augen zum Himmel empor, und mein Verstand kehrte zu mir zurück. Da lobte ich den Höchsten und pries und verherrlichte den, der ewig lebt, dessen Herrschaft eine ewige Herrschaft ist und dessen Reich von Geschlecht zu Geschlecht währt; <sup>32</sup> gegen welchen alle, die auf Erden wohnen, wie nichts zu rechnen sind; er verfährt mit dem Heer des Himmels und mit denen, die auf Erden wohnen, wie er will, und es gibt niemand, der seiner Hand wehren oder zu ihm sagen dürfte: Was machst du?

<sup>33</sup> Zur selben Zeit kam mir mein Verstand zurück, und mit der Ehre meines Königtums kehrte auch meine Herrlichkeit und mein Glanz zurück; meine Räte und meine Großen suchten mich auf, und ich wurde wieder über mein Königreich gesetzt und erhielt noch größere Macht. <sup>34</sup> Nun lobe und erhebe und verherrliche ich, Nebukadnezar, den

- 25 vgl. Ps 75,9  
 26 später 1Mo 6,3; Pred 8,11; Röm 2,4; 2Pt 3,9-10.15  
 27 5Mo 8,17; Spr 16,18; Hes 29,3  
 28 5,5,20; Hi 20,5-7; Jer 50,18  
 29 s. V. 14.22  
 30 vgl. Jes 4,4-5; Apg 12,21-23; Röm 1,21-32; Eph 4,18-19  
 31 Himmel vgl. Ps 19,2; 115,3; 124,8; pries 1Chr 16,8; Ps 148,13; ewig 12,7; Offb 4,10; Reich 3,33; 1Chr 16,15  
 32 nichts Jes 40,15-17; verfährt Ps 135,6; wehren 1Chr 29,12; Hi 9,4; Jes 14,27; Was? Hi 9,12; Jes 45,9; Röm 9,20-21  
 33 1Pt 5,6 vgl. Jer 27,6-7  
 34 verherrl. 5,23; 1Chr 29,10-13; Tun 5Mo 32,4; Ps 111,7; Offb 15,3; demütigen 2Sam 22,28; Jes 2,11-12  
 1 Mahl Est 1,3; 1Mo 40,20; Wein Pred 9,7 vgl. Jes 21,5; Phil 3,19  
 2 schm. ließ Spr 20,1; Hos 4,11; Gefäße s. 1,2; 2Kö 24,13; 25,15; Vater V. 11.13; Jer 27,7  
 3 2Chr 36,18  
 4 Jes 42,17; Offb 9,20  
 5 V. 24-25 vgl. 4,30  
 6 Jes 21,3-4 vgl. Jer 50,43  
 7 Zeichend. 2,2; 4,6; Purpur V. 29; 2,48  
 8 2,27; 4,4; Jes 44,25  
 9 s. V. 6  
 10 leben s. 2,4

König des Himmels; denn all sein Tun ist richtig, und seine Wege sind gerecht; wer aber hochmütig wandelt, den kann er demütigen!«

### König Belsazars Vermessenheit und das göttliche Gericht

**5** Der König Belsazar veranstaltete für seine tausend Gewaltigen ein großes Mahl und trank Wein vor den Tausend. <sup>2</sup> Und während er sich den Wein schmecken ließ, befahl Belsazar, man solle die goldenen und silbernen Gefäße herbeibringen, die sein Vater Nebukadnezar aus dem Tempel in Jerusalem weggenommen hatte, damit der König samt seinen Gewaltigen, seinen Frauen und seinen Nebenfrauen daraus trinken könne. <sup>3</sup> Da wurden die goldenen Gefäße herbeigebracht, die man aus dem Tempel, aus dem Haus Gottes in Jerusalem, weggenommen hatte, und der König trank daraus samt seinen Gewaltigen, seinen Frauen und seinen Nebenfrauen. <sup>4</sup> Sie tranken Wein und priesen die Götter aus Gold und Silber, aus Erz, Eisen, Holz und Stein.

<sup>5</sup> Im selben Augenblick erschienen Finger einer Menschenhand, die schrieben gegenüber dem Leuchter auf die getünchte Wand des königlichen Palastes, so daß der König die schreibende Hand sah. <sup>6</sup> Da verfärbte sich das Gesicht des Königs, und seine Gedanken erschreckten ihn, und alle Kraft wich aus seinen Gliedern, und seine Knie schlotterten.

<sup>7</sup> Der König schrie mit lauter Stimme, man solle die Wahrsager, Chaldäer und Zeichendeuter holen. Und der König begann und sprach zu den Weisen von Babel: ›Derjenige, welcher diese Schrift lesen und mir sagen kann, was sie bedeutet, der soll mit Purpur bekleidet werden und eine goldene Kette um seinen Hals tragen und als Dritter im Königreich herrschen!‹ <sup>8</sup> Und alle Weisen des Königs kamen herbei, aber sie konnten weder die Schrift lesen noch ihre Bedeutung dem König erklären.

<sup>9</sup> Da wurde der König Belsazar sehr bestürzt, und sein Gesicht verfärbte sich, und seine Gewaltigen waren ganz verwirrt. <sup>10</sup> Auf Wunsch des Kö-

Sünden einzugestehen und Buße zu tun (vgl. Jes 55,7). Er dachte nicht an eine Errettung aus Werken, sondern behandelte das Thema Sünde, ebenso wie Jesus es mit dem reichen Jüngling in Mt 19,16-23 tat. Zu diesem Zeitpunkt tat der König keine Buße (V. 27).

**4,27 ich mir erbaut habe.** Nebukadnezar war bekannt für seine Bauprojekte, wie z.B. die stufenförmigen hängenden Gärten (eines der 7 Weltwunder des Altertums), die er für seine Gattin als einen Ort der Erholung anlegen ließ. Wegen seines Stolzes kam das Gericht über ihn (V. 28-30).

**4,31 ich hob ... meine Augen ... empor.** Gottes Gnade befähigt einen Menschen dazu (Joh 6,44.65). »Wer mich ehrt, den will ich wieder ehren« (1Sam 2,30); und »Wenn er [Gott] auch spottet über die Spötter, so gibt er doch den Demütigen Gnade« (Spr 3,34). Das Lob aus V. 3,31-33 und 4,31b-34 war das Resultat (vgl. Jer 9,22.23).

**5,1 Belsazar.** Diese Ereignisse stammen aus dem Jahr 539 v.Chr., über zwei Jahrzehnte nach dem Tod seines Vaters Nebukadnezar (ca.

563/2 v.Chr.). Dieser König, dessen Name (ähnlich dem Daniels, vgl. 4,5) »Bel schützt den König« bedeutet, steht kurz davor, von der medo-persischen Armee besiegt zu werden.

**5,2 Gefäße.** Das Festmahl sollte die Moral stärken und die Gefühle des nahenden Untergangs verdrängen, denn zu diesem Zeitpunkt befand sich Babylon ohne Hoffnung unter medo-persischer Belagerung (vgl. V. 30).

**5,4** Dies sollte ihre Götter auffordern, sie zu retten.

**5,5 Menschenhand.** Babylonische Hände hatten Gottes Gefäße (zweimalige Erwähnung) in Missachtung genommen, um ihn zu entehren und herauszufordern. Jetzt forderte die Hand, die über alle Menschen herrscht und der sich niemand widersetzen kann, sie heraus (4,32). Gott gab ihnen eine deutliche Antwort (s. V. 23-28).

**5,7-9 sie konnten weder die Schrift lesen noch ... erklären.** Ohne Gottes Hilfe versagten die Experten ein weiteres Mal (vgl. Kap. 2,4) – Gottes Knecht Daniel jedoch nicht.

nigs und seiner Gewaltigen kam die Königin[-Mutter] in den Trinksaal. Die Königin begann und sprach: O König, mögest du ewig leben! Deine Gedanken sollen dich nicht erschrecken, und dein Aussehen verändere sich nicht! <sup>11</sup> Es gibt einen Mann in deinem Königreich, in dem der Geist der heiligen Götter ist und bei dem in den Tagen deines Vaters Erleuchtung, Verstand und Weisheit gleich der Weisheit der Götter gefunden worden ist, so daß dein Vater, der König Nebukadnezar, ihn zum Obersten der Traumdeuter, Wahrsager, Chaldäer und Zeichendeuter bestimmt hat – ja, dein Vater, o König! –, <sup>12</sup> ganz allein deshalb, weil bei ihm ein vortrefflicher Geist, Verstand und Scharfsinn gefunden wurde zur Deutung von Träumen, zur Erklärung von Rätseln und zur Auflösung von Knoten, nämlich bei Daniel, dem der König den Namen Belsazar gab. So lasse man nun Daniel rufen; der wird dir die Deutung sagen!

<sup>13</sup> Sobald nun Daniel vor den König hineingeführt worden war, ergriff der König das Wort und sprach zu ihm: Bist du Daniel, einer der Weggeführten von Juda, die mein Vater, der König, aus Juda hergebracht hat? <sup>14</sup> Ich habe von dir gehört, daß der Geist der Götter in dir sei und daß Erleuchtung und Verstand und außerordentliche Weisheit bei dir gefunden werden. <sup>15</sup> Nun sind die Weisen und Wahrsager vor mich geführt worden, um diese Schrift zu lesen und mir ihre Bedeutung mitzuteilen; sie waren aber nicht imstande, die Bedeutung der Worte zu erklären. <sup>16</sup> Und von dir habe ich gehört, daß du Deutungen geben und Knoten auflösen könntest. Wenn du nun diese Schrift lesen und mir ihre Bedeutung erklären kannst, so sollst du mit Purpur bekleidet werden und eine goldene Kette an deinem Hals tragen und als Dritter im Königreich herrschen!

<sup>17</sup> Da antwortete Daniel und sprach vor dem König: Deine Gaben mögen dir verbleiben, und gib deine Geschenke einem anderen! Jedoch die Schrift will ich dem König lesen und erklären, was sie bedeutet.

<sup>18</sup> O König! Gott, der Allerhöchste, hat deinem Vater Nebukadnezar das Königtum, die Majestät,

- <sup>11</sup> Geist 4,5-6; Weisheit Pred 2,26 vgl. Hes 28,3; 1Kor 12,8; Obersten 2,48; 4,6  
<sup>12</sup> Daniel 1,17; 6,4; Belsazar s. 1,7  
<sup>13</sup> 1,6; 2,25; 6,14  
<sup>14</sup> V. 11-12  
<sup>15</sup> V. 7-8; 2,10-11; Jes 47,12  
<sup>16</sup> Deutung. 1Mo 41,15; Purpur s. V. 7  
<sup>17</sup> Behalte 1Mo 14,22-23; 1Kö 13,7-8; 2Kö 5,15-16  
<sup>18</sup> 2,37-38  
<sup>19</sup> zitterten 3,4-6; 27,6-7; tötete Jer 51,20-23; leben vgl. Jer 27,6-7; erhöhte vgl. 2Kö 24,15-17  
<sup>20</sup> 4,29 vgl. 2Chr 32,25  
<sup>21</sup> verstieß 4,27-30; er will 4,14,22; 2Chr 20,6; Ps 83,18-19  
<sup>22</sup> vgl. 2Chr 33,23; 36,12; Lk 12,47  
<sup>23</sup> erhoben 8,25; Jes 37,23; Götter Ps 115,4-8; Jes 37,19; 44,9; 45,20; Odem Hi 12,10; Apg 17,25,28-29; Wege Spr 16,9; Jer 10,23; nicht Apg 12,23; Röm 1,21  
<sup>24</sup> s. V. 5  
<sup>25</sup> s. V. 26-28  
<sup>26</sup> vgl. Jer 25,11-12  
<sup>27</sup> gewogen vgl. Hi 31,6; Spr 21,2; zu leicht Ps 62,10 vgl. Jer 6,30  
<sup>28</sup> 2,32,39; 6,1; 8,3,20 vgl. Jer 51,11  
<sup>29</sup> s. V. 7,16  
<sup>30</sup> Jer 51,38-40

die Ehre und die Herrlichkeit verliehen; <sup>19</sup> und wegen der Majestät, die Er ihm gab, zitterten und bebten vor ihm alle Völker, Stämme und Sprachen; denn er tötete, wen er wollte, und ließ leben, wen er wollte; er erhöhte, wen er wollte, und erniedrigte, wen er wollte. <sup>20</sup> Da sich aber sein Herz erhob und sein Geist stolz wurde bis zur Vermessenheit, wurde er von seinem königlichen Thron gestürzt, und seine Würde wurde ihm genommen; <sup>21</sup> man verstieß ihn von den Menschenkindern, und sein Herz wurde den Tieren gleich; er wohnte bei den Wildeseln, und man fütterte ihn mit Gras wie die Ochsen, und sein Leib wurde vom Tau des Himmels benetzt, bis er erkannte, daß Gott, der Allerhöchste, Macht hat über das Königtum der Menschen und darüber setzt, wen er will.

<sup>22</sup> Du aber, sein Sohn Belsazar, hast dein Herz nicht gedemütigt, obwohl du das alles wußtest, <sup>23</sup> sondern du hast dich über den Herrn des Himmels erhoben; und man hat die Gefäße seines Hauses vor dich gebracht, und du und deine Gewaltigen, deine Frauen und Nebenfrauen, ihr habt Wein daraus getrunken, und du hast die Götter aus Gold und Silber, aus Erz, Eisen, Holz und Stein gepriesen, die weder sehen noch hören noch verstehen; den Gott aber, in dessen Hand dein Odem und alle deine Wege sind, hast du nicht geehrt! <sup>24</sup> Infolgedessen wurde von ihm diese Hand gesandt und diese Schrift geschrieben.

<sup>25</sup> So lautet aber die Schrift, die geschrieben steht: »Mene, mene, tekel upharsin!« <sup>26</sup> Und das ist die Bedeutung des Spruches: »Mene« bedeutet: Gott hat die Tage deines Königtums gezählt und ihm ein Ende bereitet! <sup>27</sup> »Tekel« bedeutet: Du bist auf einer Waage gewogen und zu leicht erfunden worden! <sup>28</sup> »Peres« bedeutet: Dein Königreich wird zerteilt und den Medern und Persern gegeben werden!

<sup>29</sup> Sogleich befahl Belsazar, daß man den Daniel mit Purpur bekleiden und ihm eine goldene Kette um den Hals legen und von ihm ausrufen solle, daß er der dritte Herrscher im Königreich sein solle. <sup>30</sup> In derselben Nacht wurde Belsazar, der König der Chaldäer, umgebracht.

**5,10 Die Königin ... sprach.** Möglicherweise war sie Nebukadnezars ehemalige Frau oder seine Tochter. Wenn das zweite zutrifft, war sie die Frau von Nabonidus, der zusammen mit Belsazar regierte (vgl. »als Dritter im Königreich herrschen«, V. 16). Wie Nebukadnezar in Kap. 4 vertraute auch sie Daniel (V. 11.12).

**5,13 Vater.** Würde in gleicher Hinsicht verwendet wie Großvater (vgl. 5,18).

**5,16 als Dritter ... herrschen.** Dieses Trio schloss Daniel mit ein, zusammen mit Belsazar, Nebukadnezars Enkelsohn (er herrschte von 553-539 v.Chr.), und Nabonidus (er herrschte von 556-539 v.Chr.). Die Belohnung stellte sich als wertlos heraus, da die Stadt noch in der gleichen Nacht fiel (V. 29.30).

**5,25-29 Mene, mene.** Das bedeutet »gezählt« oder »festgelegt«, die doppelte Erwähnung dient einer besonderen Betonung. *Tekel* bedeu-

tet, dass Gott sein Handeln »gewogen« oder »beurteilt« hat (1Sam 2,3; Ps 62,10). *Peres* meint »geteilt«, d.h. unter den Medern und Persern. *Upharsin* in V. 25 ist der Plural von *peres* und betont möglicherweise die Gebiete bei der Teilung. Die Vorsilbe »U« vor *pharsin* enthält den Gedanken des deutschen Wortes »und«.

**5,30 In derselben Nacht.** Eine antike Aufzeichnung behauptet, dass die Truppen des persischen Generals Ugbaru einen Graben aushoben, um das Wasser des Euphrats umzuleiten und dadurch den Wasserpegel zu senken. Da der Fluss die Stadt Babylon durchzog, ermöglichte der gesenkte Wasserspiegel den Belagerern beim Einmarsch unerwartet den Wasserweg unter den dicken Mauern her zu nutzen, so dass sie den Palast erreichten, bevor die Stadt es bemerkte. Das Ende kam dann schnell, als die Wachen, Belsazar und andere am 16. Okt. 539 v.Chr. getötet wurden.

*Daniels Errettung aus der Löwengrube*

**6** Und Darius, der Meder, empfing das Königreich, als er 62 Jahre alt war. <sup>2</sup> Darius aber befand es für gut, 120 Satrapen über das Reich zu setzen, die im ganzen Reich [verteilt] sein sollten, <sup>3</sup> und über diese drei Minister, von denen Daniel einer war; diesen sollten jene Satrapen Rechenschaft ablegen, damit der König keinen Schaden erleide. <sup>4</sup> Da sich nun dieser Daniel vor allen Ministern und Satrapen auszeichnete, weil ein so vortrefflicher Geist in ihm war, so nahm sich der König vor, ihn über das ganze Reich zu setzen.

<sup>5</sup> Da suchten die Minister und Satrapen eine Anklage gegen Daniel zu finden im Hinblick auf die Regierungsgeschäfte; aber sie konnten keine Schuld oder irgend etwas Nachteiliges finden, weil er treu war und keine Nachlässigkeit noch irgend ein Vergehen bei ihm gefunden werden konnte. <sup>6</sup> Da sprachen jene Männer: Wir werden gegen diesen Daniel keinen Anklagegrund finden, es sei denn im Gesetz seines Gottes!

<sup>7</sup> Darauf bestürmten jene Fürsten und Satrapen den König und sprachen: König Darius, mögest du ewig leben! <sup>8</sup> Sämtliche Minister des Königreichs, die Vorsteher und Satrapen, die Räte und die Statthalter erachten es für ratsam, daß eine königliche Verordnung aufgestellt und ein Verbot erlassen werde, wonach jeder, der innerhalb von 30 Tagen irgend eine Bitte an irgend einen Gott oder Menschen richtet, außer an dich allein, o König, in die Löwengrube geworfen werden soll. <sup>9</sup> Nun, o König, erlasse das Gebot und unterschreibe das Edikt, das nicht abgeändert werden

- 1 9,1  
 2 120 Satra. vgl. Est 1,1; 8,9  
 3 Daniel 5,29; Rechengsch. Mt 25,19; Lk 16,2; Röm 14,12; Schaden Esr 4,22  
 4 5,11-12; 1Mo 41,38-41  
 5 Anklage Ps 37,12.32; Jer 20,10; treu Lk 16,10; 1Kor 4,2; 1Pt 3,11-13  
 6 Est 3,8; Apg 24,13-16.20-21  
 7 Fürsten Ps 59,4-5; Mt 26,3-4; leben V. 22; 2,4  
 8 Ps 62,4-5; 94,20-21  
 9 v. 16; Est 1,19; 8,8  
 10 vgl. Spr 16,2-5  
 11 Jerus. 1Kö 8,48; Ps 28,2; 122,3-6; betete Ps 55,18; 95,6; dankte Ps 28,7; 71,22; Phil 4,6  
 12 stürmten vgl. V. 7; Ps 10,9; 1Pt 5,8  
 13 3,8-11  
 14 Weggef. 5,13; Rück-sicht 3,12 vgl. Est 3,2,8  
 15 Mk 6,26  
 16 s. V. 7  
 17 werfe Jer 38,6; rette 3,15,17; Ps 37,40; Hi 5,19; Joel 3,5

darf nach dem Gesetz der Meder und Perser, welches unwiderruflich ist! <sup>10</sup> Daraufhin unterschrieb der König das Edikt und Verbot.

<sup>11</sup> Als nun Daniel erfuhr, daß das Edikt unterschrieben war, ging er hinauf in sein Haus, wo er in seinem Obergemach offene Fenster nach Jerusalem hin hatte, und er fiel dreimal am Tag auf die Knie nieder und betete und dankte vor seinem Gott, ganz wie er es zuvor immer getan hatte.

<sup>12</sup> Da stürmten jene Männer herein und fanden Daniel bittend und flehend vor seinem Gott.

<sup>13</sup> Sogleich erschienen sie vor dem König und brachten das königliche Verbot zur Sprache: Hast du nicht ein Verbot unterschrieben, wonach jeder, der innerhalb von 30 Tagen von irgend einem Gott oder Menschen etwas erbittet, außer von dir, o König, in die Löwengrube geworfen werden soll? Der König antwortete und sprach: Die Sache steht fest nach dem Gesetz der Meder und Perser, das unwiderruflich ist!

<sup>14</sup> Da antworteten sie und sprachen vor dem König: Daniel, einer der Weggeführten von Juda, nimmt keine Rücksicht auf dich, o König, und achtet nicht auf das Verbot, das du unterzeichnet hast, sondern er verrichtet dreimal am Tag sein Gebet! <sup>15</sup> Als der König das hörte, wurde er sehr betrübt, und er sann darüber nach, wie er Daniel retten könnte, und gab sich bis zum Sonnenuntergang Mühe, ihn zu befreien. <sup>16</sup> Da bestürmten jene Männer den König und sprachen: Bedenke, o König, daß nach dem Gesetz der Meder und Perser kein Verbot und keine Verordnung, die der König aufgestellt hat, abgeändert werden darf!

<sup>17</sup> Da befahl der König, daß man Daniel herbringe

**6,1 Darius, der Meder.** Möglicherweise ist Darius kein Name, sondern ein Ehrentitel für Kyrus, der mit seiner Armee am 29. Okt. 539 v.Chr. in Babylon einfiel. In Inschriften wurde er für mindestens 5 persische Herrscher benutzt. Die Geschichtsschreibung erwähnt keinen Mann namens Darius, der Meder. In 6,29 müsste es womöglich heißen: »Darius gleich ... Kyrus.« Eine weniger wahrscheinliche Möglichkeit ist, dass Darius ein anderer Name für Gubaru ist, den Kyrus als König über den babylonischen Teil seines Reiches setzte. Gubaru (oder Gobryas) ist eine andere Person als der General Ugbaru, der kurz nach der Eroberung Babylon starb. Wie zuvor prophezeit wurde, traf Babylon das göttliche Gericht (vgl. Jes 13,47; Jer 50,51; Hab 2,5-19).

**6,2 Satrapen.** Die Statthalter der königlichen Provinzen. Daniels angesehene Berufung auf den Posten eines »Ministers« (V. 3), auf dem er dem König als stellvertretender Regent diente.

**6,3 keinen Schaden erleide.** Sie waren dafür verantwortlich, Verluste durch militärische Revolten, Steuerhinterziehung oder Betrug zu verhindern.

**6,4 vortrefflicher Geist.** Daniel, mittlerweile über 80, hatte Gottes Segen sein ganzes Leben hindurch erfahren (vgl. 1,20.21; 2,49; 4,5; 5,12). **über das ganze Reich.** Daniel war der Günstling des Königs. Er besaß Erfahrung, Weisheit, geschichtliches Wissen, Führungsqualitäten, einen guten Ruf, Begabung, Benehmen und die Offenbarung des himmlischen Gottes. Anscheinend wollte Gott ihn in einflussreicher Position, um die Juden zu einer Rückkehr nach Juda zu ermutigen und ihnen dazu zu verhelfen, da die Rückkehr in Kyrus' erstem Jahr stattfand (539-537 v.Chr.), direkt bevor er in die Löwengrube geworfen wurde. Aus dem Bericht in Esr 1 und 6 werden die Grundzüge der Rückkehr deutlich: 1.) der Tempel sollte auf Kyrus' Kosten wieder aufgebaut werden; 2.) alle

Juden, die Gott bereit machte, konnten zurückkehren und sollten von den zurückgebliebenen Familien finanziell unterstützt werden, und 3.) die goldenen und silbernen Gefäße, die Nebukadnezar aus dem Tempel gestohlen hatte, wurden zurückgebracht. Daniels Einfluss auf den König, ein solches Dekret zu erlassen, trug entscheidend zur Begünstigung der Juden bei (vgl. Spr 21,1).

**6,5 eine Anklage gegen Daniel.** Die eifersüchtige Verschwörung, die nicht anders als die Bemühungen gegen Daniels 3 Freunde in 3,8ff. war, glich auch der von Josephs Brüdern (vgl. 1Mo 37,18-24).

**6,8 außer an dich allein, o König.** Ein betrügerischer Schlag gegen das königliche Ego stellte seine Anordnung sicher, die Daniels Amtskollegen zum Nutzen sein sollte. Im Altertum wurden Könige nicht selten als Götter verehrt. Die Heiden hatten eine so geringe Meinung von ihren Göttern, dass eine solche Huldigung kein Problem darstellte.

**6,9 das Gebot ... das nicht abgeändert werden darf.** Waren medo-persische Gesetze erst einmal in Kraft getreten, durften sie nicht mehr abgeändert werden, auch vom König nicht (vgl. 6,13.16; Est 1,19; 8,8).

**6,11 nach Jerusalem hin.** Daniels kompromisslose Gewohnheit, in Richtung des Tempels Gottes zu beten, entsprach Salomos Gebet, dass Gottes Volk sich danach richten möge (1Kö 8,44.45). Dreimal täglich zu beten, war auch Davids Angewohnheit (Ps 55,17.18).

**6,14 einer der Weggeführten von Juda.** Daniel lebte nun schon seit über 60 Jahren in Babylon. Seine Loyalität gegenüber den Königen war wohl bekannt (5,13); trotzdem brachte ihn seine konsequente Treue zu Gott in diese Gefahr.

**6,15** An einem Tag wurde er von einem selbsternannten Gott zu einem Narr.

**6,17 Löwengrube.** Das Wort »Grube« leitet sich vom hebr. Wort für

und in die Löwengrube werfe. Der König begann und sprach zu Daniel: Dein Gott, dem du ohne Unterlaß dienst, der rette dich!<sup>18</sup> Und man brachte einen Stein und legte ihn auf die Öffnung der Grube, und der König versah ihn mit seinem Siegel und mit dem Siegel seiner Gewaltigen, damit in der Sache Daniels nichts geändert werde.<sup>19</sup> Dann zog sich der König in seinen Palast zurück, und er verbrachte die Nacht fastend und ließ keine Frauen zu sich führen, und der Schlaf floh von ihm.

<sup>20</sup> Beim Anbruch der Morgenröte aber stand der König auf und begab sich rasch zur Löwengrube.

<sup>21</sup> Und als er sich der Grube näherte, rief er Daniel mit angstvoller Stimme. Der König begann und sprach zu Daniel: Daniel, du Knecht des lebendigen Gottes, hat dein Gott, dem du ohne Unterlaß dienst, dich von den Löwen retten können?

<sup>22</sup> Da sprach Daniel zu dem König: O König, mögest du ewig leben!<sup>23</sup> Mein Gott hat seinen Engel gesandt und den Rachen der Löwen verschlossen, daß sie mir kein Leid zufügten, weil vor ihm meine Unschuld offenbar war und ich auch dir gegenüber, o König, nichts Böses verübt habe!

<sup>24</sup> Da wurde der König sehr froh und befahl, Daniel aus der Grube heraufzuziehen. Als man aber Daniel aus der Grube heraufgebracht hatte, fand sich keine Verletzung an ihm; denn er hatte seinem Gott vertraut.<sup>25</sup> Da befahl der König, jene Männer herbeizuholen, die Daniel verleumdet hatten. Und man warf sie in die Löwengrube, sie, ihre Kinder und Frauen; und ehe sie noch den Boden der Grube berührten, waren die Löwen schon über sie hergefallen und zermalmten ihnen alle Gebeine.

<sup>26</sup> Darauf schrieb der König Darius an alle Völker, Stämme und Sprachen, die im ganzen Land wohnten: »Euer Friede nehme zu!<sup>27</sup> Es ist von mir ein Befehl erlassen worden, daß man sich im gan-

18 Kla 3,53; Mt 27,66  
 19 *verbra.* vgl. 25Sam 12,16-17; Jes 24,8; *Schlaf* 2,1; Est 6,1  
 20 3,24  
 21 *sprach* 3,26; *retten* Jes 41,10; 54,17; Jer 32,17,27; 2Kor 6,4  
 22 vgl. V. 6  
 23 *Engel* s. 3,28; Ps 34,7-9; *verschloss.* Hebr 11,33; *Unschuld* Ps 18,21; *Böses* Apg 24,16  
 24 3,27; 2Chr 16,9; Ps 115,11; Spr 18,10  
 25 *verleum.* 5Mo 19,18-19; Ps 7,15-17; 54,7; Spr 11,8; 30,10; *Kinder* Esr 9,1-2  
 26 s. 3,31  
 27 *fürchten* 3,29; Ps 99,1; Jer 10,6-7; *Offb* 15,4; *lebendige* V. 21; 4,34; Jer 10,10; *Königreich* 7,14; Ps 145,13  
 28 *befreit* Ps 18,49; 77,15; *Wunder* 3,32-33; Jes 25,1; Jer 32,20  
 29 1,21

1 *Traum* 2,28; 4Mo 12,6; Am 3,7; *schrieb* Hab 2,2  
 2 *sah* V. 6,9; 8,2 vgl. Jes 6,1; *Winde* Offb 7,1 vgl. Ps 104,4; *Meer* Jes 17,12; Jer 51,42; *Offb* 17,15  
 3 vgl. Offb 13,1  
 4 *Löwen* Spr 30,30; Jer 4,7; *Adlerflügel* 5Mo 28,49; Kla 4,19; *Mensch* vgl. 4,31  
 5 *zweite* 2,39; 8,3; *friß* V. 7; Jes 13,18  
 6 *Köpfe* 8,5.8.21-22; *Herrschaft* 2,39 vgl. 8,5.8

zen Bereich meiner Herrschaft vor dem Gott Daniels fürchten und scheuen soll; denn er ist der lebendige Gott, welcher in Ewigkeit bleibt, und sein Königreich wird nie zugrundegehen, und seine Herrschaft hat kein Ende.<sup>28</sup> Er errettet und befreit, er tut Zeichen und Wunder am Himmel und auf Erden; er hat Daniel aus der Gewalt der Löwen errettet!«

<sup>29</sup> Und diesem Daniel ging es von da an gut unter der Regierung des Darius und unter der Regierung Kyrus', des Persers.

### *Die großen Gesichte Daniels über den Verlauf der Weltgeschichte und das Reich Gottes*

Kapitel 7 – 12

#### *Das Gesicht von den vier Tieren und dem Menschensohn*

Mt 24,6-8.15-35; Offb 19,11-16

**7** Im ersten Jahr Belsazars, des Königs von Babel, hatte Daniel einen Traum und Gesichte seines Hauptes auf seinem Lager. Er schrieb den Traum sogleich auf, und dies ist der vollständige Bericht:

<sup>2</sup> Daniel begann und sprach: Ich sah bei Nacht in meinem Gesicht, und siehe, die vier Winde des Himmels brachen los auf das große Meer;<sup>3</sup> und vier große Tiere stiegen aus dem Meer empor, jedes verschieden vom anderen:<sup>4</sup> Das erste glich einem Löwen und hatte Adlerflügel. Ich schaute, bis ihm die Flügel ausgerissen wurden und es von der Erde aufgerichtet und wie ein Mensch aufrecht auf seine Füße gestellt wurde und wie ihm ein menschliches Herz gegeben wurde.<sup>5</sup> Und siehe, das andere, zweite Tier glich einem Bären; und es war nur auf einer Seite aufgerichtet und hatte drei Rippen in seinem Maul zwischen seinen Zähnen; und es wurde zu ihm so gesprochen: Steh auf, friß viel Fleisch!<sup>6</sup> Danach schaute ich weiter

»graben« ab. Somit ist buchstäblich von einer unterirdischen Grube die Rede, die wahrscheinlich 1.) eine Öffnung nach oben aufwies, von der man Nahrung hineinwerfen konnte, und 2.) die zudem eine Tür am Fuß einer Rampe oder eines Hanges hatte, durch die die Löwen hineingelangen konnten.

**6,23 seinen Engel.** Bei diesem Wunder war der Engel möglicherweise die gleiche Person wie die bei den 3 Männern im Ofen (vgl. 3,25 und s. *Anm. dort*). **meine Unschuld vor ihm.** Daniels höchste Auszeichnung seiner Unschuld vor Gott, die zeigt, dass er eines solchen Todes unwürdig war.

**6,24 keine Verletzung an ihm.** Gott ehrte Daniels Glauben öffentlich, um seine Herrlichkeit an ihm zu offenbaren (vgl. 3,26.27). Das ist nicht immer der Fall, denn Gott könnte sich auch durch das Martyrium eines treuen Dieners verherrlichen (vgl. Daniel in Hebr 11,33 mit anderen in 11,35-38).

**6,25 der König befahl.** Wie bei der Sünde Achans (Jos 7,20-26) kostete den Männern und ihren Familien diese Sünde gegen Gott das Leben. Dieses göttliche Gericht war zudem ein wichtiges Element des Wunders, für den Fall, dass einige Kritiker unterstellen würden, dass die Löwen zahm, zahlos oder satt waren.

**6,26-28 König Darius schrieb.** Von Daniel und dem Herrn überzeugt, drückte er sich in ähnlicher Weise wie Nebukadnezar aus, als

hätte er zu seiner Errettung sein persönliches Vertrauen in Gott gesetzt (vgl. 3,31-33; 4,31-34). Daniel illustrierte die evangelistische Kraft eines gottesfürchtigen kompromisslosen Lebens. Vgl. Mt 5,48.

**7,1 ersten Jahr.** Eine Rückblende auf das Jahr 553 v.Chr., 14 Jahre vor dem Festmahl in 5,1-3. Kap. 7.8 ereigneten sich nach Kap. 4, aber vor Kap. 5. Der Traum aus Dan 7 reicht weit über Daniels Zeit hinaus, bis zum Kommen des Königs von Israel, der allen heidnischen Reichen ein Ende setzen und sein ewiges Königreich aufrichten wird (7,13.14.27; entspricht 2,35.45).

**7,2 das große Meer.** Das bezieht sich auf das Mittelmeer, das in seiner Größe andere Wasseransammlungen in diesem Teil der Welt übertrifft. Hier repräsentiert das »Meer« Völker und Nationen (vgl. Dan 7,3.17; Offb 13,1).

**7,3 vier ... Tiere.** Diese Tiere repräsentieren die gleichen Reiche wie die einzelnen Teile des Standbilds in Kap. 2. Christus der König, der Sohn des Menschen aus dem Himmel (V. 13.14), entspricht dem Stein in 2,35.45.

**7,4 Löwen ... Adlerflügel.** Der grausame, mächtige und schnelle König der Tiere steht für Babylon. Löwen mit Flügeln bewachten die Tore des königlichen Palastes von Babylon. Daniels Zeitgenossen, Jeremia, Hesekiel und Habakuk, verwendeten Tiere zur Beschreibung Nebukadnezars.

**7,5 einem Bären.** Das ist das medo-persische Reich, wobei die »Seite« Persien symbolisierte und die »Rippen« besiegte Nationen.

und siehe, ein anderes [Tier] wie ein Panther; das hatte vier Vogelflügel auf seinem Rücken; auch vier Köpfe hatte dieses Tier, und ihm wurde Herrschaft verliehen.

<sup>7</sup> Nach diesem sah ich in den Nachtgesichten und siehe, ein viertes Tier, furchterregend, schrecklich und außerordentlich stark; es hatte große eiserne Zähne, fraß und zermalmte und zertrat das Übrige mit den Füßen; es war ganz anders als alle vorherigen Tiere und hatte zehn Hörner. <sup>8</sup> Während ich achtgab auf die Hörner, siehe, da stieg ein anderes, kleines Horn zwischen denselben auf, und drei der vorherigen Hörner wurden vor ihm ausgerissen; und siehe, dieses Horn hatte Augen wie Menschenaugen und ein Maul, das große Dinge redete.

<sup>9</sup> Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und ein Hochbetagter sich setzte. Sein Gewand war

<sup>7</sup> viertes V. 19,23; 2,40; Hörner V. 24; Offb 13,1

<sup>8</sup> kleines vgl. 8,9; große V. 25; 11,35; Offb 13,5

<sup>9</sup> Throne Mt 19,28; Offb 4 u. 5; 20,4; Hochbetagt. V. 13,22; Ps 90,2; 93,2; setzte Ps 9,5; Jes 6,1; Offb 4,2-3; 20,11; Haar Offb 1,14; Räder Hes 1,16-21; Feuer Hes 1,27

<sup>10</sup> Feuerst. Ps 97,3; Jes 66,15; 2Th 1,7-8; Tausendm. 1Kö 22,19; Ps 68,18; Hebr 12,22; Offb 5,11; Bücher Offb 20,12

<sup>11</sup> Offb 19,20

schneeweiß, und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle; sein Thron waren Feuerflammen und dessen Räder ein brennendes Feuer. <sup>10</sup> Ein Feuerstrom ergoß sich und ging von ihm aus. Tausendmal Tausende dienten ihm, und zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm; das Gericht setzte sich, und die Bücher wurden geöffnet. <sup>11</sup> Ich sah fortwährend hin wegen des Lärms der hochfahrenden Reden, die das Horn führte; ich sah zu, bis das Tier getötet und sein Leib umgebracht und einem brennenden Feuer ausgeliefert wurde.

<sup>12</sup> Auch die Herrschaft der anderen Tiere verging; und ihre Lebensdauer wurde ihnen auf Zeit und Stunde bestimmt.

<sup>13</sup> Ich sah in den Nachtgesichten, und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels, gleich

<sup>12</sup> anderen V. 4-6; Offb 19,21

<sup>13</sup> Sohn d. Menschen Mt 24,30; 26,64; Offb 1,13

**7,6 ein Panther.** Hiermit ist Griechenland gemeint, das unter Alexander dem Großen (geboren in 356 v.Chr.) andere Völker schnell eroberte. Seine Herrschaft erstreckte sich von Europa über Afrika bis nach Indien. Die »vier Köpfe« repräsentieren die 4 Generäle, die das Königreich unter sich aufteilten, nachdem Alexander im Alter von 33 Jahren starb (323 v.Chr.). Sie regierten Mazedonien, Kleinasien, Syrien und Ägypten (vgl. 8,8).

**7,7 ein viertes Tier.** Ein solches Tier existiert nicht; vielmehr ist es ein einzigartiges Tier, das auf das römische Reich hinweist, welches in 2,40 bereits durch das Eisen dargestellt wurde und eine verheerende Eroberungsmacht besitzt. Im Jahr 476 n.Chr. zerfiel die römische Herrschaft, trotzdem besteht es in zergliederter Form weiter (Europa). Kurz vor dem zweiten Kommen Christi wird es wiederhergestellt werden und mit großer vereinter Macht zurückkehren. Dann wird es aus 10 Königen (V. 7.24) und einem elften König bestehen, dem Antichrist (V. 8.24; 2Th 2,3-10; Offb 13,1-10).

**7,8 ein anderes ... Horn.** Das beschreibt den Aufstieg des Antichristen (vgl. V. 20). Dieses Tier ist ein überaus stolzer Mensch (»Menschenaugen und ein Maul«; vgl. Offb 13,5,6).

**7,9.10 Ich schaute.** Daniels Vision schwenkt weiter zum Thron Gottes, von dem das Gericht über das vierte Reich ausgehen wird (vgl. Offb 20,11-15).

**7,11.12 das Tier getötet.** Gemeint ist das vierte Tier (d.h. das wiederhergestellte römische Reich), das von dem »kleinen Horn« oder dem Antichrist angeführt wird (V. 7.24). Er wird beim zweiten Kommen Christi vernichtet werden (vgl. Offb 19,20; 20,10); vgl. das Zermalmten durch den Stein in Dan 2,35.45.

**7,12 der anderen Tiere.** Gemeint sind die 3 vorherigen Tiere (die Reiche aus Kap. 2.7). Nacheinander verlor jedes seine Vorherrschaft, als es in der Geschichte von einem anderen besiegt wurde. Doch jedes verschmolz mit dem siegreichen Königreich und überlebte in seinen Nachkommen. Wenn die Zeit des zweiten Kommens Christi heranrückt, werden die Nachfahren dieser 3 Königreiche Teil des wiederhergestellten römischen Reiches sein (Offb 13,2). Diese letzte Form des römischen Reiches wird nach dem zweiten Kommen Christi keine Überlebenschance haben, denn eine furchtbare Verwüstung (vgl. 2,35) wird es völlig zerstören und dem Königreich Christi Platz machen.



einem Sohn des Menschen; und er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn gebracht.

<sup>14</sup> Und ihm wurde Herrschaft, Ehre und Königtum verliehen, und alle Völker, Stämme und Sprachen dienten ihm; seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum wird nie zugrundegehen.

#### *Die Deutung des Gerichtes von den vier Tieren*

<sup>15</sup> Ich, Daniel, wurde deshalb in meinem Geist zutiefst beunruhigt, und die Gesichte meines Hauptes ängstigten mich. <sup>16</sup> Ich näherte mich einem der Umstehenden und erbat von ihm sichere Auskunft über das alles. Der redete mit mir und verkündete mir die Bedeutung der Dinge:

<sup>17</sup> »Jene großen Tiere, vier an der Zahl, bedeuten, daß vier Könige sich aus der Erde erheben werden; <sup>18</sup> aber die Heiligen des Allerhöchsten werden die Königsherrschaft empfangen, und sie werden die Königsherrschaft bis in Ewigkeit behalten, ja, bis in alle Ewigkeit!«

<sup>19</sup> Hierauf wünschte ich sichere Auskunft über das vierte Tier, das sich von allen anderen unterschied, das so furchterregend war und eiserne Zähne und eiserne Klauen hatte, das fraß und zermalmte und das Übrige mit seinen Füßen zertrat; <sup>20</sup> auch über die zehn Hörner auf seinem Kopf und über das andere Horn, das emporstieg

<sup>14</sup> Königt. 2,44; Ps 45,7; Mt 25,31; Mk 13,26; Lk 1,32-33; verliehen Ps 2,6-8; Joh 3,35; 1Kor 15,27; Phil 2,9-11; dienen Ps 72,11; Offb 11,15; zugrundegeg. Jes 9,6

<sup>15</sup> V. 28; 8,27 vgl. Hab 3,16

<sup>16</sup> 8,13-16; Sach 1,8-11; Offb 5,5; 7,13-14

<sup>17</sup> Tiere V. 3-4; 8,19-22; Erde vgl. V. 3; Offb 13,1.11

<sup>18</sup> Heiligen V. 22; Sach 14,5; Offb 11,8; Königsherr. Jes 60,21; Lk 12,32; Offb 2,26-27; 3,21; Ewigkeit vgl. Hebr 1,8; Offb 22,5

<sup>19</sup> V. 7,19; 2,40-43

<sup>20</sup> V. 8,11; 8,9-11; größer 11,13,17 vgl. Offb 13,1-10

<sup>21</sup> V. 25; 8,12,24; Offb 13,7; 17,6

<sup>22</sup> s. V. 18; Ps 149,5-9; 1Kor 6,2; Offb 5,10; 20,4

<sup>23</sup> V. 19; 2,40

<sup>24</sup> V. 7-8; Offb 17,12

und vor dem drei ausfielen; nämlich jenes Horn, welches Augen hatte und ein Maul, das große Dinge redete, und das so viel größer aussah als seine Gefährten. <sup>21</sup> Ich schaute, wie dieses Horn Krieg führte mit den Heiligen und sie überwand, <sup>22</sup> bis der Hochbetagte kam und den Heiligen des Allerhöchsten das Gericht übergab und die Zeit eintrat, daß die Heiligen das Reich in Besitz nahmen.

<sup>23</sup> Er sprach: »Das vierte Tier bedeutet ein viertes Reich, das auf Erden sein wird; das wird sich von allen anderen Königreichen unterscheiden, und es wird die ganze Erde fressen, zerstampfen und zermalmen. <sup>24</sup> Und die zehn Hörner bedeuten, daß aus jenem Reich zehn Könige aufstehen werden; und ein anderer wird nach ihnen aufkommen, der wird verschieden sein von seinen Vorgängern und wird drei Könige erniedrigen. <sup>25</sup> Und er wird [freche] Reden gegen den Höchsten führen und die Heiligen des Allerhöchsten aufreiben, und er wird danach trachten, Zeiten und Gesetz zu ändern; und sie werden in seine Gewalt gegeben für eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit.

<sup>26</sup> Aber das Gericht wird sich setzen und ihm die

<sup>25</sup> Reden V. 8; Offb 13,5-6; aufreiben V. 21; 11,35; Offb 13,7; ändern vgl. 8,11; Offb 13,15-17; Zeit 7,25; 12,7,11-12; Offb 11,2-3; 12,6,14; 13,5

<sup>26</sup> vgl. 11,45; Offb 11,18; 12,10

**7,13.14 Sohn des Menschen.** Gemeint ist Christus, der Messias (vgl. 9,26); er benutzte diesen Ausdruck häufig selbst für seine Person (Mt 16,26; 19,28; 26,64). Die »Wolken des Himmels« finden sich in Offb 1,7 wieder. Hier wird Christus von dem Hochbetagten, dem Ewigen, dem Vater unterschieden, der ihn zum König seines Reiches krönen wird (2,44). Das Bild des Hochbetagten meint nicht, dass er schwach ist, vielmehr hebt es seine ewige Existenz hervor sowie seine göttliche Weisheit als Richter (wie 7,9.10).

**7,14 alle Völker, Stämme und Sprachen.** Diese irdischen Unterscheidungen sprechen von der Verheißung eines irdischen Königreiches, das von Christus regiert wird und in das ewige Reich Gottes übergeht (vgl. V. 18,27; Offb 20,1-4.21.22).

**7,15 in meinem Geist zutiefst beunruhigt.** Das zukünftige Gericht machte ihn traurig, da er meinte, dass die Geschichte bis zu ihrem Ende mit Sünde und Gericht angefüllt sein würde (vgl. V. 28).

**7,16 einem der Umstehenden.** Engel halfen Daniel, Gottes Offenbarungen zu verstehen (8,13-16; 9,22-27).

**7,17 Tiere .. vier.** Diese Königreiche, dargestellt durch Löwe, Bär, Panther und das bizarre Tier (V. 3-7), sind Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom. Die »Könige« sind die bedeutendsten Führer dieser Reiche wie Nebukadnezar (2,37.38), Kyrus, Alexander der Große und schließlich das »kleine Horn«, der Antichrist.

**7,18.22.27 Heiligen.** Jene, die Gott vertrauten, werden das Königreich in Besitz nehmen, das vom Sohn des Menschen in V. 13.14, dem Messias, regiert wird. Die Heiligen aus V. 14 und 27 dienen ihm; der letzte Vers stellt klar, dass sie Gott, dem Allerhöchsten, dienen werden. Gleich wie die 4 heidnischen Reiche Einzelpersonen als Könige haben (vgl. 2,38; 7,8; 8,8), so hat das letzte Königreich Christus als König.

**7,18 des Allerhöchsten.** In diesem Buch wird von Gott als dem Gott gesprochen, der über allen Göttern steht (2,47; 3,29; 4,32), so wie er es für Melchisedek und Abraham (1Mo 14,19.20.22) und ebenso für Naeman war (2Kö 5,17).

**7,19 das vierte Tier, das sich ... unterschied.** Das könnte sich auf die weitaus größere Vielfalt des Reiches im Vergleich zu seinen Vorgän-

gern beziehen ebenso wie auf seine umfangreicheren Eroberungen (V. 24). Seine Ausdehnung umfasst zwei große Teile (vgl. »Oberschenkel«, 2,33.40), dann nahe des Endes 10 Hörner (ein 10 Staatenbund) und schließlich das elfte Horn (das Reich des Antichristen), das bis zum zweiten Kommen Christi bestehen wird.

**7,20 das andere Horn.** Das elfte Horn (der Herrscher und sein Reich) ist klein und besitzt vor seinem enormen Aufstieg weniger Macht (V. 8). Am Anfang der Drangsalszeit wird es (er) größer und mächtiger als alle anderen Hörner (Herrscher) der Gruppe.

**7,21 Krieg mit den Heiligen führte.** Der Antichrist wird die Gläubigen verfolgen, insbesondere in Israel (vgl. Mt 24,15-22; 2Th 2,4; Offb 12,13-17; 13,6.7).

**7,22 der Hochbetagte.** Gemeint ist der ewige Gott, der die Regierung des messianischen Königreiches seinem Sohn bei seinem zweiten Kommen überträgt (7,13.14). Das Gericht wird den Antichrist ereilen, ebenso wie Satan, der ihm seine Macht verleiht (Offb 13,4; 20,1-3), und die Unerretteten, die nicht ins Königreich kommen werden; auf sie wartet vielmehr der große weiße Thron und letzten Endes das Gericht (Offb 20,11-15). **die Heiligen das Reich in Besitz nahmen.** Die Gläubigen gehen in das irdische Tausendjährige Königreich ein (Offb 20,1-4), das auf das zweite Kommen Christi folgt (Mt 25,34). Sie haben ewiges Leben, auch nach den tausend Jahren im ewigen Zustand (Offb 21,2.2).

**7,24 ein anderer ... nach ihnen.** Das »kleine Horn« (Antichrist) nimmt seinen Weg an die Spitze der Weltherrschaft.

**7,25 eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit.** Das bezieht sich offensichtlich auf die 3½ Jahre, die die zweite Hälfte der 7 Herrschaftsjahre des Antichristen bilden (vgl. 9,27), und die andauern, bis Christus als der Stein des Gerichts (2,35.45) und der verherrlichte Sohn des Menschen kommt (7,13.14). Vgl. Offb 11,2.3; 12,14; 13,5 hinsichtlich weiterer Aussagen zu dieser Zeitspanne.

**7,26 das Gericht.** Gott wird sein Gericht halten, um Sünder und Sünde zu richten (V. 9.10). Er wird die Herrschaft des Antichristen stürzen und ihn und sein Reich in der ewigen Hölle vernichten (Offb 19,20; 20,10).



Herrschaft wegnehmen, um sie endgültig zu vertilgen und zu vernichten. <sup>27</sup> Aber das Königreich, die Herrschaft und die Macht über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Allerhöchsten gegeben werden; sein Reich ist ein ewiges Reich, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen!«  
<sup>28</sup> Dies ist der Schluß der Rede. Mich, Daniel, erschreckten meine Gedanken sehr, und mein Gesicht verfärbte sich; aber die Sache behielt ich in meinem Herzen.

### Das Gesicht vom Widder und vom Ziegenbock

**8** Im dritten Jahr der Regierung des Königs Belshazar erschien mir, Daniel, ein Gesicht, nach jenem, das mir im Anfang erschienen war. <sup>2</sup> Und ich schaute in dem Gesicht, und es geschah, während ich schaute, da befand ich mich in der Residenz Susa, die in der Provinz Elam liegt, und ich schaute in dem Gesicht, und ich war am Fluß Ulai.

<sup>3</sup> Und ich hob meine Augen auf und schaute; und siehe, da stand vor dem Fluß ein Widder, der hatte zwei Hörner, und beide Hörner waren hoch; aber das eine war höher als das andere, und das höhere war zuletzt emporgewachsen. <sup>4</sup> Ich sah, wie der Widder gegen Westen, Norden und Süden stieß; und kein Tier konnte vor ihm bestehen, und niemand konnte aus seiner Gewalt erretten, sondern er tat, was er wollte, und wurde groß.

<sup>5</sup> Während ich nun achtgab, siehe, da kam ein Ziegenbock von Westen her über die ganze Erde, ohne den Erdboden zu berühren; der Bock aber hatte ein ansehnliches Horn zwischen seinen Augen. <sup>6</sup> Und er kam zu dem Widder, der zwei Hörner hatte, den ich vor dem Fluß hatte stehen sehen, und lief wütend mit seiner ganzen Kraft ge-

<sup>27</sup> V. 14.18; 3,33  
<sup>28</sup> *erschre.* vgl. 8,27;  
*behielt* vgl. Lk 2,19.51

1 7,1  
 2 *Susa* Neh 1,1; Est 1,2;  
 2,5-7; *Elam* Jes 21,2;  
 Jer 49,34-39; *Ulai* V.  
 16  
 3 V. 20  
 4 7,5; 11,2  
 5 V. 21; 11,3  
 6 *zwei* 8,20  
 7 *erbittert* vgl. 11,11;  
*niemand* vgl. V. 4  
 8 *zerbrach* V. 21-22  
 9 *kleines* V. 23; 11,21  
 vgl. 7,8; *Land*  
 11,16.41; Jer 3,19;  
 Hes 20,6.15; *Sach*  
 7,14  
 10 *Heer* V. 24; *Sternen*  
 vgl. Phil 2,15; *Offb*  
 12,4  
 11 *Fürsten* Jes 37,23 vgl.  
 Jos 5,14; *Opfer* 11,31  
 vgl. 12,11; 2Mo  
 29,38-42; 4Mo 28,3  
 12 *Frevel* vgl. 11,28.31;  
*Wahrheit* Jes 59,14;  
 2Th 2,8-11  
 13 *Heiliger* 4,10-11; *Wie*  
*lange?* vgl. 9,2.24;  
 12,6-7 vgl. Jer 25,11-  
 14; 29,10  
 14 *Abenden* V. 26;  
*Heiligtum* V. 11.13;  
 11,31 vgl. 9,26

gen ihn an. <sup>7</sup> Und ich sah, wie er nahe an den Widder herankam und sich erbittert auf ihn warf und den Widder schlug und ihm seine beiden Hörner zerbrach; und da der Widder nicht stark genug war, um ihm standzuhalten, warf er ihn zu Boden und zertrat ihn; und niemand rettete den Widder aus seiner Gewalt. <sup>8</sup> Der Ziegenbock aber wurde über die Maßen groß; als er aber am stärksten war, zerbrach das große Horn, und es wuchsen an dessen Stelle vier ansehnliche Hörner auf, nach den vier Himmelsrichtungen hin.

<sup>9</sup> Und aus einem von ihnen wuchs ein kleines Horn hervor, das tat außerordentlich groß gegen den Süden und gegen den Osten und gegen das herrliche [Land]. <sup>10</sup> Und es wagte sich bis an das Heer des Himmels heran und warf von dem Heer und von den Sternen etliche auf die Erde und zertrat sie. <sup>11</sup> Ja, bis zum Fürsten des Heeres erhob es sich, und es nahm ihm das beständige [Opfer] weg, und seine heilige Wohnung wurde verwüstet. <sup>12</sup> Ein Opferdienst aber wurde gegen das beständige [Opfer] im Frevel eingerichtet, und [das Horn] warf die Wahrheit zu Boden, und sein Unternehmen gelang ihm.

<sup>13</sup> Und ich hörte einen Heiligen reden; und ein anderer Heiliger fragte den Betreffenden, der redete: Wie lange gilt dieses Gesicht, nämlich das von dem beständigen [Opfer] und dem verheerenden Frevel, daß sowohl Heiligtum als auch Opferdienst der Zertretung preisgegeben wird? <sup>14</sup> Er sprach zu mir: Bis zu 2300 Abenden und Morgen; dann wird das Heiligtum gerechtfertigt werden!

### Die Deutung des Gesichtes vom Widder und vom Ziegenbock

<sup>15</sup> Es geschah aber, als ich, Daniel, das Gesicht sah

**7,27 das Königreich ... wird dem Volk der Heiligen ... gegeben werden.** Gottes Reich sowohl in seiner irdischen (Offb 20,4) als auch himmlischen Form (Offb 21,27; 22,3.4.14).

**8,1 drittes Jahr.** Ca. 551 v.Chr., zwei Jahre nach dem Traum in Kap. 7, aber noch vor Kap. 5. **im Anfang.** Rückblick auf Kap. 7.

**8,2 Susa.** Eine Hauptstadt des medo-persischen Reiches, etwa 400 km östlich von Babylon. Da Daniel sich in einer Vision sah, war er möglicherweise gar nicht körperlich vor Ort (vgl. Hesekiels Vision, in der er sich am Jerusalemer Tempel befindet, obwohl er mit den Ältesten in Babylon zusammensaß, Hes 8-11).

**8,3-9** Auch dieses Bild enthüllte ein Stück Weltgeschichte. Der Widder symbolisiert das medo-persische Reich als Ganzes, seine beiden Hörner hingegen stehen für die beiden Volksgruppen (die Meder und die Perser), die zu einer verschmolzen. Die Geschichte dieses Reiches wird in V. 4 kurz beschrieben, unter Kyrus erstreckten sich seine Eroberungszüge vom Osten nach Westen, Süden und Norden, so wie es auch Jesaja 150 Jahre zuvor prophezeite (Jes 45,1-7). Das höhere Horn, das als zweites emporkam, repräsentiert Persien. Der Ziegenbock (V. 5) symbolisiert Griechenland mit seinem ansehnlichen Horn, Alexander, der mit seiner 35.000 Mann starken Armee mit einer solchen Geschwindigkeit vorwärtsdrang, dass er in dem Bild nicht einmal den Boden berührt. Das zerbrochene Horn ist Alexander bei seinem Tod, die 4 Hörner sind Generäle, die nach Alexander zu Königen über die 4 Gebiete des griechischen Reiches wurden (vgl. 7,6). Das kleine Horn ist Antiochus Epiphanes, der

aus dem dritten Reich emporstieg, um von 175-164 v.Chr. über das syrische Gebiet zu herrschen; es ist der gleiche König wie in 11,21-35. Vgl. 7,8.24-26, wo ein vergleichbar »kleines Horn« deutlich den Antichrist darstellt. Der Grund, weshalb beide als »kleine Hörner« beschrieben werden, liegt darin, dass der eine den anderen ankündigt. Eine weitaus detailliertere Zusammenfassung findet sich in 11,2-35.

**8,9 das herrliche Land.** Palästina. Vgl. 11,16.41.

**8,10 das Heer des Himmels.** Die bildhafte Sprache beschreibt, wie Antiochus das jüdische Volk verfolgte – die Sterne werden hierbei als Illustration benutzt (wie 1Mo 12,3; 15,5; 22,17; 2Mo 12,41; 5Mo 1,10). Nach ihrer Niederlage werden die »Sterne« (das jüdische Volk) unter die Herrschaft des Tyrannen fallen.

**8,11 Fürsten.** Zusätzlich zur Schändung des Tempels (vgl. 1Makk. 1,20-24.41-50) lästerte Antiochus Christus, dem das jüdische Volk letzten Endes huldigt und dem das Heiligtum gehört. Später wird er als der »Fürst der Fürsten« bezeichnet (V. 25).

**8,13 Heiligen.** Gemeint sind Engel.

**8,14 2.300 Abenden und Morgen.** Im Urtext findet sich zwischen den Worten Abenden/Morgen kein »und«, was auf 2.300 zusammenhängende Tage schließen lässt. In 1Mo 1,5 wird ein »und« verwendet, d.h. »... Abend, und es wurde Morgen: der erste Tag«. Der Zeitraum beläuft sich etwa 6 1/3 Jahre, in denen zweimal täglich ein Lamm geopfert wird, morgens und abends (2Mo 29,38.39). Die Prophezeiung war in der Bestimmung der Zeit sehr genau, denn Antiochus' Verfolgung

und es zu verstehen suchte, siehe, da stand einer vor mir, der aussah wie ein Mann. <sup>16</sup> Und ich hörte über dem Ulai eine Menschenstimme, die rief und sprach: Gabriel, erkläre diesem das Gesicht! <sup>17</sup> Da kam er an den Ort, wo ich stand; als er aber kam, erschrak ich so sehr, daß ich auf mein Angesicht fiel. Und er sprach zu mir: Du sollst wissen, Menschensohn, daß das Gesicht sich auf die Zeit des Endes bezieht!

<sup>18</sup> Als er aber mit mir redete, sank ich ohnmächtig zur Erde auf mein Angesicht. Er aber rührte mich an und richtete mich wieder auf an meinem Standort. <sup>19</sup> Und er sprach: Siehe, ich verkünde dir, was in der letzten Zeit des Zornes geschehen wird; denn es bezieht sich auf die bestimmte Zeit des Endes. <sup>20</sup> Der Widder mit den beiden Hörnern, den du gesehen hast, das sind die Könige der Meder und Perser. <sup>21</sup> Der zottige Ziegenbock aber ist der König von Griechenland; und das große Horn zwischen seinen beiden Augen, das ist der erste König. <sup>22</sup> Daß es aber zerbrach und an seiner Stelle vier andere aufgekomen sind, bedeutet, daß aus diesem Volk vier Königreiche entstehen werden, doch nicht mit der Macht, die jener hatte.

<sup>23</sup> Aber am Ende ihrer Regierung, wenn die Frevler das Maß voll gemacht haben, wird ein frecher und listiger König auftreten. <sup>24</sup> Und er wird stark werden, aber nicht in eigener Kraft; und er wird ein erstaunliches Verderben anrichten, und sein Un-

<sup>15</sup> *Mann* 10,5  
<sup>16</sup> *Gabriel* 9,21; Lk 1,19.26  
<sup>17</sup> *Angesi.* 10,9; *Hes* 1,28; *Offb* 1,17; *Endes* s. V. 19  
<sup>18</sup> 10,9-11; *Hes* 2,2; *Sach* 4,1  
<sup>19</sup> *Endes* 10,14; 11,27.35.40; 12,4.9.13 vgl. *2Tim* 3,1  
<sup>20</sup> V. 3; 11,1-2 vgl. 5,28  
<sup>21</sup> *Ziegenb.* V. 5-7; 10,20; *große* V. 8; 11,3 vgl. *Sach* 9,13  
<sup>22</sup> 11,2-4  
<sup>23</sup> *Ende* s. V. 19  
<sup>24</sup> *stark* 11,23 vgl. *Ps* 37,35; *verderben* vgl. V. 10-12; 11,31-35  
<sup>25</sup> *erheben* V. 11 vgl. *Jes* 14,13-14; *Zutun* vgl. 2,34; *Kla* 4,6; *zerschmettert*. 11,45; *Ps* 68,22; 110,5-6  
<sup>26</sup> *Abenden* V. 14; *verwahren* 12,4,9; *Offb* 10,4  
<sup>27</sup> *krank* vgl. 7,28; *Hab* 3,16; *verstand* vgl. 9,22-23; 10,10-11  
<sup>1</sup> 6,1; 11,1  
<sup>2</sup> *Schrift.* 12,4; *Lk* 24,27.45; *1Pt* 1,10; *2Pt* 1,19; *Offb* 1,3; *70* *Jahren* *2Chr* 36,21; *Jer* 25,11; 29,10

ternehmen wird ihm gelingen; und er wird Starke verderben und das Volk der Heiligen. <sup>25</sup> Und wegen seiner Klugheit und weil ihm der Betrug in seiner Hand gelingt, wird er sich in seinem Herzen erheben und viele in ihrer Sorglosigkeit verderben; und er wird gegen den Fürsten der Fürsten auftreten, aber ohne Zutun von Menschenhand zerschmettert werden.

<sup>26</sup> Was aber über das Gesicht von den Abenden und Morgen gesagt worden ist, das ist wahr; und du sollst das Gesicht verwahren, denn es bezieht sich auf fernliegende Tage! <sup>27</sup> Aber ich, Daniel, lag mehrere Tage krank, ehe ich wieder aufstehen und die Geschäfte des Königs besorgen konnte. Ich war aber entsetzt über das Gesicht, und niemand verstand es.

### *Daniels Gebet für sein Volk*

1Kö 8,46-53; Esr 9; Neh 1 u. 9

**9** Im ersten Jahr des Darius, des Sohnes Ahasveros', von medischer Abstammung, der zum König über das Reich der Chaldäer gemacht worden war, <sup>2</sup> im ersten Jahr seiner Regierung richtete ich, Daniel, in den Schriften auf die Zahl der Jahre, von der das Wort des HERRN an den Propheten Jeremia ergangen war, daß die Verwüstung Jerusa-

<sup>3</sup> *Gebet* *Jer* 29,12-13; *Hes* 36,37; *Fasten* *2Sam* 12,16; *Esr* 8,21; *Neh* 1,4; *Est* 4,16; *Sacktuch* *2Kö* 19,1; *Est* 4,1

ereignete sich etwa vom 6. Sept. 171 v.Chr. bis 25. Dez. 165/4 v.Chr. Nach seinem Tod feierten die Juden die Reinigung des Heiligtums im Fest der Lichter (Chanukka), das der Wiederherstellung durch Judas Makkabäus gedachte.

**8,15 der aussah wie ein Mann.** Das verwendete Wort für Mann meint »ein mächtiger Mann« und bildet den sprachlichen Rahmen für »Gabriel«, was »Mächtiger Gottes« bedeutet. An dieser Stelle wird in der Bibel zum ersten Mal ein Engel mit Namen genannt.

**8,16 eine Menschenstimme.** Gott sprach mit menschlicher Stimme. **dem Ulai.** Ein Fluss östlich der persischen Stadt Susa.

**8,17 erschrak ... fiel.** Der Verlust des Bewusstseins ist eine häufige Reaktion bei himmlischen Heimsuchungen (vgl. *Hes* 1; *Jes* 6; *Offb* 1). **die Zeit des Endes.** Dieser Ausdruck beinhaltet wahrscheinlich eine zweifache Erfüllung. Erstens beziehen sich »Zeit des Endes« (wie V. 19), »der letzten Zeit« (V. 19.23) und »bestimmte Zeit« (V. 19) auf eine Zeit, die im speziellen Zeitrahmen der historischen Prophetie später eintraf. Diese Zeit ist in diesen Versen durch die Reiche definiert: Persien (Widder) und Griechenland (Ziegenbock) und die Zergliederung des griechischen Reiches in 4 Gebiete (V. 8). Eines von ihnen, Syrien unter Seleukos (s. *Anm.* zu V. 22), würde schließlich zu Antiochus Epiphanes führen (175-164 v.Chr.), dem »kleinen Horn« in V. 9, der das Volk Israel verfolgt (V. 10) und Gott widersteht (V. 11). Vgl. 11,21-35 und s. *Anm.* dort. Zweitens, dieses »kleine Horn« in V. 9 repräsentiert Antiochus als ein Vorbild auf den Antichristen, der in den letzten Tagen der eschatologischen Erfüllung direkt vor der Wiederkunft Christi auftreten wird und, obwohl weitaus mächtiger, in vielerlei Hinsicht wie Antiochus sein wird.

**8,21 Ziegenbock ... das große Horn.** Das ist die dritte heidnische Weltmacht, das Königreich Griechenland und besonders Alexander der Große, der bedeutende »erste König« nach der Eroberung Medo-Persiens. Vgl. 11,3.

**8,22 es ... zerbrach und ... vier andere.** Alexander starb 323 v.Chr. im Alter von 33 Jahren und hinterließ keinen regierungsfähigen Erben. So ergriffen nach 22 Jahren Krieg 4 Männer die Herrschaft über 4

griechische Gebiete: 1.) Kassander, Mazedonien; 2.) Lysimachos, Thrakien und Kleinasien; 3.) Seleukos, Syrien und Babylonien; 4.) Ptolemäus, Ägypten und Arabien. Der Ausdruck »nach den vier Himmelsrichtungen« in V. 8 nimmt Bezug auf diese 4 Männer. »Nicht mit der Macht, die jener hatte«, deutet an, dass sie weder Alexanders Macht besaßen noch von ihm abstammten.

**8,23-25 ein ... König wird auftreten.** Die erste Erfüllung bezieht sich auf Antiochus als Verfolger (s. V. 9-14). »Am Ende ihrer Regierung«, d.h. die der Nachfolger des Ziegenbocks auf syrischem Territorium, schloss sich Antiochus' Herrschaft bis 164 v.Chr. an. Nur ein paar Jahre später besiegte Rom Griechenland um 146 v.Chr. und folgte als nächstes großes Weltreich. Antiochus starb, »aber ohne Zutun von Menschenhand«, an Geisteskrankheit und einer inneren Erkrankung. Die zweite, in ferner Zukunft liegende Erfüllung sieht Antiochus in V. 23-25 als prophetische Illustration des Antichristen in der großen Drangsalzeit. Entsprechend dieser Auffassung ist der König hier auch das »kleine Horn« wie in 7,7; 8,9 und der vermessene König in 11,36-45.

**8,25 Fürsten der Fürsten.** S. *Anm.* zu 8,11.

**8,26 das Gesicht verwahren.** Damit ist nicht gemeint, es geheim zu halten, sondern es als Wahrheit aufzubewahren, auch wenn es für eine sehr lange Zeit nicht erfüllt werden sollte.

**9,1 ersten Jahr.** Ca. 539 v.Chr. zum König ... gemacht. Das könnte bedeuten, dass Darius (ein Titel und nicht sein richtiger Name, s. *Anm.* zu 6,1) sich auf Cyrus bezieht, der mit Gottes Zustimmung König wurde (vgl. *Ps* 75,7.8). Da Cyrus der erste Monarch des medo-persischen Reiches war, gab dieser Zeitpunkt auch das erste Jahr nach dem Tod von Belsazar nach dem Fall Babylons an.

**9,2 70 Jahren.** Daniels Studium der »Schriften« (der atl. Schriftrollen) konzentrierte sich auf die Jahre, die Jeremia in *Jer* 25,11.12 und 29,10 vor der Gefangenschaft vorhersagte. Da das Ende dieser Zeit herannahte, betete er um Gottes nächsten Schritt für Israel. Vgl. *2Chr* 36,21, wo angedeutet wird, dass das 70-jährige Exil die Wiederherstellung der Sabbatruhe beabsichtigte, die Israel so viele Jahre ignoriert hatte (vgl. *3Mo* 25,4.5; *26*,34-43).

lems in 70 Jahren vollendet sein sollte. <sup>3</sup> Und ich wandte mein Angesicht zu Gott, dem Herrn, um ihn zu suchen mit Gebet und Flehen, mit Fasten im Sacktuch und in der Asche.

<sup>4</sup> Ich betete aber zu dem HERRN, meinem Gott, und ich bekannte und sprach: Ach, Herr, du großer und furchtgebietender Gott, der den Bund und die Gnade denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote bewahren! <sup>5</sup> Wir haben gesündigt und haben unrecht getan und gesetzlos gehandelt; wir haben uns aufgelehnt und sind von deinen Geboten und deinen Rechtsordnungen abgewichen! <sup>6</sup> Wir haben auch nicht auf deine Knechte, die Propheten, gehört, die in deinem Namen zu unseren Königen, unseren Fürsten und unseren Vätern und zu dem ganzen Volk des Landes geredet haben.

<sup>7</sup> Du, Herr, bist im Recht, uns aber treibt es heute die Schamröte ins Gesicht, wie es jetzt zutage liegt, den Männern von Juda und den Bürgern von Jerusalem und dem ganzen Israel, seien sie nah oder fern in allen Ländern, wohin du sie vertrieben hast wegen ihrer Untreue, die sie gegen dich verübt haben. <sup>8</sup> Uns, HERR, treibt es die Schamröte ins Gesicht, unseren Königen, unseren Fürsten und unseren Vätern, weil wir gegen dich gesündigt haben! <sup>9</sup> Aber bei dem Herrn, unserem Gott, ist Barmherzigkeit und Vergebung; denn gegen ihn haben wir uns aufgelehnt, <sup>10</sup> und wir haben nicht gehört auf die Stimme des HERRN, unseres Gottes, um in seinem Gesetz zu wandeln, das er uns durch seine Knechte, die Propheten, vorgelegt hat; <sup>11</sup> sondern ganz Israel hat dein Gesetz übertreten und ist abgewichen, so daß es auf deine Stimme gar nicht hören wollte. Darum hat sich auch über uns ergossen, was als Fluch und Schwur im Gesetz Moses, des Knechtes Gottes, geschrieben steht, weil wir gegen Ihn gesündigt haben.

<sup>12</sup> Und so hat er seine Worte ausgeführt, die er gegen uns und unsere Herrscher, die über uns regierten, ausgesprochen hat, daß er großes Unheil über uns bringen wolle, wie es unter dem ganzen Himmel noch nirgends vorgekommen und wie es nun wirklich an Jerusalem geschehen ist. <sup>13</sup> Genauso, wie es im Gesetz Moses geschrieben steht, ist all dies Unheil über uns gekommen; wir aber suchten das Angesicht des HERRN nicht dadurch zu besänftigen, daß wir uns von unseren Sünden

- <sup>4</sup> bekannte 3Mo 26,40; 2Chr 6,37; bewahrt 5Mo 7,9; Neh 1,5  
<sup>5</sup> 1Kö 8,47; Neh 1,6-7; Ps 106,6; Jes 64,4-5; Jer 14,7-20  
<sup>6</sup> Propheten 2Chr 36,16; Jer 25,3-7; Sach 1,4; Fürsten V. 8; Jer 37,15  
<sup>7</sup> Recht Neh 9,33; Ps 145,17; Schamröte Esr 9,6-7; Jer 2,26; vertrieben 3Mo 26,33; 2Kö 24,14-16 vgl. 1Chr 9,1  
<sup>8</sup> gesündigt V. 5; Jes 1,23; Jer 3,25  
<sup>9</sup> Neh 9,17; Ps 130,4,7; Jer 33,8; Kla 3,22  
<sup>10</sup> 5Mo 30,11; 1Sam 12,14-15; Jer 7,26  
<sup>11</sup> 5Mo 28,15; 2Kö 18,12; Jes 1,4-5; Mal 3,7; Knechtes vgl. 5Mo 11,26-28  
<sup>12</sup> Worte Jer 39,16; Kla 2,17; Sach 1,6; Unheil Kla 1,12; Hes 5,9  
<sup>13</sup> geschr. 5Mo 28,15; suchten Jes 64,6; geachtet Jer 5,3  
<sup>14</sup> gewacht Jer 1,12; 31,28; 44,27; gerecht 5Mo 32,4; Ps 119,137  
<sup>15</sup> starker 2Mo 32,11; Neh 9,10; Jer 32,21; gesündigt V. 5; 2Chr 6,37  
<sup>16</sup> Gerech. Ps 143,1; abwenden Ps 78,38; Jes 64,8-9; Missetaten 3Mo 26,40; Gespött Ps 79,4; Kla 2,15-16  
<sup>17</sup> Gebet 1Kö 8,28; 2Chr 6,39; Angesicht vgl. 4Mo 6,24-26; Ps 67,2; Heiligtum Ps 74,3  
<sup>18</sup> höre 1Kö 8,29-30; Jes 37,17; Namen 2Kö 21,7; Jer 7,11; eigenen Hi 15,14; 25,4; Hes 36,22; Barmherzig. Ps 25,6-7; 119,156  
<sup>19</sup> höre 1Kö 8,30; Ps 79,9; Namen 5Mo 28,9-10; Hes 48,35  
<sup>20</sup> Während vgl. Lk 18,1,7; Phil 1,3-4; 1Th 5,17

abgewandt und auf deine Wahrheit geachtet hätten. <sup>14</sup> Darum hat auch der HERR darüber gewacht, das Unheil über uns zu bringen; denn der HERR, unser Gott, ist gerecht in allen seinen Werken, die er getan hat, da wir nicht auf seine Stimme gehört haben.

<sup>15</sup> Nun aber, Herr, unser Gott, der du dein Volk mit starker Hand aus dem Land Ägypten herausgeführt hast und dir einen Namen gemacht hast bis zum heutigen Tag; wir haben gesündigt, wir haben gottlos gehandelt. <sup>16</sup> O Herr, laß doch um all deiner Gerechtigkeit willen deinen Zorn und Grimm sich abwenden von deiner Stadt Jerusalem, von deinem heiligen Berg! Denn wegen unserer Sünden und der Missetaten unserer Väter ist Jerusalem und dein Volk allen seinen Nachbarn zum Gespött geworden.

<sup>17</sup> So höre nun, unser Gott, auf das Gebet deines Knechtes und auf sein Flehen und laß dein Angesicht leuchten über dein verwüstetes Heiligtum, um des Herrn willen! <sup>18</sup> Neige dein Ohr, mein Gott, und höre; tue deine Augen auf und sieh unsere Verwüstung und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist! Denn nicht um unserer eigenen Gerechtigkeit willen bringen wir unsere Biten vor dich, sondern um deiner großen Barmherzigkeit willen! <sup>19</sup> Herr, höre! Herr, vergib! Herr, achte darauf und handle und zögere nicht, um deiner selbst willen, mein Gott! Denn nach deinem Namen ist deine Stadt und dein Volk genannt!

#### *Die Antwort Gottes: Die Ankündigung des Messias und die 70 Jahrwochen*

Gal 4,4-5; Lk 24,44-47; Mt 24,15

<sup>20</sup> Während ich noch redete und betete und meine Sünde und die Sünde meines Volkes Israel bekannte und meine Bitte für den heiligen Berg meines Gottes vor den HERRN, meinen Gott, brachte, <sup>21</sup> ja, während ich noch redete und betete, rührte mich der Mann Gabriel an, den ich anfangs im Gesicht gesehen hatte, als ich völlig erschöpft war, um die Zeit des Abendopfers. <sup>22</sup> Und er unterwies mich und redete mit mir und sprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, um dich Verständnis zu lehren! <sup>23</sup> Als du anfingst zu beten, <sup>21</sup> Gabriel 8,16; Abendopf. 2Mo 29,41; Esr 9,4-5; Ps 141,2  
<sup>22</sup> unterw. 10,21; Ps 32,8; Jes 50,4-5  
<sup>23</sup> beten Spr 2,3-5; 15,8-9; Jes 65,24; verstehe 10,1 vgl. Lk 24,45; 1Kor 2,9; 2Tim 2,7

**9,2-19 Ich betete.** Verschiedene Aspekte dieser Passage liefern reichhaltige Belehrungen über das Gebet. Wahres Gebet ist: eine Reaktion auf das Wort Gottes (V. 2), von Inbrunst gekennzeichnet (V. 3) selbstverleugnend (V. 4), eine selbstlose Identifikation mit dem Volk Gottes (V. 5), von Sündenbekenntnis geprägt (V. 5-15), vom Wesen Gottes abhängig (V. 4,7,9,15) und von dem Ziel bestimmt, Gott zu verherrlichen (V. 16-19).

**9,11 Fluch.** Das spricht von dem Gericht, das nach der göttlichen Verheißung über Israels Ungehorsam im Land kam (3Mo 26,21-42; 5Mo 28,15-68). Das steht im Gegensatz zu den Segnungen, die mit Glauben und Gehorsam verbunden waren (3Mo 26,3-20; 5Mo 28,1-14). Gott hatte die Verheißung gegeben, seinen Segen selbst in einer Zeit des Ge-

richts wieder auszuschütten, wenn Israel seine Sünden bekennen würde (3Mo 26,40-42).

**9,16.** Daniel betete in dreierlei Hinsicht für Wiederherstellung. Er bat Gott um die Aufrichtung seiner »Stadt« (V. 16.18), seines »Heiligtums« (V. 17) und seines »Volkes« (V. 19). Gottes Antwort umfasste alle drei Aspekte (V. 24).

**9,21 der Mann Gabriel.** Dieser Engel wurde als »Mann« bezeichnet, weil er in der Erscheinung eines Mannes auftrat (s. auch 8,16). Vgl. den Engel Michael in 10,13,20; 12,1. **Abendopfers.** Das war das zweite der beiden täglichen Opfer (vgl. 8,14 und s. *Anm. dort*); dieses wurde um 15 Uhr dargebracht, eine übliche Zeit zum Gebet (Esr 9,5).

erging ein Wort, und ich bin gekommen, es dir zu verkünden; denn du bist ein vielgeliebter [Mann]. So achte nun auf das Wort und verstehe das Gesicht!

<sup>24</sup> Über dein Volk und über deine heilige Stadt sind 70 Wochen bestimmt, um der Übertretung ein Ende zu machen und die Sünden abzutun, um die Missetat zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit herbeizuführen, um Gesicht und Weissagung zu versiegeln und ein Allerheiligstes zu salben.

<sup>25</sup> So wisse und verstehe: Vom Erlaß des Befehls zur Wiederherstellung und zum Aufbau Jerusalems bis zu dem Gesalbten, dem Fürsten, vergehen 7 Wochen und 62 Wochen; Straßen und Gräben werden wieder gebaut, und zwar in bedrängter Zeit. <sup>26</sup> Und nach den 62 Wochen wird der Gesalbte ausgerottet werden, und ihm wird nichts zuteil werden; die Stadt aber samt dem Heiligtum wird das Volk des zukünftigen Fürsten zerstören, und sie geht unter in der überströmenden Flut; und bis ans Ende wird es Krieg geben, fest beschlossene Verwüstungen. <sup>27</sup> Und er wird mit den Vielen einen festen Bund schließen eine Woche

<sup>24</sup> 70 Woch. vgl. Hes 4,5-6; Sünden Joh 1,29; Hebr 9,26; 10,14; 1Joh 2,2; Gerechtigt. Jes 51,6; Röm 3,25; 2Kor 5,21; salben 2Mo 40,9-10 vgl. Apg 10,38

<sup>25</sup> verstehe V. 23; Wiederherher. Neh 2,5-6; Gesalbten Hes 61,1; Mi 5,1; gebaut Neh 4,1-6

<sup>26</sup> Gesalbte Jes 53,8; Lk 24,26; 1Pt 1,11; 3,18; Volk Mt 24,7; zerstören Lk 19,43-44; überström. 11,10.22 vgl. Jes 8,8; Ende 8,17.19; 11,27.35.40; 12,4.9.13

<sup>27</sup> Bund 11,22-23.39; aufhören 8,11; 11,31; 12,11; Greuel 7,25; 11,31; 12,11; Mt 24,15; Mk 13,14; Vernichtung vgl. 2Th 2,8; Offb 17,8

lang; und in der Mitte der Woche wird er Schlacht- und Speisopfer aufhören lassen, und neben dem Flügel wird ein Greuel der Verwüstung aufgestellt, und zwar bis die fest beschlossene Vernichtung sich über den Verwüster ergießt.

*Daniel fastet und sieht eine himmlische Erscheinung*

Offb 1,12-18

**10** Im dritten Jahr des Kyrus, des Königs von Persien, wurde dem Daniel, der Beltsazar genannt wird, ein Wort geoffenbart; und dieses Wort ist wahr und handelt von einer großen Drangsal; und er verstand das Wort und bekam Verständnis für das Gesicht.

<sup>2</sup> In jenen Tagen trauerte ich, Daniel, drei Wochen lang. <sup>3</sup> Ich aß keine leckere Speise, und Fleisch und Wein kamen nicht über meine Lippen, auch salbte ich mich nicht, bis die drei Wochen um

<sup>1</sup> Kyrus Esr 1,1-2; Beltsazar s. 1,7; wahr 2Sam 7,28; Joh 17,17; verstand 1,17; 9,23

<sup>2</sup> vgl. Neh 1,4

<sup>3</sup> vgl. 2Sam 12,16-17

**9,24-26 70 Wochen ... bis.** Gemeint sind Jahrwochen, Wochen mit 7 Tagen werden hingegen anders beschrieben (10,2.3). Der Zeitraum vom Erlass des persischen Königs Artasasta zum Wiederaufbau Jerusalems, ca. 445 v.Chr. (Neh 2,1-8), bis zum messianischen Königreich. Diese Übersicht beinhaltet: 1.) 7 Wochen oder 49 Jahre, was womöglich mit dem Ende von Nehemias Wiederherstellung der »Straßen und Gräben« zusammenfiel, ebenso wie mit dem Ende von Maleachis Dienst und dem Abschluss des AT; 2.) 62 Wochen oder 434 weitere Jahre für eine Gesamtzahl von 483 Jahren, bis zum ersten Kommen des Messias. Das erfüllte sich bei seinem triumphalen Einzug in Jerusalem am 9. Nisan 30 n.Chr. (s. Anm. zu Mt 21,1-11). Der Messias wird »abgeschnitten« werden (s. Anm., ein gebräuchlicher Ausdruck für den Tod). 3.) die letzten 7 Jahre oder 70 Wochen der Zeit des Antichristen (vgl. V. 27). Das römische Volk, aus dem der Antichrist kommen wird, wird »die Stadt [Jerusalem] ... zerstören« sowie ihren Tempel im Jahr 70 n.Chr.

**9,24** Diese hoch komplexe und äußerst genaue Prophezeiung ist die Antwort auf Daniels Gebet, ohne Bezug auf die unmittelbare Geschichte, aber dennoch mit der Perspektive auf Israels Zukunft am Ende des Zeitalters. Gott gibt Verheißungen in 2 unterschiedlichen Bereichen, in denen er 3 Dinge bewirken wird. Die erste Verheißung bezieht sich auf den Bereich der Sünde: 1.) **der Übertretung ein Ende zu machen**, d.h. Israels Sünde (z.B. in V. 11) wird auf seinem langen Weg des Abfalls Einhalt geboten; 2.) **die Sünden abzutun**, d.h. das endgültige Richten der Sünde (vgl. Hebr 9,26) und 3.) **die Missetat zu sühnen**, das bezieht sich auf die Grundlage der Sündenvergebung durch eine vollkommene Sühnung, durch das Blut des gekreuzigten Messias, der »ausgerottet« ist (V. 26), was sich auf die ersten beiden Dinge auswirkt (vgl. die Quelle in Sach 13,1).

Die zweite Verheißung bezieht sich auf den Bereich der Gerechtigkeit: 1.) **eine ewige Gerechtigkeit herbeizuführen**, die ewige Gerechtigkeit für Daniels Volk nach ihrem Jahrhundertlangem Abfall; 2.) **Gesicht und Weissagung zu versiegeln**, d.h., dass keine Offenbarung mehr nötig ist, da Gott diese Prophezien erfüllt, wenn er Israel als Volk segnen wird, und 3.) **ein Allerheiligstes zu salben**, die Weihe des Heiligtums im zukünftigen Tempel, der im Tausendjährigen Reich der zentrale Anbetungsort sein wird (vgl. Hes 40-48). Das bedeutet das Ende der Herrschaft der Nationen und der Zeit des Antichristen, die vor der Rückkehr Christi bestehen. Zusammengefasst sind die ersten 3 Dinge im Prinzip durch das erste Kommen Christi erfüllt, vollständig aber erst bei seiner Wiederkehr. Die letzten 3 Punkte erfüllen sich bei seinem zweiten Kommen.

**9,27** Gemeint ist deutlich das Ende des Zeitalters sowie das Gericht beim zweiten Kommen Christi, denn das Aufrichten von Gerechtigkeit geschah nicht 7 Jahre nach dem Tod des Messias noch passt die Zerstörung Jerusalems in diese 7-jährige Zeitspanne (was erst 37 Jahre später geschah). Es sind die 7 zukünftigen Jahre, die mit dem letzten Gericht über die Sünde enden sowie der gerechten Herrschaft Christi; gemeint ist seine Rückkehr und die Aufnahme seiner Herrschaft. Diese 7 Jahre bilden Daniels 70. Jahrwoche. **er wird ... schließen.** »Er« ist der zuletzt erwähnte Fürst (V. 26), der Führer des wiederhergestellten römischen Reiches (vgl. Kap. 2 und 7), der Antichrist, der am Ende der Tage auftreten wird. Seine Zeit kommt in der »einen Woche« der zukünftigen Drangsalzeit, gemeint sind die letzten 7 Jahre aus V. 24. Er schließt (wörtl. er setzt durch) einen 7-jährigen Bund, seinen eigenen Pakt mit Israel, der sich aber als kürzer herausstellt. Der Führer dieses Bundes ist das »kleine Horn« aus 7,7.8.20.21.24-26, und der Antichrist der ntl. Prophetie (Mk 13,14; 2Th 2,3-10; Offb 13,1-10). Dass er erst in der Zukunft auftritt, sogar nach dem ersten Kommen Christi, wird gezeigt durch 1.) Mt 24,15; 2.) die entsprechenden Zeitangaben (7,25; Offb 11,2.3; 12,14; 13,5) und 3.) dem Ende, das sich bis zur Wiederkehr Christi erstreckt, was der Dauer entspricht, die Daniel an anderen Stellen erwähnt (2,35.45; 7,15ff.; 12,1-3) und Offb 11,2; 12,14; 13,5. **in der Mitte der Woche.** Die Hälfte der 70. Jahrwoche, die 7 Jahre, die zum zweiten Kommen Christi führen. Der Antichrist wird seinen Bund, unter dem das alte Opfersystem wieder aufgenommen wird, mit Israel brechen (V. 27a). Dreieinhalb Jahre Drangsalzeit verbleiben, was mit den Zeitangaben anderer Schriftstellen übereinstimmt (7,25; Offb 11,2.3; 12,14; 13,5; wird in Offb 2,22; 7,14 mit »der großen Drangsal« bezeichnet, vgl. Mt 24,21). **Greuel ... ein Verwüster.** Der Antichrist wird Gräueltaten gegen die jüdische Religion verüben. Diese Übertretung wird das verwüsten oder verderben, was den Juden heilig ist, nämlich ihren heiligen Tempel und die Verehrung der Gegenwart Gottes an diesem Ort (vgl. 1Kö 9,3; 2Th 2,4). In seiner Rede auf dem Ölberg bezieht sich Jesus direkt auf diese Stelle (Mt 24,15). S. Anm. zu 11,31. **fest beschlossene Vernichtung.** Gott lässt diese Drangsalzeit unter der Verfolgung des Antichristen zu, doch am Ende wird er triumphieren, indem er die Sünde der Israeliten (12,7) und die der Welt richtet (vgl. Jer 25,31). Das schließt den Antichristen (11,45; Offb 19,20) und alle Menschen ein, die das Gericht verdienen (9,24; Mt 13,41-43).

**10,1 dritten Jahr.** Ca. 536 v.Chr. Zwei Jahre waren seit dem letzten Dekret vergangen, das die Rückkehr der Israeliten beinhaltete (vgl. Esr 1,1-2,1; 2,64-3,1).

waren.<sup>4</sup> Aber am vierundzwanzigsten Tag des ersten Monats befand ich mich am Ufer des großen Stromes, das ist der Hiddekel.

<sup>5</sup> Und ich hob meine Augen auf und schaute und siehe, da stand ein Mann, in Leinwand gekleidet und die Lenden mit Gold von Uphas umgürtet.

<sup>6</sup> Und sein Leib war wie ein Topas, und sein Angesicht strahlte wie der Blitz und seine Augen wie Feuerfackeln; seine Arme aber und seine Füße sahen aus wie leuchtendes Erz, und der Klang seiner Worte war wie das Tosen einer Volksmenge.<sup>7</sup> Und ich, Daniel, sah die Erscheinung allein; die Männer aber, die bei mir waren, sahen die Erscheinung nicht; doch befahl sie ein so großer Schrecken, daß sie flohen und sich verbargen.

<sup>8</sup> Und ich blieb allein zurück und sah diese große Erscheinung. Es blieb aber keine Kraft in mir, und mein Aussehen wurde sehr schlecht, und ich behielt keine Kraft.<sup>9</sup> Und ich hörte den Klang seiner Worte; als ich aber den Klang seiner Worte hörte, sank ich ohnmächtig auf mein Angesicht zur Erde nieder.

### *Ein Engel stärkt Daniel. Der Kampf der Engelmächte*

<sup>10</sup> Und siehe, eine Hand rührte mich an, so daß ich mich zitternd auf meine Knie und Hände stützen konnte.<sup>11</sup> Und er sprach zu mir: Daniel, du vielgeliebter Mann, achte auf die Worte, die ich jetzt zu dir rede, und nimm deine Stellung ein; denn jetzt bin ich zu dir gesandt! Als er dieses Wort zu mir redete, stand ich zitternd auf.

<sup>12</sup> Da sprach er zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel! Denn von dem ersten Tag an, da du dein Herz darauf gerichtet hast, zu verstehen und dich vor deinem Gott zu demütigen, sind deine Worte erhört worden, und ich bin gekommen um deiner Worte willen.<sup>13</sup> Aber der Fürst des Königreichs

<sup>4</sup> 12,5 vgl. 1Mo 2,14

<sup>5</sup> umgürtet Offb 1,13

vgl. Jer 10,9

<sup>6</sup> Hes 1,24-25; Offb

1,14-15

<sup>7</sup> 2Kö 6,17; Apg 9,7

vgl. Apg 22,9

<sup>8</sup> vgl. 8,27; Offb 1,17

<sup>9</sup> s. 8,18; Jes 66,2

<sup>10</sup> Hand V. 16.18; 8,18;

Jer 1,9; Offb 1,17

<sup>11</sup> vielgel. V. 19; 9,23

vgl. Jak 2,23; gesandt

9,22

<sup>12</sup> Fürchte s. V. 19;

erhört 9,23; Jes 49,8;

Apg 10,4.31

<sup>13</sup> Persien V. 20 vgl. Esr

4,3-5; Michael V. 21;

12,1; Jud 9; Offb

12,7-9

<sup>14</sup> 8,26 vgl. 2,28; 1Mo

49,1; 5Mo 4,30; Hos

3,5

<sup>15</sup> Augen vgl. Hi 22,29;

Lk 24,5; stumm vgl.

Hi 40,3-5

<sup>16</sup> rührte Jer 1,9; Jes 6,7;

Erscheinung V. 8 vgl.

Apg 26,19

<sup>17</sup> Knecht vgl. Jos 5,14-

15; Kraft V. 8.16

<sup>18</sup> rührte V. 10.16; Hes

2,2; stärkte V. 19; Ps

138,3

<sup>19</sup> Fürchte V. 12; Ri 6,23;

Jes 35,4; 41,10; Sei

stark Jos 1,6-7; rede

15am 3,9-10 vgl. Jer

15,16

<sup>20</sup> Persien V. 13; kämp-

fen Eph 6,13 vgl.

1Kor 15,32; Grie-

chenl. s. 8,21

<sup>21</sup> Buch vgl. Ps 139,16;

Offb 22,18-19; Mi-

chael s. V. 13

<sup>1</sup> Darius 6,1; 9,1; helfen

Ps 103,20-21

Persien hat mir 21 Tage lang widerstanden; und siehe, Michael, einer der vornehmsten Fürsten, ist mir zu Hilfe gekommen, so daß ich dort bei den Königen von Persien entbehrlich war.<sup>14</sup> So bin ich nun gekommen, um dir Einblick darüber zu geben, was deinem Volk am Ende der Tage begegnen wird; denn das Gesicht bezieht sich wiederum auf fernliegende Tage!<sup>15</sup> Da er nun mit diesen Worten zu mir redete, schlug ich meine Augen zur Erde nieder und blieb stumm.

<sup>16</sup> Und siehe, da rührte einer, der den Menschenkindern gleich war, meine Lippen an; und ich öffnete meinen Mund, redete und sprach zu dem, der vor mir stand: Mein Herr, wegen dieser Erscheinung haben mich Wehen überfallen, und ich habe keine Kraft behalten!<sup>17</sup> Und wie könnte ein Knecht dieses meines Herrn mit diesem meinem Herrn reden? Und nun ist keine Kraft mehr in mir, und der Atem ist mir ausgegangen!

<sup>18</sup> Da rührte mich der, welcher einem Menschen gleich, nochmals an und stärkte mich.<sup>19</sup> Und er sprach: Fürchte dich nicht, du vielgeliebter Mann! Friede sei mit dir! Sei stark, ja, sei stark! Und als er so mit mir redete, wurde ich gestärkt, und ich sprach: Mein Herr, rede; denn du hast mich gestärkt!<sup>20</sup> Und er sprach: Weißt du, warum ich zu dir gekommen bin? Nun will ich wieder hingehen und mit dem Fürsten von Persien kämpfen; sobald ich aber ausziehe, siehe, so kommt der Fürst von Griechenland!<sup>21</sup> Doch will ich dir verkünden, was in dem Buch der Wahrheit aufgezeichnet ist; und kein einziger steht mir mutig bei gegen jene als nur euer Fürst Michael.

### *Die Botschaft des Engels über die künftigen Geschichtereignisse*

**11** Auch ich stand ihm im ersten Jahr Darius' des Meders bei, um ihn zu stärken und ihm zu helfen.<sup>2</sup> Und nun will ich dir die Wahrheit

**10,6 sein Leib war wie ein Topas.** Der Bote, den Daniel in einer Vision sieht (V. 1.7), war nicht der Engel Michael, von dem dieser Hilfe benötigte (V. 13). Die Beschreibung einer solchen Herrlichkeit hat einige zu der Annahme veranlasst, in ihm Christus in einer Erscheinung vor seiner Menschwerdung zu sehen (wie in Jos 5,13-15; 6,2; Ri 6,11-23). Er wird nahezu wie Christus beschrieben (Offb 1,13.14) und Daniels Reaktion gleicht der von Johannes (Offb 1,17).

**10,10 eine Hand rührte mich an.** Höchst wahrscheinlich war dies Gabriel, der Daniel zuvor schon andere Offenbarungen auslegte (vgl. 8,16) und ihn in ähnlicher Weise als Vielgeliebten bezeichnete (s. 9,20-23).

**10,12 deine Worte sind erhört worden.** Das war eine große Ermutigung von Gott, der auf Daniels Gebete achtete und sie beantwortete (vgl. 9,20-27).

**10,13 der Fürst des Königreichs Persien.** Der Grund für die 3-wöchige Verzögerung war ein böser Engel, der Gabriel im Himmel Widerstand leistete (vgl. Offb 16,12-14). Dieser Engel wirkte im Königreich Persien, um das Werk Gottes zu verhindern. Das gibt uns darüber Aufschluss, dass Satan bemüht ist, Generationen und Völker gegen Gott und sein Volk aufzuwiegeln (vgl. Eph 6,10ff.). **Michael.** Er ist der oberste Engel im Himmel (vgl. 10,21; 12,1; Jud 9; Offb 12,7). Michael kam zu Hilfe, um sicherzustellen, dass die Juden in ihr Land zurückkehren konnten.

**10,14 fernliegende Tage.** Das bezieht sich auf Gottes zukünftigen Plan für sein Volk, von der Zeit Daniels bis zu der des Antichristen.

**10,19 ich wurde gestärkt.** Das war das dritte Mal (V. 10.16), wodurch der überwältigende Eindruck deutlich wird, den göttliche Gegenwart und Offenbarung hinterlassen.

**10,20 Fürst von Griechenland.** Ein böser Engel, der für das Königreich Griechenland kämpfte.

**10,21 Buch der Wahrheit.** Gottes sicherer und wahrer Plan für Menschen und Völker, den er nach seinem Ermessen offenbaren kann (11,2; Jes 46,9-11). **nur ... Michael.** Der Engel, der bei Michael war, beabsichtigte mit den Dämonen von Persien und Griechenland fertig zu werden. Das bildet die himmlische Grundlage für die irdische Geschichtsschreibung in 11,2-35.

**11,1 ersten Jahr.** Ca. 539 v.Chr. (vgl. 6,1ff.; 9,1). **ich stand ihm ... bei, um ihn zu stärken.** Der Bote aus 10,10ff. spricht davon, wie er Michael zur Hilfe kam (so wie Michael ihn im Kampf mit den Dämonen in 10,21 unterstützte), um Darius in seiner Absicht zu bestärken, Israel in sein Land zurückkehren zu lassen.

**11,2-45** Wie in 8,3-26 reicht diese Prophezeiung von der Geschichte der geistlichen Kämpfe in Israel (11,2-35) bis zur Drangsalszeit (V. 36-42), wenn Michael für die vollständige Errettung Israels eintreten wird (12,1). Die Einzelheiten dieser Geschichte sind so minutiös und

verkünden: Siehe, es werden noch drei Könige in Persien aufstehen, und der vierte wird größeren Reichtum erwerben als alle anderen, und wenn er sich in seinem Reichtum stark fühlt, wird er alles gegen das griechische Reich aufbieten.

<sup>3</sup> Es wird aber ein tapferer König auftreten und eine große Herrschaft gründen und tun, was ihm gefällt. <sup>4</sup> Aber wie sein Reich aufgekommen ist, so wird es auch zerbrechen und nach den vier Himmelsrichtungen zerteilt werden, aber nicht unter seine Nachkommen, und nicht mit gleicher Macht, wie er sie ausgeübt hat; denn sein Reich wird ausgerissen und anderen zuteil als jenen.

<sup>5</sup> Und der König des Südens wird erstarren; aber von seinen Fürsten wird einer noch stärker werden als er und eine Herrschaft begründen; seine Herrschaft wird eine große Herrschaft sein. <sup>6</sup> Und nach Jahren werden sie sich verbünden, und die Tochter des Königs des Südens wird zu dem König des Nordens kommen, um einen Ausgleich zustande zu bringen. Aber sie wird die Macht nicht behalten, und auch er wird nicht bestehen, noch seine Macht; sondern sie wird dahingegeben werden, sie und die sie kommen ließen und der sie gezeugt hat, und der sie eine Zeitlang zur Frau genommen hatte.

<sup>7</sup> Es wird aber ein Sprößling aus der gleichen Wurzel, der sie entstammte, an seine Stelle treten und wird gegen das Heer zu Feld ziehen, ja, er wird in die Festung des Königs des Nordens eindringen und sie siegreich überwältigen. <sup>8</sup> Auch ihre Götter samt ihren gegossenen Bildern und köstlichen goldenen und silbernen Geräten wird er in die

**2** *Wahrheit* 10,21; Am 3,7 vgl. Joh 14,6; 17,17; Offb 21,5; *Könige* Esr 4,6.7.24; *Reichtum* Est 1,1-4  
**3** 8,5.7.21  
**4** 8,8.22  
**5** *Südens* V. 8-9.11; V. 25.40  
**6** *nicht* vgl. Ps 10,15; Hes 30,21; *dahingeg.* Hes 30,22-23  
**7** *Sprößling* vgl. Hi 14,7; Jes 5,24; Jer 12,2  
**8** *Götter* Jes 46,1-2  
**10** vgl. 9,26; Jer 46,20.22  
**11** *auszieh.* V. 44  
**12** *Herz* vgl. Hes 28,7  
**13** vgl. V. 11  
**14** vgl. V. 32  
**15** *Wall* vgl. Jer 6,6; 52,4; Hes 17,17; *nicht* V. 6; Spr 21,30-31  
**16** *Land* V. 41.45; 8,9; Ps 106,24; Mal 3,12

Gefangenenschaft nach Ägypten bringen; er wird auch einige Jahre vor dem König des Nordens standhalten. <sup>9</sup> Dieser wird zwar in das Reich des Königs des Südens eindringen, dann aber wieder in sein Land zurückkehren. <sup>10</sup> Doch werden seine Söhne sich zum Krieg rüsten und eine gewaltige Menge von Streitkräften zusammenziehen. Und er wird kommen und überschwemmen und überfluten und zurückkehren, und sie werden bis zu seiner Festung Krieg führen.

<sup>11</sup> Und der König des Südens wird darüber erbittert sein und ausziehen und mit jenem, dem König des Nordens, kämpfen. Dieser wird zwar ein großes Heer aufstellen, aber die Menge wird in die Hand [des Königs des Südens] gegeben werden.

<sup>12</sup> Und wenn die Menge weggenommen wird, wird sein Herz übermütig werden, so daß er Zehntausende niederwerfen, aber doch nicht mächtig bleiben wird; <sup>13</sup> sondern der König des Nordens wird wiederum ein Heer aufstellen, größer als das frühere war, und wird nach etlichen Jahren an der Spitze einer großen und wohlgerüsteten Streitkraft wiederkommen.

<sup>14</sup> Auch werden zu jener Zeit viele gegen den König des Südens aufstehen; auch gewalttätige Leute aus deinem Volk werden sich erheben, um die Weissagung zu erfüllen; aber sie werden fallen.

<sup>15</sup> Denn der König des Nordens wird kommen und einen Wall aufwerfen und eine befestigte Stadt einnehmen. Und die Streitkräfte des Südens werden nicht standhalten, auch nicht die beste Mannschaft seines Volkes; denn da wird keine Kraft zum Widerstand sein, <sup>16</sup> sondern der, wel-

genau durch die Geschichtsschreibung bestätigt, dass ungläubige Kritiker, ohne Beweise erbringen zu können, darauf bestanden, dass die Niederschrift 400 Jahre nach Daniel erfolgte, nachdem sich die beschriebenen Ereignisse zugetragen hatten, was den Verfasser zu einem Betrüger machen würde. Die Prophezeiung schaut in die Zukunft von Daniel bis zum Antichrist.

**11,2-35** Dieser Abschnitt enthüllt die zeitnahe Erfüllung für das persische Reich sowie die Herrschaft Griechenlands unter Antiochus Epiphanes.

**11,2 noch drei Könige ... und der vierte.** Die 3 persischen Könige nach Kyrus (10,1) waren Kambyses (ca. 530-522 v.Chr.), Pseudo-Smerdis (ca. 522 v.Chr.) und Darius I. Hystaspes (ca. 522-486 v.Chr.). Der vierte ist Xerxes I., im Buch Esther Ahasveros genannt (486-465 v.Chr.). Die Könige nach Xerxes werden nicht erwähnt, wahrscheinlich weil Xerxes den Feldzug gegen die Griechen nicht gewinnen konnte (481-479 v.Chr.), der den Anfang vom Ende des Perserreiches einläutete, das schließlich ca. 331 v.Chr. an Alexander den Großen fiel.

**11,3 ein tapferer König.** Alexander der Große (vgl. 8,5).

**11,4** Nach Alexanders Tod (ca. 323 v.Chr.) übernahmen 4 Männer, die nicht seiner Familie entstammten, Gebiete seines weitverzweigten Reiches (s. *Anm.* zu 7,6; 8,3-9). Der König des Südens (Ägypten) und der König des Nordens (Syrien) werden in V. 5 und im Anschluss erwähnt. Im Lauf der Zeit traten andere Herrscher auf und durchzogen Palästina.

**11,5,6 König des Südens ... König des Nordens.** Der König des Südens repräsentierte die Ptolemäer, die Herrscher Ägyptens, sie werden ab V. 5 oft mit dem König des Nordens gegenübergestellt, den Seleukiden, den syrischen Herrschern (V. 6). Die Himmelsrichtungen Süden und Norden werden in ihrem geographischen Bezug zu Palästina verwendet, um das der Engel Gabriel, der in dieser Passage spricht,

besorgt ist. V. 5-20 decken fast 200 Kriegsjahre zwischen Nachbarstaaten ab.

**11,6 sich verbünden.** Berenike, Tochter des ägyptischen Ptolemäus II. Philadelphos (285-246 v.Chr.), heiratete den syrischen König Antiochus II. Theos (261-246 v.Chr.). Der zweite Teil des Verses bezieht sich auf den politischen Vorteil, den sie sich von dem Bund erhofften. Antiochus trennte sich von seiner Frau, um Berenike zu heiraten. Später ermordete die geschiedene Ehefrau Berenike, ihren kleinen Sohn und auch Antiochus, den sie vergiftete. Auf diese Weise brachte sie ihren eigenen Sohn, Seleukos II. Kalinikus, auf den Thron.

**11,7 ein Sprößling aus der gleichen Wurzel.** Der Bruder der ermordeten Berenike nahm den Platz seines Vaters ein. Sein Name war Ptolemäus III. Euergetes von Ägypten (246-222 v.Chr.). Er besiegte Syrien und raubte seine großen Schätze (V. 8).

**11,9 Dieser wird ... eindringen.** Syriens Kalinikus griff Ägypten ca. 240 v.Chr. an, musste dann aber deutlich geschlagen den Rückzug antreten.

**11,10 seine Söhne.** Seleukos' Söhne (seine Thronfolger) führten den Krieg gegen Ägypten weiter (s. V. 11-35).

**11,11 König des Südens.** Ptolemäus IV. Philopator (222-203 v.Chr.) vernichtete die syrische Armee unter Antiochus III. dem Großen (223-187 v.Chr.). Ägyptens Vorteil würde aber nur von kurzer Dauer sein (V. 12).

**11,13-16 König des Nordens.** Nach dreizehn Jahren kehrte Antiochus mit einer großen Armee zurück und brachte Palästina (»herrlichen Land«; V. 16), nach einer Reihe von Militärschlägen gegen Ägypten, bis Gaza unter seine Kontrolle.

**11,14 gewalttätige Leute aus deinem Volk.** Gewalttätige Juden wollten Juda von der Abhängigkeit Ägyptens befreien, doch ihr Aufstand schlug fehl.

cher gegen ihn gekommen ist, wird tun, was ihm beliebt, und niemand kann vor ihm bestehen; und er wird Stellung nehmen in dem herrlichen Land, und Verheerung wird in seiner Hand sein.

<sup>17</sup> Er wird aber sein Augenmerk darauf richten, sein ganzes Königreich in die Gewalt zu bekommen, und sich [dazu] mit ihm zu vertragen, und wird es durchführen und wird ihm eine Tochter von [seinen] Frauen geben, um es zu verderben; aber sie wird nicht bestehen und wird für ihn nichts ausrichten. <sup>18</sup> Dann wird er sein Auge auf die Inseln richten und viele einnehmen; aber ein Feldherr wird seinem Hohnlachen ein Ende machen, er wird ihm genug geben, daß ihm das Höhnen vergeht. <sup>19</sup> Darauf wird er sich den Festungen seines Landes zuwenden, wird aber straucheln und fallen, daß man ihn nicht mehr finden wird. <sup>20</sup> Und an seiner Stelle wird einer auftreten, der einen Steuereintreiber durch die Herrlichkeit des Reiches ziehen läßt. Aber nach einigen Tagen wird er zerschmettert werden, und zwar weder durch Zorn noch im Krieg.

#### *Die Entweihung des Heiligtums durch den verachteten Herrscher des Nordens*

<sup>21</sup> An seiner Stelle wird ein Verachteter aufkommen, dem die königliche Würde nicht zugedacht war; aber er wird unversehens kommen und sich

- 17 Spr 19,21  
 18 *Inseln* 1Mo 10,4-5; 4Mo 24,24; Jer 2,10; 31,10; Hes 27,6; Zeph 2,11  
 19 Hi 20,5-9; 34,24; Ps 37,35  
 21 *Veracht.* 7,8; 8,9,23; Ps 12,9; *Schmeichel.* vgl. 2Sam 15,2-6; 1Th 2,5-6  
 22 *Fürst* 1Chr 24,5; 2Chr 5,2  
 23 *Betrug* 8,24-25  
 24 *verschl.* Spr 19,6; Pred 4,1; *schmieden* 7,25; Ps 83,4-5; Jer 4,31; Hes 38,10  
 25 *aufbiet.* V. 2.10 vgl. Spr 15,18; 28,15; Jer 46,22  
 26 vgl. V. 22; Ps 41,10  
 27 *Lügen* Ps 55,22; Spr 12,20; 26,24-28; *Ende* V. 35; 9,26  
 28 *heiligen Bund* V. 30-32; 8,24; Ps 50,16-17; Lk 1,72

durch Schmeicheleien des Königtums bemächtigen. <sup>22</sup> Und die Streitkräfte, die wie eine Flut daherkommen, werden vor ihm weggeschwemmt und zerbrochen werden, dazu auch ein Fürst des Bundes. <sup>23</sup> Denn nachdem er sich mit ihm verbündet hat, wird er Betrug verüben und hinaufziehen und mit nur wenig Volk Macht gewinnen.

<sup>24</sup> Mitten im Frieden wird er in die fruchtbarsten Gegenden eindringen und tun, was weder seine Väter noch seine Vorväter getan haben: Beute, Raub und Reichtum wird er unter sie verschleudern, und gegen die Festungen wird er Pläne schmieden; und dies wird eine Zeitlang dauern.

<sup>25</sup> Dann wird er seine Kraft und seinen Mut gegen den König des Südens aufbieten mit großer Heeresmacht; der König des Südens aber wird sich gleichfalls mit großer und sehr starker Heeresmacht zum Krieg rüsten, aber doch nicht standhalten, denn man wird Anschläge gegen ihn planen: <sup>26</sup> die seine Tafelkost essen, werden seinen Untergang herbeiführen, und sein Heer wird sich zerstreuen, und viele Erschlagene werden fallen.

<sup>27</sup> Die beiden Könige aber haben Böses im Sinn; sie sitzen am gleichen Tisch und reden Lügen; aber es wird nicht gelingen; denn das Ende kommt erst zur bestimmten Zeit. <sup>28</sup> Und er wird mit großem Reichtum in sein Land zurückkehren; und er wird das, was er sich gegen den heiligen

**11,16 der, welcher gegen ihn gekommen ist.** Antiochus III. der Große übernahm die dauerhafte Herrschaft über Israel. **herrlichen Land.** Palästina (vgl. 8,9).

**11,17 eine Tochter ... geben.** Antiochus, der Druck aus Rom verspürte (das vierte Reich, 2,40; 7,7), gab Ptolemäus V. Epiphanes (ca. 192 v.Chr.) seine Tochter Kleopatra, um mit Ägypten Frieden zu schließen. Der Syrer hoffte, dass seine Tochter ihm als Spion dienen würde, um Ägypten zu »verderben« oder zu schwächen und er es schließlich unter seine Gewalt bringen könnte. Aber Kleopatra hielt zu ihrem ägyptischen Mann, anstatt ihrem Vater zu helfen.

**11,18 ein Feldherr.** Antiochus hatte sein Auge darauf geworfen, Griechenland entlang der Mittelmeerküste zu erobern. Das brachte ihn aber in Konflikt mit Rom, so dass der Römer Lucius Scipio Asiaticus der syrischen Aggression gegen die römischen Rechte in diesem Gebiet mit einer gewaltigen Niederlage entgegnete (ca. 191-190 v.Chr.).

**11,19 fallen.** Antiochus kehrte nach der Niederlage in sein Land zurück, von Rom gezwungen, sein ganzes Territorium westlich des Taurus abzutreten und die Kriegskosten zu erstatten. Wahrscheinlich wurde er bei dem Versuch umgebracht, bei Nacht einen persischen Tempel in Elymais zu plündern (um das Geld für die von Rom geforderten Entschädigungen aufzubringen).

**11,20 einen Steuereintreiber.** Da Rom zunehmend an Macht gewann, verlangte es von Seleukos IV. Philopator Tributzahlungen. Der Syrer erlegte seinen Untertanen hohe Steuern auf, um den Tribut einzutreiben. Kurz darauf wurde er vergiftet. »Die Herrlichkeit des Reichs« bezieht sich wohlmöglich auf Israel (»herrlichen Land«) mit seinem großartigen Tempel.

**11,21 ein Verachteter.** Der grausamste König des Nordens in V. 21-35 war ein Seleukid, der syrische Verfolger Israels Antiochus IV. Epiphanes (vgl. 8,9-14.23-25). Er bestieg den Thron, als sein Bruder Seleukos ermordet wurde und ein Sohn des toten Königs, Demetrios I. Soter, der sein Thronfolger gewesen wäre, von Rom als Geisel genommen wurde. Antiochus nutzte dieses Vakuum und ergriff die Macht in Syrien.

**11,22 werden vor ihm weggeschwemmt.** Die ägyptischen Ar-

meen wurden von Antiochus' einmarschierenden Streitkräften wie von einer Flut weggeschwemmt (vgl. »Flut« für einen militärischen Angriff, 9,26). Israels »Fürst des Bundes«, Onias III., wurde auf Antiochus' Geheiß von seinem eigenen Bruder Menelaus ermordet (171 v.Chr.).

**11,23 verbündet.** Im Kampf um den ägyptischen Thron schloss Antiochus ein Bündnis mit Ptolemäus VI. Philometer gegen seinen Rivale Ptolemäus VII. Euergetes II. (nicht der Führer in V. 7). In betrügerischer Absicht versuchte Antiochus durch diesen Bund größere Macht über Ägypten zu erlangen. »Mit nur wenig Volk« eroberte er Memphis und das restliche Ägypten bis nach Alexandria.

**11,24 Mitten im Frieden wird er ... eindringen.** Unter dem Vorwand der Freundschaft fiel Antiochus in die reichsten Gegenden Ägyptens ein und plünderte sie. Um sich Unterstützung zu sichern, verteilte er großzügige Geschenke, die möglicherweise aus der Beute stammten. **gegen die Festungen wird er Pläne schmieden.** Er schmiedete einen Komplott, um in Ägypten an die Macht zu kommen.

**11,25 seine Kraft ... gegen den König des Südens.** Antiochus griff Philometer an, der zu seinem Feind geworden war. Philometer fiel, weil er von seinen Getreuen verraten wurde (V. 26a), und wurde Antiochus' Gefangener.

**11,26 die seine Tafelkost essen.** Seine vertrauten Berater ließen Philometer Syrien angreifen, um seine Niederlage und seinen Tod und den seiner Männer sicherzustellen.

**11,27 reden Lügen.** Antiochus täuschte seine Hilfe vor, um Ptolemäus Philometer auf den ägyptischen Thron zu bringen, der zu der Zeit noch von Ptolemäus Euergetes besetzt war. Beide Könige logen bei ihrem Treffen und Antiochus setzte Philometer als König in Memphis ein, während Euergetes in Alexandria regierte. Die beiden Ägypter einigten sich bald auf eine gemeinsame Herrschaft gegen den Syrer.

**11,28 gegen den heiligen Bund.** Wie außerbiblische Quellen angeben, traf Antiochus auf seinem Weg nach Syrien auf einen israelitischen Aufstand. Er fiel in den Jerusalemer Tempel ein, entweihete das Opfersystem, massakrierte 80.000 Männer, nahm 40.000 Gefangene, verkaufte 40.000 als Sklaven und vereitelte den jüdischen Versuch, den von ihm bestimmten Priester Menelaus abzusetzen.

Bund vorgenommen hat, ausführen, und [wieder] in sein Land zurückkehren.

<sup>29</sup> Zur bestimmten Zeit wird er wieder gegen den Süden ziehen; aber es wird das zweite Mal nicht mehr gehen wie das vorherige Mal, <sup>30</sup> sondern es werden ihn Kittäerschiffe angreifen, so daß er entmutigt umkehrt, um seinen Zorn an dem heiligen Bund auszulassen. Das wird er auch tun und bei seiner Rückkehr sich diejenigen merken, welche den heiligen Bund verlassen. <sup>31</sup> Es werden auch von seinen Truppen zurückbleiben und das Heiligtum, die Zuflucht, entweihen und das beständige [Opfer] abschaffen und den Greuel der Verwüstung aufstellen.

<sup>32</sup> Und er wird die, welche gegen den Bund freveln, durch Schmeicheleien zum Abfall verleiten; die Leute aber, die ihren Gott kennen, werden fest bleiben und handeln. <sup>33</sup> Und die Verständigen im Volk werden die Vielen unterweisen; sie werden aber eine Zeitlang dem Schwert, dem Feuer, der Gefangenschaft und der Plünderung unterliegen.

<sup>34</sup> Und im Unterliegen werden sie ein wenig Hilfe erlangen; und es werden sich viele heuchlerisch an sie hängen. <sup>35</sup> Auch von den Verständigen wer-

<sup>29</sup> Zeit 8,19; Pred 3,17; Mal s. V. 25

<sup>30</sup> Kittäer. 4Mo 24,24; Jer 2,10; Zorn vgl. Pred 10,4; verlassen Jer 22,8-9

<sup>31</sup> Heiligt. 8,11.13; 12,11; Verwüstung vgl. 9,27; 12,11; Mt 24,15; Mk 13,14

<sup>32</sup> Schmei. 11,21; Spr 26,28; 29,5; kennen Ps 36,11; Jer 24,7; Joh 17,3; fest 3,16-18; 6,11.23; 1Sam 30,7; Neh 4,14

<sup>33</sup> Verständ. V. 35; 1,17; 12,3.10; Schwert Hebr 11,36-38

<sup>34</sup> Hilfe Ps 37,40; heuchler. Mt 7,15; Agg 20,30; Röm 16,18; 2Pt 2,1-3; 1Joh 4,1.5; 2Joh 7; Jud 4

<sup>35</sup> Reinig. 12,10; Sach 13,9 vgl. Offb 2,10; 7,14; Endes s. V. 40

den etliche unterliegen, damit unter ihnen eine Läuterung geschehe, eine Sichtung und Reinigung, bis zur Zeit des Endes; denn es währt bis zur bestimmten Zeit.

#### *Der vermessene König zur Zeit des Endes*

<sup>36</sup> Und der König wird tun, was ihm beliebt, und wird sich erheben und großtun gegen jeglichen Gott, und er wird gegen den Gott der Götter unerhörte Worte ausstoßen, und es wird ihm gelingen, bis der Zorn vorüber ist; denn was beschlossen ist, wird ausgeführt werden. <sup>37</sup> Er wird sich auch nicht um die Götter seiner Väter kümmern, noch um den Lieblingsgott der Frauen, überhaupt um gar keinen Gott, sondern gegen alle wird er großtun. <sup>38</sup> Statt dessen wird er den Gott der Festungen verehren; diesen Gott, den seine Väter nicht kannten, wird er verehren mit Gold und Silber, mit Edelsteinen und Kleinodien. <sup>39</sup> Und er wird

<sup>36</sup> König V. 16; Jes 30,33; erheben vgl. 7,8; unerhörte 7,25; 8,25; Zorn 8,19 vgl. Jes 10,25; 13,11; 1Th 2,16; ausgeführt Ps 33,8-11

<sup>37</sup> Jes 14,12-14; 2Th 2,4

<sup>38</sup> Ps 95,5-6

**11,29 gegen den Süden.** Zum dritten Mal zog Antiochus gegen die beiden ägyptischen Herrscher hinab (ca. 168 v.Chr.), jedoch mit wesentlich weniger Erfolg.

**11,30 es werden ihn Kittäerschiffe angreifen.** Aus Zypern kam Ägypten eine römische Flotte zur Hilfe und verhinderte Antiochus' Angriff. Aufgrund der römischen Unterstützung verließ Antiochus Ägypten und ließ auf dem Rückweg die Israeliten seinen Zorn spüren. Er widersetzte sich gegen das von Gott gegebene mosaische Gesetz, das einige Juden trotz manch syrischer Praktiken und jüdischer Kompromisse hielten. Antiochus erwies abgefallenen Juden Gunst (»welche den heiligen Bund verlassen«), wie außerbiblische Aufzeichnungen bestätigen.

**11,31 das Heiligtum ... entweihen.** Antiochus' Soldaten, die zweifelsohne mit abgefallenen Juden zusammenarbeiteten, schirmten den Tempel ab und setzten jeglichem Gottesdienst ein Ende, während andere die Stadt am Sabbat angriffen und Männer, Frauen und Kinder töteten. Soldaten schändeten Israels Tempel, verboten die Beschneidung und die täglichen Opfer (1Makk. 1,44-54) und opferten ein Schwein auf dem Altar. Im Monat Kislev (15. Dez. 167 v.Chr.) richteten die Syrer sogar ein Götzenbild zur Ehre des olympischen Gottes Zeus im Tempel auf. Die Juden nannten es »den Greuel, der zur Verwüstung führt«; das bedeutete die Zerstörung des jüdischen Gottesdienstes. **Greuel der Verwüstung.** Antiochus' Soldaten entweihen den Tempel Gottes, indem sie Schweinebrühe an den Altar sprengten und die täglichen Opfer verboten (vgl. 8,13.14 und s. *Anm. dort*), wie es 1Makk. 1,44-54 beschreibt. Sowohl Daniel als auch Jesus sagten, dass diese Gräueltat nur ein Vorausblick auf den Gräuel sei, der später unter dem Antichristen geschehen würde (9,27; Mt 24,15).

**11,32-34 die, welche gegen den Bund freveln.** Kompromissbereite Juden (vgl. V. 30) wurden durch Schmeicheleien verführt, sich auf Antiochus' Seite zu stellen (vgl. 1Makk. 1,11-15).

**11,32 die Leute aber, die ihren Gott kennen.** Die Juden, die Gott die Treue hielten, besaßen feste Überzeugungen; sie nahmen lieber den Tod in Kauf, als Kompromisse einzugehen (V. 33; wie auch 1Makk. 1,62.63). Von Rom unterstützt, führte sie Judas Makkabäus in einem erfolgreichen Aufstand an.

**11,33 die Vielen unterweisen.** »Die Verständigen im Volk«, das waren die Juden, die die Wahrheit kannten und ihr glaubten; sie unterwiesen andere in der Schrift, obwohl auch sie einer beständigen Verfolgung ausgesetzt waren.

**11,34 ein wenig Hilfe.** Da viele abfallen würden, erfuhren die dem Bund treu gebliebenen Juden, menschlich gesehen, nur wenig Unterstützung. Einige Abgefallene, die die Behandlung des Überrestes fürchteten, täuschten Loyalität vor.

**11,35 unter ihnen eine Läuterung.** In der Verfolgung würden einige »von den Verständigen«, die Gott treu geblieben waren (jeder wahre Gläubige, 12,3), als Märtyrer sterben. Gottes gnädige Absicht war es, sie zu heiligen. Die Verfolgung würde bis »zur Zeit des Endes« anhalten, die Gott bis zum zweiten Kommen Christi festgesetzt hat. Der Verweis auf das »Ende« dient als Überleitung zu der in V. 36 beschriebenen letzten Drangsalzeit, wenn der Antichrist, den Antiochus ankündigte, an der Macht sein wird. **zur Zeit des Endes ... zur bestimmten Zeit.** Diese beiden eschatologischen Begriffe weisen auf einen geschichtlichen Sprung von mehreren Tausend Jahren hin, von Antiochus bis zu einer zukünftigen vergleichbaren Prüfungszeit, wenn der vermessene König herrschen wird (V. 36-45). Dieser König ist das »kleine Horn«, der Antichrist (7,7.8.20.21.24-26), der Verfolger aus 9,27 (s. *Anm. dort*).

**11,36-45** Dieser Abschnitt beschreibt die zukünftige Erfüllung von Gottes prophetischem Plan. Er fasst alle Einzelheiten von Daniels 70. Woche zusammen, die an keiner anderen Stelle der Schrift zu finden sind. Antiochus Epiphanes, ein Vorbild auf den Antichrist, ist die perfekte Überleitung zum eigentlichen Antichristen.

**11,36** Hier wird auf die zukünftige »Zeit des Endes« aus V. 35 hingewiesen. V. 36-45 beschreiben den Werdegang des Antichristen in den letzten 7 Jahren vor dem Tausendjährigen Königreich Christi. Dieser vermessene König ist der Antichrist (s. *Anm. zu 7,8.11-12.25; 9,27; vgl. Offb 13,4-7*).

**11,37 Götter seiner Väter.** Das hier benutzte Wort für »Gott« ist »Elohim«, ein Pluralwort, das sich in diesem Kontext wahrscheinlich auf »Götter« bezieht. Die Heiden übernahmen die überlieferten Götter ihrer Väter, aber dieser König nahm keine Rücksicht auf sie. Sein einziger Gott ist die Macht (V. 38, »Gott der Festungen«). **Sehnsucht der Frauen.** Dies könnte bedeuten, dass der Antichrist homosexuell ist; aber mit Sicherheit meint es, dass er kein normales Interesse an Frauen besitzt, so wie z.B. jemand, der im Zölibat lebt.

**11,38 Gott der Festungen.** Das Wort für Festung wird in diesem Kapitel 5 weitere Male verwendet (V. 7.10.19.31.39) und bedeutet jedes Mal »einen stabilen Ort«. Macht wird sein Gott sein, und er wird all seine Schätze darauf verwenden, mächtig zu werden und Kriege zu finanzieren. Mit dieser Macht wird er jede Festung angreifen (V. 39).



gegen die starken Festungen vorgehen mit einem fremden Gott. Wer diesen anerkennt, dem wird er große Ehre erweisen, und er wird ihnen Gewalt geben über viele und zur Belohnung Ländereien unter sie verteilen.

<sup>40</sup> Zur Zeit des Endes aber wird der König des Südens mit ihm zusammenstoßen. Da wird dann der König des Nordens mit Wagen, Reitern und vielen Schiffen auf ihn losstürmen und in die Länder eindringen und sie überschwemmen und überfluten. <sup>41</sup> Er wird auch in das herrliche Land kommen, und viele werden unterliegen. Diese aber werden seiner Hand entfliehen: Edom, Moab und die Vornehmsten der Ammoniter. <sup>42</sup> Er wird auch seine Hand nach den Ländern ausstrecken, und das Land Ägypten wird nicht entfliehen; <sup>43</sup> sondern er wird sich der Gold- und Silberschätze und aller Kostbarkeiten Ägyptens bemächtigen; auch werden Lubier und Kuschiten zu seinem Gefolge gehören. <sup>44</sup> Aber Gerüchte aus Osten und Norden werden ihn erschrecken; daher wird er in großer Wut aufbrechen, um viele zu verderben und zu vertilgen. <sup>45</sup> Und er wird sein Prachtzelt zwischen dem Meer und dem herrlichen Berg des Heiligtums aufschlagen; da wird er sein Ende finden, und niemand wird ihm helfen.

### Die große Drangsal zur Zeit des Endes und die Rettung Israels

Mt 24,21-22; Offb 10-19

**12** Zu jener Zeit wird sich der große Fürst Michael erheben, der für die Kinder dei-

- 39 Offb 18,9-13  
 40 Endes V. 35; 8,17,19; 9,26; 12,4,6,9,13  
 41 Land s. V. 16; Edom vgl. Jes 11,14-16  
 42 Ägypten Jer 25,19; Hes 29,3,10; Joel 4,19  
 43 Gold- vgl. Joel 4,5; Lubier Hes 38,5  
 44 Osten Offb 16,12,16  
 45 Meer 4Mo 34,3,6; Berg 9,16,20; Ps 48,2-3; Ende 8,25

- 1 Michael 10,13,21; Jud 9; Offb 12,7; Drangsal Jes 26,20; Jer 30,7; Mt 24,21; Buch 2Mo 32,32-33; Ps 69,29; Lk 10,20; Phil 4,3,6; Offb 3,5  
 2 aufwach. Jes 26,19; Mt 25,46; Joh 5,28-29; App 24,15  
 3 Verständ. V. 10; 11,33,35; Jer 9,23; Glanz Ri 5,31; Mt 13,43; Phil 3,20; weisen vgl. Jes 53,11; Lk 1,16; Jak 5,19; Sterne 1Kor 15,40-41; Phil 2,15  
 4 versiegle s. 8,26; Offb 5,1; Endes V. 6,9,13; 8,17,19; 11,27,35,40 vgl. Jes 8,16-17  
 5 Flusses 10,4-6  
 6 8,13

nes Volkes einsteht; denn es wird eine Zeit der Drangsal sein, wie es noch keine gab, seitdem es Völker gibt, bis zu dieser Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk gerettet werden, jeder, der sich in dem Buch eingeschrieben findet. <sup>2</sup> Und viele von denen, die im Staub der Erde schlafen, werden aufwachen; die einen zum ewigen Leben, die anderen zur ewigen Schmach und Schande.

<sup>3</sup> Und die Verständigen werden leuchten wie der Glanz der Himmelsfeste, und die, welche die Vielen zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich. <sup>4</sup> Du aber, Daniel, verschließe diese Worte und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes! Viele werden darin forschen, und die Erkenntnis wird zunehmen.

<sup>5</sup> Und ich, Daniel, schaute, und siehe, da standen zwei andere da, der eine an diesem Ufer des Flusses, der andere am jenseitigen Ufer des Flusses.

<sup>6</sup> Und einer sprach zu dem in Leinen gekleideten Mann, der oberhalb der Wasser des Flusses stand: Wie lange wird es dauern, bis diese unerhörten Zustände zu Ende sind? <sup>7</sup> Da hörte ich den in Leinen gekleideten Mann, der oberhalb der Wasser des Flusses war, wie er seine Rechte und seine Linke zum Himmel erhob und bei dem schwor, der ewig lebt: Eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit; und wenn die Zerschmetterung der Kraft des heiligen Volkes vollendet ist, so wird das alles zu Ende gehen!

<sup>7</sup> schwor 5Mo 32,40; Offb 10,5-6; Zeit s. 7,25; Offb 11,2-3, 12,6,14; 13,5; Zerschmett. 7,21-22; Offb 13,5,7

**11,40 König des Südens ... des Nordens.** Das ist der letzte Konflikt zwischen dem Norden und dem Süden. Im bisherigen Kontext symbolisierte der Süden Ägypten. Dies ist die letzte große Schlacht mit der Armee des Nordens, die sich dem Angriff der Streitkräfte des Südens aus Afrika entgegenstellt. Der Antichrist wird sich dies nicht gefallen lassen, ohne zurückzuschlagen und zu gewinnen und sie beide besiegen, wie V. 41ff festhält. Der vermessene König, der Antichrist, wird den Angriffen beider Parteien widerstehen und die Oberhand behalten, um anschließend »in das herrliche Land« Palästina zu ziehen, vielleicht wird er dann den Gräuel der Verwüstung aufrichten (9,23; Mt 24,15). Mit diesem Sieg wird er seine Machtposition eine Weile festigen.

**11,44 Gerüchte aus Osten und Norden.** Militärische Nachrichten, dass Truppen aus anderen Teilen der Welt zum palästinischen Schauplatz aufbrechen, werden diesen eigenwilligen Herrscher von seinen Siegen aufschrecken lassen (vgl. Offb 9,16; 16,12).

**11,45 sein Ende.** Um den neuesten Bedrohungen entgegenzutreten, wird der Antichrist sein Hauptquartier zwischen dem Mittelmeer und dem Toten Meer (bzw. dem See Genezareth) und dem heiligen Berg Jerusalems aufrichten und seine Truppen werden das Land erfüllen (vgl. Sach 12,2,3; 14,2,3; Offb 19,17-21). Niemand wird ihm gegen Gott helfen können, der ihm bei der Wiederkehr Christi ein Ende bereiten wird (vgl. Offb 19,20).

**12,1 Zu jener Zeit.** Das bezieht sich auf 11,36-45, die Zeit der Vorherrschaft des Antichristen während der letzten Drangsal. In dieser Zeit hat der Erzengel Michael (vgl. Jud 9) aus 10,13,21 ein besonderes Augenmerk auf Israel, um es unter den Heiden zu beschützen (vgl. Jes 26,20,21; Jer 30,7; Mt 24,21). »Dein Volk« meint Daniels Volk Israel, das selbst in einer solch beispiellosen Not wie der großen Drangsalzeit hoffen kann (Mt 24,21; vgl. Offb 12,12-17; 13,7). Mit dem Buch ist das Buch der Erlösten gemeint (Mal 3,16-21; Lk 10,20; Offb 13,8; 17,8; 20,12,15; 21,27).

**12,2 viele ... die einen ... die anderen.** Zwei Personengruppen werden aus dem Tod auferstehen, wobei mit »viele« alle gemeint sind (wie in Joh 5,29). Die Gläubigen werden zum ewigen Leben auferstehen, die Unerretteten zur ewigen Qual. Die Seelen der atl. Heiligen sind bereits beim Herrn; zu dieser Zeit werden sie Herrlichkeitsleiber empfangen (vgl. Offb 20,4-6).

**12,3 Verständigen.** Durch den Glauben an Gottes Wort besitzen sie wahre Erkenntnis; gemeint sind nicht nur Führungspersonen (wie in 11,33), sondern auch andere Gläubige (11,35; 12,10). In Herrlichkeit zu leuchten, ist ein Vorrecht aller Erlösten (vgl. den Grundsatz in 1Th 2,12; 1Pt 5,10). Alle, die andere zur Gerechtigkeit geführt haben, werden zur Belohnung in unterschiedlicher Intensität wie Sterne leuchten (wie in 1Kor 3,8). Das Ausmaß der Treue seines Zeugnisses wird die ewige Fähigkeit des Gläubigen bestimmen, die Herrlichkeit Gottes widerzuspiegeln.

**12,4 zur Zeit des Endes.** Gemeint ist die 70. Woche der Drangsalzeit (vgl. 11,35,40). **darin forschen.** Diese hebr. Verbform bezieht sich immer auf die Bewegung einer Person, die nach etwas sucht oder forscht. In der Drangsalzeit werden die Menschen nach Antworten auf die Frage nach dem Grund der Zerstörung suchen und zunehmend Erkenntnis durch Daniels Buch gewinnen.

**12,5 zwei andere.** Zwei Engel.

**12,6 in Leinen gekleideten Mann.** S. Anm. zu 10,6.

**12,7 Eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit.** Das beantwortet die Frage aus V. 6. Wenn man die Angabe addiert (eine, zwei und eine halbe), ergeben sich die letzten 3½ Jahre von Daniels 70. Jahrwoche (9,27), die Zeit der Leiden, wenn das »kleine Horn« oder der vermessene König die Heiligen verfolgen wird (7,25; vgl. 11,36-39 und Offb 12,14; in Offb 11,2,3; 13,5 wird der gleiche Zeitraum durch vergleichbare Angaben ausgedrückt).

<sup>8</sup> Das hörte ich, verstand es aber nicht. Darum fragte ich: Mein Herr, was wird das Ende von diesen Dingen sein? <sup>9</sup> Er sprach: Geh hin, Daniel! Denn diese Worte sollen verschlossen und versiegelt bleiben bis zur Zeit des Endes. <sup>10</sup> Viele sollen gesichtet, gereinigt und geläutert werden; und die Gottlosen werden gottlos bleiben, und kein Gottloser wird es verstehen; aber die Verständigen werden es verstehen. <sup>11</sup> Und von der Zeit an, da das beständige [Opfer] beseitigt und der Greuel

<sup>8</sup> *verstand* vgl. Hi 42,2-4; Lk 18,34; Apg 1,7; 1Pt 1,10-12; *was wird* vgl. V. 6; 10,14  
<sup>9</sup> *versiegelt* V. 4; 8,26 vgl. Offb 10,4  
<sup>10</sup> *gereinigt* s. 11,35 vgl. 1Joh 3,3; *Gottlosen* Spr 27,22; Jes 26,10; Hes 14,10; Offb 22,11; *Verständig* V. 3; 11,33-35; Hos 14,9-10; Kol 1,26-27

der Verwüstung aufgestellt wird, sind es 1 290 Tage. <sup>12</sup> Wohl dem, der ausharrt und 1 335 Tage erreicht!

<sup>13</sup> Du aber geh hin, bis das Ende kommt! Du darfst nun ruhen und wirst einst auferstehen zu deinem Erbteil am Ende der Tage!

<sup>11</sup> *Greuel* vgl. 8,11-13; 9,27; 11,31; Mt 24,15; Mk 13,14

<sup>12</sup> *ausharrt* Mt 10,22; Offb 1,9; 3,10; 13,10; 14,12; 20,4

<sup>13</sup> *geh hin* vgl. Jes 48,17; Phil 3,14; *ruhen* Ps 16,9-11; Offb 14,13; *Erbteil* Ps 17,15; Mt 25,34; 2Tim 4,8; 1Pt 1,4-5; *Ende* Mt 28,20

**12,10 Viele ... gereinigt.** In der großen Drangsalzeit werden viele Juden errettet werden (vgl. Sach 13,8.9, wo der Prophet von einem Drittel spricht; Röm 11,26; Offb 11,13). Die wahrhaft Erretteten werden durch die Prüfungen an Gottesfurcht zunehmen. Die Unerretteten jagen falschen Dingen nach.

**12,11 das beständige Opfer.** Dies bezieht sich auf das Ende des täglichen Tempelopfers, das vorher unter dem Bund gestattet war, den der Antichrist mit Israel einging, diesen bricht er jedoch in der Mitte der letzten 7 Jahre (9,27). Dann wird der Bund der Verfolgung Platz machen. Auch sein Gräuel, das den Tempel entweiht (wie in 9,27; Mt 24,1; Mk. 13,14; 2Th 2,3.4), wird von Verfolgung begleitet. **1.290 Tage.** Nachdem der Gräuel der Verwüstung aufgestellt ist, folgen 1.290 Tage, einschließlich der 1.260 Tage, die die letzten 3½ Jahre der 7 Jahre

ausmachen (s. *Anm. zu V. 7*). Darauf folgen weitere 30 Tage, die möglicherweise für das Gericht der Lebenden im Anschluss an Christi Wiederkunft bestimmt sind (vgl. Mt 24,29-31; 25,31-46), bevor die Segnungen des Tausendjährigen Reiches beginnen.

**12,12 Wohl dem.** Der Segen kommt im Königreich (2,35.45; 7,13.14.27), nach der Zeit der Unterwerfung durch die heidnischen Reiche in Kap. 2.7.8. **1.335 Tage.** Weitere 45 Tage werden den 1.290 Tagen hinzugefügt, die als Übergang nach Israels »Zerschmetterung« in V. 7 und der Aufrichtung des göttlichen Königreiches dienen (vgl. 7,13.14.27).

**12,13 geh.** Daniels Tod nahte. **wirst einst auferstehen.** Die Auferstehung (vgl. 12,2; Joh 5,28-29). **am Ende der Tage.** Das Königreich wird nach den prophezeiten Tagen in 9,24-27; 12,11.12 folgen.